

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 133

Samstag, 6. November 1909

48. Jahrgang.

Slawische und deutsche „Genossen“.

Die tschechischen Sozialdemokraten haben vorgestern eine Klubberatung abgehalten, in der sie erklärten, daß die Landesparlamente für die deutschen Länder nicht nationale Schutzgesetze, sondern politische Justizgesetze seien. Da die Regierung Wien die Hauptrolle an dem Attentat gegen die Tschechen habe, habe sie die letzten Bedingungen ihrer Existenz verloren. Die weitere Fortdauer ihres Bestehens bilde eine außerordentliche politische Gefahr. Der Klub der tschechischen Sozialdemokraten warnt vor der Anwendung des Paragraph 14 und vor den katastrophalen Folgen, die ein solches System im Gefolge haben müßte. — Um mit dem letzten Satz zuerst zu polemisieren: Die tschechischen chauvinistischen Sozialdemokraten werden niemanden fressen, wenn der durch ihre nationalpolitische Mitschuld, durch ihr Paktieren mit den bürgerlichen allslawischen Chauvinisten wieder heraufbeschworene § 14 tatsächlich zur ungesegneten Anwendung kommen sollte; die katastrophalen Folgen könnten sich vielleicht nur bei ihnen selbst einstellen! Übrigens legt aber die obige Rundgebung neuerdings davon Zeugnis ab, daß die slawischen „Sozi“ in nationaler Hinsicht genau so radikalnational, genau so nationalchauvinistisch sind wie die slawischen „Burschovak“; sie gehen mit ihnen als gute Kameraden in nationaler Hinsicht in gleichem Schritt und Tritt, der slawische „Genosse“ mit dem slawischen „Ausbeuter“! Sie werden wie die slawischen Ausbeuter schon national springig, wenn vier deutsche Kronländer (in denen die Tschechen doch um Gottes willen nichts zu tun haben und nur als unwillkommene Gäste den einheimischen Arbeitern, Gewerbetreibenden, Beamten u. Stellung und Verdienst wegnehmen!) die Selbstverständlichkeit beschließen, daß die autonomen Behörden, die Mittelschulen, immer

ihre deutsche Sprache beizubehalten haben! Welche nationalen Zammeregestalten sind dagegen die „deutschen“ Genossenführer! Nicht ein Wort getrauen sie sich zum nationalpolitischen Schutz ihres eigenen Volkes aufzubringen; wenn Städte und Länder verslawisiert werden, trauen sie sich nicht zu mühen, wenn auch der deutsche Genosse arbeitslos und angefeindet von dannen ziehen muß! Sie liegen angsterfüllt vor jedem slawischen Rowdie auf dem Bauche und halten es immer weit lieber mit den Todfeinden unseres und ihres Volkes, als mit dem eigenen Volke! Hat man schon je einmal von einer nationalen Entschließung oder Tat der „deutschen“ Genossenführer gehört? Phrasen, nichts als Phrasen, bringen sie dem Kampfe entgegen, der dazu bestimmt ist, unser Volk bis auf den letzten deutschen Arbeiter aus den deutschen Ländern Österreichs zu verdrängen! Es ist eine Haltung voll Schmach und voll Schande, welche die roten Oberst in Wien einnehmen, eine Haltung, die begreiflicherweise die größte Freude der slawischen Ausbeuter und der sozialdemokratischen slawischen „Genossen“ erweckt.

Wir sehen es ja auch in Untersteiermark, daß die Weisungen, welche die deutschen „Genossen“ von Graz aus erhalten und die Haltung jener Presse, welcher sich die „Genossen“ einfach blind zu fügen haben, jederzeit von einem unser deutschen Bevölkerung feindlichen System entspringen. So wie die rote Presse gegen die slawische Parlamentsobstruktion gar nicht den gewohnten Sauherdenton finden kann, den sie gegen deutsche Parteien und Einzelne bis zum Erbrechen des Lesers anführt, — genau so wird es gehalten im engeren Bezirke des Unterlandes, wo man die Kommandeure der politisch geknechteten „Genossen“ stets auf der Seite der Gegner des eigenen Volkes findet. In ihnen spricht nimmer die Stimme des Blutes und wo es nur geht, wird zum Feinde gehalten und niemals zur eigenen Nation.

Mehr Ton und Stärke.

Kürzlich sprach ein deutschböhmischer Abgeordneter aus dem Egerlande über die Kämpfe des Deutschtums in Österreich. Er schilderte dabei die Kampfesfreudigkeit der Tschechen, die begeisterter und liebevoller für ihr Volkstum kämpften als die Deutschen. Als Beispiel ihrer Opferfreudigkeit führte er folgendes an: Gelegentlich eines tschechischen Sokolfestes in Prag war auf der Karlsbrücke eine Büchse aufgestellt, in welche von den Sokolisten beim Vorbeimarsch innerhalb eines Zeitraumes von zwei Stunden über 5000 Kronen geworfen wurden. Die Sokolvereine sind die Turnvereine der Slawen (Tschechen, Polen, Serben, Kroaten, Slowaken u.), wozu nun gar noch die Montenegrier (Nr. 15 der „Deutschen Turn-Zeitung“) kommen. Die Sokolvereine haben sich die Ausbreitung der slawischen Herrschaft auf die Fahne geschrieben. Überall wo Slawen wohnen, scharen sie sich in den Sokolvereinen zusammen (Berlin, Rheinland!), um mit Fähigkeit für den allslawischen Gedanken zu wirken. Dieser drängt sie zum Eintritt in ihre Turnvereine. Das Turnen selbst ist für viele nur Nebensache. Weil ihr Bestreben offenkundig gegen das Deutschtum gerichtet ist, so haben sie natürlich in den Franzosen warme Freunde gefunden. Der „Figaro“, eines der größten Pariser Blätter, brachte im Sommer begeisterte Artikel über das tschechische Sokolfest. In einem solchen wurde auch der Wahlspruch der Sokols bekannt gegeben: Education morale et physique ferce courage, noblesse de poutée, das heißt sittliche und leibliche Erziehung, Kraft, Mut, vornehme Denkart. Was die vornehme Denkart der Tschechen zu bedeuten hat, das lehren uns die Vorgänge auf dem Prager Graben und auf dem Wenzelsplatz. Die anderen Grundsätze haben sie, wie das Turnen überhaupt, von uns Deutschen übernommen, aber sie betonen das

Entlarvt.

Roman von Ludwig Blümcke.

11

(Nachdruck verboten.)

Der saß nun mit dem Wirt, mit Heise und zwei unheimlich dreinschauenden Waldarbeitern an einem morschen Tisch und erzählte beim feurigen Wein die neuesten Abenteuer.

Hier durfte er offen reden von seinen Schurkenstreichen, denn von den Leuten da verriet ihn keiner, ohne den eigenen Hals zu riskieren.

Nun gesellte sich auch der Knecht von der Oberförsterei zu ihnen. Dem hatte man die Erfolge der letzten Tage ganz besonders zu danken, denn er war ein gewiegter Spion, der seinem Herrn auf Schritt und Tritt folgte, wenn derselbe abends ausging und dem Otto hatte er stets sichere Kunde gebracht, wo sich sein Herr auf die Lauer gesetzt.

Mit den geheimsten Schleichwegen betraut, als Sohn eines alten Waldarbeiters, übermittelte er Otto alles immer in kürzester Zeit.

So war es nur möglich, daß derselbe auch jetzt noch seine Wilddiebereien fortsetzen konnte. Und mit welchem Erfolg er das in den letzten Tagen getan, das lehrte der Mißerfolg der heutigen Treibjagd. Was nützen gegen solche raffinierte Spitzbuben aller Dienstfeier, alle Aufopferung eines mit Weg und Steg in den ausgedehnten Revieren erst recht oberflächlich vertrauten Mannes?

Daß seine Leute zum größeren Teil Spitzbuben waren, das konnte Edgar bisher nur mit ziemlicher Gewißheit vermuten, aber zu beweisen vermochte er es auch nicht einem.

Schließlich schwankte, als die Gesellschaft im Schloß zu Ende, auch der Diener Süßmann noch in die „Schmugglerhöhle“, wie man den Schlupfwinkel unter sich zu benennen pflegte.

Trinken mochte er nichts mehr, denn er hatte des Guten längst zuviel getan, wie stets bei solchen Veranlassungen.

Man nahm ihm das nicht weiter übel, denn seinen Dienst versah er auch im trunkenen Zustande zuverlässiger als die übrigen Bediensteten.

Er wollte frische Luft atmen — und sein Herz ausschütten, das war es, was ihn noch durch Nacht und Dunkel in des Waldes geheimnisvolle Stille trieb.

„Brüderchen“, sprach der Diener Süßmann zu Otto, denselben umarmend, „ich stecke bis an die Kehle voll Wichtigkeiten. — Unser Weizen blüht, unser Weizen blüht! — Der alte Tropf ahnt, daß der infame Eindringling sich in seine Tochter verliebt hat, um das große Loß ohne Lotteriespiel zu gewinnen. — Ha, ha, ha, könnte dem Büßlein so passen! — Der Baron, der heute Jagdkönig wurde, liebt Ise auch. Er soll und muß sie haben, denn unter ihm hätten wir es gut! — Ich habe ihn ganz und gar durchschaut. Es ist ein Prachtker!“

Es wurde dem Grafen mehr und mehr klar, daß Ise wirklich in den Oberförster verliebt war. Er hätte, trotzdem er mit seinem Töchterlein jezt hoch hinauszukam, vielleicht nichts dagegen gehabt, wenn er über Erlenshus noch derselben Meinung gewesen wäre, wie an jenem Abend, als derselbe zum erstenmal sein Gast war. Jetzt aber, wo er ihm nimmer so recht traute und in dem Baron einen Schwiegersohn gefunden zu haben glaubte, der ganz nach seinem Herzen war, da mußte der törichte Liebhaft unter allen Umständen ein Ende gemacht werden.

Als er sich über das Wie und Womit heute weidlich den Kopf zerbrochen, kam ihm schließlich der Gedanke, der ihm sehr klug schien: Der Oberförster sollte einfach sobald wie möglich mit einem für ihn passenden Mädchen verheiratet werden. Deren gab es ja nach des Grafen Meinung genug in der Gegend.

Vor allen Dingen sollte die Frau seines Oberförsters auch etwas vermögend sein, denn dann würde die Verführung für denselben, sich auf unehrliche Weise Geld zu schaffen, eben nicht so groß sein.

Aurora Schneider schien ihm eine passende Partie — — —

Als der Rentmeister dann heute aufs Schloß kam, sagte der Graf offen heraus:

„Hören Sie mal, mein lieber Herr Schneider, wie gefällt Ihnen denn eigentlich unser Oberförster?“

Nationale, die Ausbreitung des slawischen Volkstums und die slawische Zusammengehörigkeit in erster Linie und stärker als wir Deutschen. Ihr Abzeichen ist die Reihfeder. Sokol heißt Reihfeder. Die in letzter Zeit auftauchenden Anregungen, auch unter den deutschen Turnern ein gemeinsames Abzeichen zu tragen, sind zu erwägen. Das Turnen selbst haben die Tschechen von uns auf ihr Volkstum übertragen, wie man ein edles Reis auf einen Wildling setzt. Vergessen wir nie, daß das Turnen durch den unermüdblichen Betreiber Friedrich Ludwig Jahn in schwerer Zeit aus dem deutschen Volke herausgewachsen ist. Im deutschen Volkstum liegen seine starken Wurzeln. Und gerade deshalb muß die völkische Seite des Turnens bei uns mehr Ton und Stärke erhalten. Wie der freie Grieche sich dadurch von den Barbaren unterschied, daß er seinen Leib in edler Harmonie durch körperliche Übungen ausbildete, so soll der deutsche Jüngling und Mann, schon um ein tüchtiger Verteidiger des Vaterlandes zu werden und zu bleiben, das Turnen als eine Arbeit im Gewande jugendlicher Freude fleißig betreiben. Die das aber nicht können, sollten der Turnsache um ihrer die Stände einigenden und darum völkischen Bedeutung willen alle Förderung angedeihen lassen: die Behörden durch Überlassen von Turnstätten und Spielplätzen, durch zwangsweise Heranziehung der Jugend von der Schulentlassung an bis zum Eintritt ins Heer, Gebildete und Vermögende durch weniger starkes Hervorkehren eines steifen Kastengeistes, um durch das Eintreten ihrer Person andere Volksgenossen für vaterländisches Werk und Wesen zu gewinnen, die Turner selbst neben eifriger Arbeit auf der Turnstätte, durch breitere Pflege deutscher Art und deutschen Wesens, namentlich ihren jungen Mitgliedern gegenüber. Gibt doch die deutsche Turnerschaft jährlich 30 000 ihrer Mitglieder, das ist ein Armeekorps, aus ihren Reihen als Rekruten an das Heer ab. Für diese breitere Pflege deutscher Art wird Zeit gewonnen, wenn in Verhandlungen über Vergütungen und Nebensachen kurz und knapp verfahren wird. Hier müssen gewisse Richtlinien für gleiche Fälle angenommen werden, damit nicht der ganze Verhandlungsabend mit der Besprechung irgend einer geschäftlichen Angelegenheit, die älteren Mitgliedern gleichgültig geworden ist, hingebracht wird. Dann kann Zeit werden, deutsche Art zu pflegen und zu begründen durch Vorlesen, Vorträge, Aussprache und nicht zum wenigsten durch den Gesang. So können und müssen wir unseren turnerischen Nachwuchs deutschvölkisch (national) beeinflussen. Also mehr Ton und Stärke!

Politische Umschau.

Landtagswahl im Cillier Wahlkreise.

Anstatt Woschnagg — Dr. Negri.

Da Herr Hans Woschnagg eine Wiederwahl zum Landtagsabgeordneten unwiderstehlich abgelehnt hat, hielten vorgestern die Vertrauens-

männer des Städtewahlbezirks Cilli im Gemeinderatssaale neuerdings eine Versammlung ab, um über die Person des Wahlwerbers sich zu einigen. Als solcher wurde einstimmig Herr Dr. Eugen Negri, Arzt in Graz, ein geborener Cillier, aufgestellt. Er hat sich bereit erklärt, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen und wird heute (Samstag) abends im Deutschen Hause in Cilli eine Wählerversammlung abhalten. Von der Abhaltung von Wählerversammlungen in anderen Wahlorten vor dem Wahltag, das ist dem 10. November, muß Herr Doktor Negri wegen der kurzen Zeit absehen.

Glückliches Österreich!

In Österreich gibt es zurzeit 30 Minister in Pension, die seit dem Jahre 1893 das nette Sümmchen von 1.200.000 Kronen an Ruhehalt bezogen. Diese Summe beinhaltet aber nur die denselben gesetzlich gebührende Pension. In Wirklichkeit erhöht sich der genannte Betrag um ein Erkleckliches, da sich einige Minister im Gnadenwege im Besitze einer erhöhten Pension befinden.

Eigenberichte.

Straß, 4. November. (Schillerfeier.) Die Südmartortzgruppe Straß begeht am 10. November um 8 Uhr abends im Gasthose Tausend schön eine Schillerfeier. Das Programm umfaßt neben ersten Vorträgen des Deutschen Sängervereins Vorträge des hiesigen Salonorchesters unter Leitung des Herrn Oberlehrers Dietrich. Anderweitige Darbietungen dürften den Abend recht animiert gestalten. Kommt also recht zahlreich, alle seid ihr uns herzlich willkommen.

Luttenberg, 5. November. (Ein feiner Schwiegersohn.) Ein begehrenswerter Schwiegersohn ist der Dachdecker Jakob Redol aus Wortschou im Bezirke Luttenberg. Vergangenen Sonntag begniete letzterer seinem Schwiegervater Sebastian Mauko, einen 76jährigen Greis, auf dem Heimwege, begann ihn ohne Ursache hin- und herzustößen, bis der alte Mann zu Boden fiel, worauf er ihm durch Fußtritte im Gesichte und auf der Brust schwere Verletzungen beibrachte. Hoffentlich wird ihm eine angemessene Strafe seine Wildheit etwas schmälern.

Luttenberg, 5. November. (Rauferei.) Vergangenen Sonntag gerieten in Luttenberg im Hofe der Rufocemühle mehrere Burschen in einen Streit, worauf einer der Burschen den bei Rufoc bediensteten Knecht Matthias Tischleritsch mit einem Wagnendrittel derart schlug, daß Tischleritsch einen linksseitigen Rippenbruch erhielt. Wer der Schuldige ist, wird die gerichtliche Untersuchung zeigen, da der Täter infolge der herrschenden Dunkelheit nicht erkannt wurde.

Mureck, 4. November. (Evangelisches.) Sonntag findet im Bezirksvertretungssaale aus Anlaß des Reformationsfestes Gottesdienst statt.

Radlarsburg, 5. November. (Trauung. — Schillerfeier. — Konzert.) Gestern

wurde zu Radlarsburg Herr Lehrer Jauffer aus Stainz mit Frl. Pepi Pfeiler, Tochter des hiesigen Sparkassebeamten Herrn Pfeiler, getraut. Dem jungen Paare viel Glück. — Auch in unserer Stadt wird die Schillerfeier am 10. November festlich begangen werden. Am genannten Tage versammeln sich um 3 Uhr nachmittags die einzelnen Vereine wie die gesamte Schuljugend im großen Sparkassesaale, wo Herr Bürgerschullehrer Lechner über die Bedeutung des Tages sprechen wird. Auch der Gesangs- und Musikverein wird während der Feier Gesangs- und Musikstücke zum Vortrage bringen. — Sonntag den 7. November veranstaltet Herr Hotelier Reichardt im großen Sparkassesaale ein Konzert, ausgeführt von der Stadtkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Seyfert. Herrn Seyfert, der sich als tüchtiger Musiker allezeit bewährt hat, wünschen wir, daß seine Bemühungen durch einen zahlreichen Besuch belohnt werden.

Pettauer Nachrichten.

Jubiläum. Am 3. November feierte der hiesige Krankenhausbeamte Herr Heinrich Grün in voller geistiger und körperlicher Frische sein fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum im engsten Familienkreise. Herr Grün ist trotz seines stark über siebzig Jahre zählenden Alters ein äußerst pflichteifriger und musiergiltiger Beamter und belundet stets das lebhafteste Interesse für völkische Fragen. Derselbe erfreut sich auch unter der Bevölkerung der größten Sympathien. Von dem Wunsche befeelt, er möge noch lange so frisch und munter seines Amtes walten wie bisher, entbieten wir ihm die herzlichsten Heilgrüße.

Hauptversammlung. Am 2. November hielt der Verband „Auf Vorposten“ d. V. d. G. seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Eröffnung und Begrüßung folgten Tätigkeitsberichte des Schrift- und Säckelwartes, worauf die Neuwahl vorgenommen wurde. Es wurden in den Ausschuß die Herren Kollenz, Scholler, Hofer, Ulrich, Santur und Regula gewählt. Unter allfälligen Anträgen erfolgte die stimmeneinhellige Wahl des von Pettau scheidenden Herrn Viktor Erhart Boehm zum Ehrenmitglied, welcher in längeren Worten für die erfolgte Ehrung dankte. Nach mehreren nützlichen Anregungen auf völkischem Gebiet, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden mit Dankesworten an die Erschienenen geschlossen.

Von der Lehrlingsarbeitenausstellung. Von den 54 Lehrlingen erhielten 24 erste Preise, 19 erhielten zweite, 5 dritte Preise, einer erhielt schriftliche Anerkennung. Die Preise bestanden in Sparkassbüchern mit 15, 10 und 5 Kronen. Erste Preise erhielten Steph. Topolover und Anton Kleideric bei Schlossermeister Scheichenbauer, Alfons Kaisersberger bei Sattlermeister Franz Raschl, Anton Paslo bei Sattlermeister Leo Kulnik, Franz Raschl bei Tischlermeister Viktor Rodella, Rud. Razian bei

„Ein schöner Mann, gnädigster Herr Graf, ein staatlicher Mann“, erwiderte der Mann mit dem ewig lächelnden Gesicht.

„Hm, na das meine ich auch! Finden Sie nicht, daß er ganz gut für Ihre Tochter passen würde? Müßte doch ein stolzes Paar abgeben, die Aurora ist jetzt in den Jahren, wo es gilt, den letzten Zug nicht zu verpassen.“

„Herr Graf belieben zu scherzen, hi, hi, hi“, lachte Schneider, seine dicken Hände reibend.

„Nein, so ist mein Kind denn doch nicht hinter den Männern her, daß es den ersten besten hergelaufenen nähme.“

„Aber — ich bitte Sie! — hergelaufen? — Ein Offizier der schleswig-holsteinischen Armee?“

„Gewiß, Herr Graf, alle Ehre den edlen Streikern für Freiheit und Recht. Nehme gerne alles zurück, was ich sagte. Es war nicht so böse gemeint. Doch, wenn ich mich gegen meinen Gebieter einmal offen aussprechen dürfte . . .“

„Aber, ich bitte darum, nichts liebe ich mehr als Offenheit.“

„Nun, ich traue dem neuen Herrn ganz und gar nicht. Meine Kollegen, der Herr Oberinspektor, der Hegemeister in Karlich, Revierförster Otto, wenn der für voll zählen darf, und alle anderen sind mit mir darin einer Meinung, daß man diesen Herrn von Adel mit Vorsicht genießen muß. Es schien mir, daß er anfänglich ein Auge auf Aurora hatte. Und solchen Leuten gegenüber bin ich sehr mißtrauisch, da ich wohl weiß, daß der Wert einer

Frau heutzutage nur nach ihrem Gelde geschätzt zu werden pflegt. Da mich der Himmel durch die großen Erbchaften zum wohlhabenden Mann gemacht hat — ich spreche ganz offen, gnädigster Herr Graf —, so vermute ich in jedem Freier eben einen Mitgiftjäger und erkundige mich nach seinen Personalien so gut wie möglich, ehe ich ihm gestatte, bei mir zu verkehren.“

„Ah, so machen Sie es! Hm, das ist schlau! Aber weiter“, unterbrach der Graf ihn.

„Ja, da schrieb ich denn an einen alten Bekannten — Namen tun ja nichts zur Sache! — in Schleswig. Der Herr ist bei der Regierung angestellt. Ich fragte ihn an, ob er mir näheres über die ihm gewiß nicht unbekannte Familie von Erlenhuis und speziell über Edgar von Erlenhuis mitteilen könnte. Nun, und der Bescheid, für dessen Richtigkeit ich natürlich nicht bürgen kann, deckt sich mit meinen Vermutungen. Die Teilnahme am Kriege dürfte nicht der Grund für seine Entlassung aus dem Staatsdienste sein. Dieselbe soll vielmehr auf früher liegende Vorkommnisse, über deren Art ich Näheres nichts weiß, zurückzuführen sein. — Doch kurz, ich halte den schmucken Herrn Forstpraktikanten a. D. für einen lockeren Zeigig für einen Falter, der nach Schmetterlingsart von Blume zu Blume flattert.“

„So, so, das also ist Ihre Meinung, Herr Schneider!“ entgegnete der Graf sehr ernst mit einem tiefen Seufzer. „Dann kann ich freilich nicht

den Freiverber spielen. Da sind Sie wieder einmal klüger als ich. Na, nichts für ungut!“

Mit tiefer Verbeugung erwiderte der Rentmeister nur:

„Ew. Gnaden untertänigster Diener!“

Damit war dieses Thema erledigt.

Wenn selbst der kluge Rentmeister, dem der Graf seit dreißig Jahren unbedingtes Vertrauen schenkte, so über Erlenhuis dachte, dann mußte an der Sache etwas sein.

„Arme Ilse, meine holde Unschuldskühe, den Honigtau deiner Reinheit soll dieser Falter nicht fortfließen!“ sprach der Graf zu sich selber und der Entschluß stand bei ihm fest, dem Oberförster den Dienst zu kündigen, sobald sich eine Gelegenheit dazu bieten würde.

Baron Ignaz von Radkowski war ein leidenschaftlicher Jäger.

Da er Ilse doch nur während der Mahlzeiten zu sehen bekam, so streifte er die übrige Tageszeit in Wald und Feld umher und erlegte, was ihm vor die Flinte kam.

Klug berechnend, daß man einem Rivalen, wie Erlenhuis einer war, besser mit List als mit Gewalt schaden könnte, heuchelte er diesem, trotz dessen barocken Wesens, Wohlwollen und sogar Freundschaft. Sein Begleiter auf der Pürsche und auf dem Anstand konnte der Oberförster nur in den seltensten Fällen sein. Statt dessen war Otto fast immer um ihn, wie ein treues Hündlein, das auf einen fetten

Tischlermeister R. Reisinger, Peter Subinec bei Tischlermeister Stephan Horvatic, Emmerich Knes bei Tischlermeister R. Kratger, Johann Tropp bei Schuhmachermeister A. Buschnit, Franz Fraß, Ant. Cernic, Jak. Hernek, J. Tomaschitsch, Martin Brauditsch und Fr. Metlicar bei den Schneidermeistern Glavnil, Slana und Masten, Josefina Spendau bei Schneiderin Resi Martitschitsch, Josef Murlo, Gehilfe bei Hafnermeister Joh. Maister, Mart. Zupanic und Ant. Zupanic bei Bindermeister Joh. Steudte, Simon Kaiserberger in der Gärtnerei Elise Topitschnig, Paul Ormig, Max Zoppal und Alb. Seta bei den Bäckermeistern Joh. Ormig und Thom. Vostinscheg und Thom. Dresli bei Gerbermeister Franz Potocnik.

Deutsche als Mitglieder von windisch-heritalen Vereinen. Vor einigen Tagen kam uns ein Kalender der „Družba sv. Mohorja“, deutsch „Genossenschaft des St. Hermagorus“, eines der gefährlichsten herital-slowenisch-panslawistischen Vereines, in die Hände und wir waren doch neugierig, wer von Pettau diesem Vereine angehört. Außer der gesamten katholischen Geistlichkeit fanden wir noch die Namen der slowenischen Liberalen Notar Bratkovitsch, Dr. Horvat, Dr. Brumen, Dr. Stuhetz, Dr. Gregorek, dann Kommerzialrat Jurza, Zivilgeometer Vodusek, Steuerassistent Josef Wreßnig, Kupferschmied Dem. Glumac, Mag. pharm. Pollak, Schneider Wesslak und Slama, Sawek, J. Bedratich, Vereinsdiener der deutschen Feuerwehr (?), Frau Marie Ormig, Trafikantin Johanna Govedsch, die nebenbei bemerkt auch Mitglied der Citalnica sein soll, Raip, Handlungsgehilfe bei Schramke, und Krimek, Diener der Bezirksvertretung. Einige sind wohl darunter, die sich ihrer Mitgliedschaft schämen könnten. Die einzelnen Mitglieder zahlen einen jährlichen Beitrag von 2 Kronen und erhalten dafür acht Bücher (darunter eine in der gehässigsten Weise geschriebene Geschichte des slowenischen Volkes) und einen Kalender. Was für ein Schund diese Bücher sein müssen, ersieht man aus dem Preis derselben. Der Ausschuß dieses Hekvereines besteht aus sieben windischen Pfaffen, einem Advokaten und einem Präsesen.

Stadttheater. Sonntag nachmittags wird bei kleinen Preisen „Der Müller und sein Kind“ zum letztenmale gegeben. Abends 8 Uhr gelangt die Sensationsnovität „Ein seltsamer Fall“ zur Wiederholung. In dieser Vorstellung debütiert die Liebhäberin Frä. Frizi Ruffek. Dienstag den 9. November wird als Festvorstellung zur Schillerfeier „Wilhelm Tell“ aufgeführt. In dieser Vorstellung ist das gesamte Personal beschäftigt. Die Dekorationen und Kostüme sind durchwegs neu. Mittwoch nachmittags 3 Uhr gelangt als Schillervorstellung bei kleinen Preisen „Wilhelm Tell“ in derselben Besetzung und Ausstattung zur Wiederholung.

Der abgängige Gymnasialschüler vom Pettauener Gymnasium, Fritz Pöwek, wurde am 3. November vom Gendarmereiposten in Unterdrauburg aufgerissen und am nächsten Tage von seinen Angehörigen abgeholt.

Wind-:Seiftriger Nachrichten

Schillerfeier. Zur Erinnerung an Schillers 150. Geburtstag veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Vereines „Südmark“ am Mittwoch den 10. November, 8 Uhr abends in Neuhof's Saal eine Festfeier. Hierbei gelangten mehrere Gedichte und Szenen aus „Wilhelm Tell“ zum Vortrag und außerdem wird die Sängerriege des deutschen Turnvereines durch Vorträge den Abend verschönern helfen. Wer sich zum deutschen Volke zählt, wer für den unversiegbaren Born deutscher Geisteskraft, die aus den Dichtungen Schillers die Gesittung einer ganzen Welt befruchtet, danken will, darf diesem Festabend nicht ferne bleiben.

Stenographiekurse. Donnerstag den 4. November wurde hier ein Kurs für Gabelberger Stenographie unter der Leitung des Buchhalters Herrn Wazek eröffnet und ist die Teilnehmerzahl eine recht erfreuliche.

Von der Bezirksparatasse. Wegen Reinigung der Amtsräumlichkeiten bleibt die Bezirksparatasse Dienstag den 9. November für den Parteienverkehr geschlossen.

Vom Verschönerungsverein. Durch den zahlreichen Besuch, dessen sich der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein anlässlich des am 10. Oktober abgehaltenen Weinlesefestes erfreuen konnte und durch die fleißige Mitarbeit des regen Damen- und Herrenauschusses ist es dem genannten Vereine gelungen, ein nennenswertes Ergebniss zu erzielen und stellt sich dieses nach durchgeführter Berechnung auf 242 Kronen. Den beteiligten Damen und Herren, die sich in uneigennütziger Weise in den Dienst der Sache stellten, gebührt der beste Dank.

Marburg-Wieser-Bahnbau.

(Schluß.)

km 24.4—30.3 Deutschach—Arnfelds.

Die Trasse verläuft über den quartären Talboden der Pehnitz, die nunmehr reichlichen Schotter führt, der von sandigem Lehm in einer Mächtigkeit von durchschnittlich zwei Meter überlagert wird. Die Hänge zu beiden Seiten des Tales bestehen vorwiegend aus mächtig gebanktem Sandstein und Konglomeraten, die in einigen Steinbrüchen an der Straße in größerem Maßstabe auf Schotter, Bruchstein und Wehstein abgebaut werden. Diese befinden sich zwei Kilometer von Deutschach und erschließen 10 bis 20 m mächtige Konglomerate und Schotter, die N. 20° O. 40° einfallen und bankweise aus sehr groben Geschieben bestehen. Beim Teichbauer befindet sich einige hundert Meter von der Straße am Hang ein Bruch in feinkörnigem Sandstein, von relativ wenig Klüften und Sprüngen durchsetzt. Er bricht in großen Blöcken und liefert ein leicht zu bearbeitendes, aber nicht wetterbeständiges Steinmaterial. Die Konglomerate treten auch am anderen

Hange am Ausgang des Renschniggrabens in festen, mächtigen Bänken auf. Feinkörnige Sandsteine bilden den Steilrand von Malschach, mächtige Konglomerate im Liegenden desselben treten am Fuße des felsigen Hanges unter Schloß Arnfelds auf.

km 30.3—37.8 Arnfelds—Haselbach.

Die Trasse tritt nun in den weiten Talkessel ein, der sich an der Mündung der Pehnitz in das breite Saggautal gebildet hat. Dies geschieht unter randlicher Umgebung eines großen, diluvialen Schuttkegels, der am Zusammenfluß von Pehnitz und Saggau aufgehäuft ist und in seinen unteren und randlichen Partien aus Schotter besteht, während auf der Höhe reichlich Tegel und Lehm abgelagert ist. In diesem oberen, mehr an der Straße gelegenen, etwas versumpften und mit Wald bestandenen Teil befinden sich zwischen Arnsdorf und Ritzelsdorf mehrere größere Ziegeleien, die Mauer- und Dachziegel erzeugen, sowie auch für Hafnarbeiten geeignete Tegel abbauen. Teilweise enthält derselbe etwas Sand und Schotter. Am Fuße des Kegels, unterhalb der Trasse, befinden sich, vom Alluvialboden gestaut, zwei große Teiche. Die Saggau selbst fließt etwas nach Norden abgedrängt und führt reichlich Schotter. Unterhalb des Wehres, gegenüber von Saggau, befindet sich ein Aufschluß, der mehrere Meter mächtige Quarzschotter unter einer Lehmbedeckung von etwa 1 bis 1½ Meter zeigt. Die Trasse verläuft nach Umgebung des erwähnten Schuttkegels im Saggautale aufwärts, das sich bei Unterhaag stark verengt. Die beiden Hänge zeigen eine große Verschiedenheit. Während im Süden dem allmählich abfallenden Gebirge flache, teilweise etwas versumpfte Diluvialgebilde vorgelagert sind, wird der steile Nordhang, dem genähert die Trasse im Bereich der jüngsten Bildungen verläuft, von dem in zahlreichen Krümmungen verlaufenden Saggau-bache öfters angeschnitten und verdankt seine Steilheit dem Vorherrschen von Sandstein- und Konglomeratbänken. Diese bilden namentlich bei der Wuggau-mühle 10 bis 20 Meter über Tal eine bis 30 Meter hohe Wandstufe und sind oberflächlich stark angewittert. Weiterhin treten diese Konglomerate an dem Steilhange Nordwest von Oberhaag, ferner beim Schloßwastl in Bischofegg und hinter den ersten Häusern von Pitschgau auf. An letzteren beiden Orten sind sie durch kleine, gelegentlich abgebaute Steinbrüche aufgeschlossen. Sie erreichen weder die Mächtigkeit noch die Festigkeit der Mählschottervorkommen von Deutschach, vermögen aber wegen der unmittelbaren Nähe der Trasse für Schotter- und Steingewinnung ins Auge gefaßt zu werden. Für die Straßen wird zurzeit Schotter aus dem Saggau-bach gewonnen, der namentlich an den zahlreichen Bindungen, sowie bei der Einmündung von Zuflüssen größere Bänke von Sand und Schotter abgelagert. Etwa ein Kilometer von der Station Haselbach-Pitschgau befindet sich der bedeutende Kohlenbau der Ebiswalder Glanzkohlen-Gewerkschaft, der im Tiefbau eine Kohle von vorzüglicher Beschaffenheit fördert.

Bissen, der aus seines Herrn Hand fällt, sehr nützlich wartet.

Otto mußte den Baron denn auch so zu führen und anzustellen, daß derselbe stets mit guter Beute heimkehrte.

Darum war es nur zu natürlich, daß der sonst so hochfahrende Herr dem schlichten Jägermann sehr gewogen wurde.

Und das genügte dem schlauen Fuchs, sich bald zum Vertrauten des Barons zu machen. Er war ihm nicht nur auf der Jagd ein gutes Werkzeug, sondern auch in allerlei anderen Angelegenheiten. Der Herr Baron hatte ja ein weites, liebendes Herz. Darum hielt er es für gut, auch anderen, weniger spröden Mägdelein nebenbei den Hof zu machen. Und da war Otto sein treuer Berater.

Edgar hatte von alledem, dessen man ihn verdächtigte, auch nicht die leiseste Ahnung.

Er wandelte schlecht und recht auf dem dor-nigen Pfade der Pflicht und kümmerte sich nicht um das, was seitwärts vor sich ging.

Heute war Müller Grundhof bei ihm gewesen und hatte ihn gebeten, doch, wenn es ihm paßte, einmal nach der Mühle zu kommen, um nach der Müllerin zu sehen. Dieselbe hätte wieder einen Anfall gehabt und der Arzt weigerte sich zu kommen, bevor man ihm die letzte Rechnung bezahlt. Nun ließe die Kranke den Herrn Oberförster, der ihr

doch schon einmal so gut geholfen, um Rat und Hilfe bitten.

Edgar hatte sich viel mit medizinischen Studien beschäftigt und auch auf diesem Gebiete gute Kenntnisse erworben — darum schlug er dem Müller seine Bitte nicht ab, ging zur Mühle und erteilte seine Ratsschläge.

Gerade als er diese verließ, sah Ilse ihn vom Jagdschlitten aus, auf dem sie mit ihrem Vater und Schwager bei dem herrlichen Dezemberwetter eine Waldpartie gemacht.

Ihr Herz schlug höher und gar zu gern hätte sie gesehen, wenn der Geliebte zu ihnen herangekommen wäre.

Doch sein Weg führte ihn nach der entgegen-gesetzten Richtung.

Eine Stunde später begab sich Hulda Grundhof zur Oberförsterei, um ein Rezept abzuholen, das Edgar zu verschreiben versprochen, nachdem er sich zuvor in seinen Büchern erst noch über den Fall etwas orientiert.

Gerade da fuhr der Schlitten durch die dichten Tannen am Fuße des Hirschberges vorüber.

Der Graf rief, als er die Müllerstöchter erkannte:

„He, Jungfer, wohin?“

Verlegen und verächtelt erwiderte das junge Mädchen:

„Ich wollte zum Herrn Oberförster!“

Jornig rief da der Graf aus:

„Scheren Sie sich zum Teufel, Dirne! Sie

haben in meinem Revier nichts zu suchen. Werde Ihren sauberen Galan noch heute zur Rede stellen und zwar gebührend!“

Ilse wollte ein Wort dazwischen reden, doch ihre Zunge war wie gelähmt.

Erst als der Schlitten wieder über die im Abendrot purpurn glänzende Schneefläche, vorüber an den hohen, wie Weihnachtsbäume strahlenden Tannen dahinglitt, fand sie die Kraft, den Vater um eine Erklärung zu bitten.

„Sie fände“, sagte sie, „doch durchaus nichts Arges dabei, wenn ein Mädchen wie die ehrbare Hulda durch den Wald und zur Oberförsterei ginge. Sie hätte doch sicher etwas zu bestellen.“

Da lachte der alte Herr bitter auf und sagte:

„Du bist ein harmloses Kind, Ilse! — Aber Zeit ist, daß du die Welt kennen lernst, wie sie leider Gottes in Wirklichkeit ist. Ich weiß alles, alles, auch daß du in den Grünschnabel ver-narrt bist.“

„Papa!“ rief Ilse so entsetzt aus, daß selbst der Kammerherr, der zähneklappernd, soweit das bei ihm noch möglich, in seinem gewaltigen Bärenpelz saß, aus seiner Erstarrung erwachte.

„Ja, ich will dich einmal durch den Guck-fasten der Wahrheit ins falsche Weltgetümmel schauen lassen, mein Töchterchen. Es scheint mir dazu hohe Zeit.“

Und nun bekam Ilse eine Geschichte zu hören, wie sie noch keine vernommen in ihrem jungen, unschuldigen Leben.

km 39.8—43.5 Haselbach-Pitschgau-Wies.

Im Haselbachgraben führt die Trasse am linken Hange neben der Bezirksstraße aufwärts. Hier wiegen grobe, reiche Sande und lockere Sandsteine vor, die flach nach Südost einfallen. Die niedere Wasserseide gegen das Tal der weißen Sulm wird durch einen 90 Meter langen Tunnel durchfahren, der die flach gelagerten, mit 10° nach Südost einfallenden Schichten verquert. Er durchschneidet eine Folge von Schotter, reichen Sanden, glimmerig-tonigen Sandstein und endlich sandigen Gehänge-lehm. Die Neogenschichten liegen unmittelbar einer Urgebirgsinsel auf, die den Schloßberg von Wies bildet und mit einer kleinen Partie auf das rechte Ufer der Sulm übergreift. In diese aufschloßlose, oberflächlich stark zerlegte Urgebirgsscholle, die aus Glimmerschiefer mit aplitischen Schlieren und reichlichen Quarzadern besteht, schneidet die Bahn schon am Ausgange des Tunnels oder unmittelbar nachher mit dem nach Wies absteigenden Teil bis zur Brücke über die weiße Sulm ein, die hier das Grundgebirge aufgeschlossen hat. Die Verhältnisse liegen auf diesem Teil der Strecke recht günstig, der Tunnel, dessen Auswölbung vorzusehen ist, hat weder Druck noch Wasserführung zu befürchten. Der kurze Einschnitt im Urgebirge wird wahrscheinlich festes, zu Schotter geeignetes Gestein aufschließen, die steilen Hänge lassen tragfähigen Untergrund in geringer Tiefe erwarten. Nach Übersehung der weißen Sulm gelangt die Trasse in das Quartärgebiet dieses Baches, der reichlich Schotter führt und mündet nach kurzem Verlaufe in den Bahnhof Wies ein.

Marburger Nachrichten.

Wählerversammlung in Marburg.

Marburg, 6. November.

Gestern abends fand in der Turnhalle der Mädchen-Volks- und Bürgerschule eine vom Deutschen Vereine im Einvernehmen mit dem Deutschen Wählervereine, dem Deutschen Handwerkervereine, dem Marburger Gewerbevereine, dem Bund der Kaufleute, dem Reichsbunde deutscher Eisenbahner und dem Verbands deutscher Arbeitnehmer anlässlich der bevorstehenden Gemeinderatswahlen einberufene Wählerversammlung statt. Dir. Schmid begrüßte als Obmann des Deutschen Vereines die Erschienenen, worauf Bürgermeister Dr. Schmiderer den Bericht über die Tätigkeit des Gemeinderates in der vor dem Ablaufe stehenden dreijährigen Funktionsperiode der Gemeindevertretung erstattete.

Die Pflicht zur Erstattung eines Rechenschaftsberichtes, sagte Dr. Schmiderer einleitend, kann unter Umständen sehr unangenehm sein, wenn ein schlechtes Gewissen hinter dem Berichte steckt; der Marburger Gemeinderat aber könne ruhig vor seine

Der Mann, den sie so heiß liebte, den sie vergötterte, wurde ihr geradezu als Scheusal vor Augen gestellt.

Edgar ein ehrloser Schurke! Alles, alles, was sie in seinen Augen gelesen zu haben glaubte, alles, was sie im Schlafen wie im Wachen geträumt, sollte Lug und Trug sein.

Mein, das konnte das arme Herz nicht fassen, das war zuviel.

Und als man wieder im Schlosse angelangt war, da rief sie mit fester Stimme aus:

„Papa, ich glaube dennoch an Herrn v. Erlehen's Unschuld!“

„Und ich verbiete dir, auch nur ein Wort mit einem solchen Menschen fortan zu reden!“ rief der Graf wütend aus und stampfte auf die Diele, daß es dröhnte.

Da zog sich Ilse weinend zurück, verschmähte Speise und Trank, mochte niemand bei sich sehen und schien ernstlich krank.

Der alte Tübner war der Einzige, der dann und wann nach ihren Befehlen fragen durfte.

Und dieser wunderliche Kauz, der mit großer Treue an dem „Fräuleinchen“ hing, befand sich wieder einmal auf rechter Fährte, indem er Ilse's Krankheit als puren Liebeskummer bezeichnete und sagte:

„Liebes Kindchen, was Sie bedrückt, kann kein Balsam heilen, nur die Zeit. — Für so ganz unschuldig halte ich den Oberförster auch nicht, aber ich leiste den heiligsten Eid darauf, daß es in Waldgrund noch weit schlechtere Spitzbuben gibt. Doch wie ist das: Die kleinen Diebe hehlt man und die großen läßt man entweichen. Unser Herrgott wird aber doch mal darein reden!“ Fortf. f.

Wähler treten, da er ein reines Gewissen habe und sich sagen könne, daß er nach bestem Wissen und Kräften für das Wohl der Allgemeinheit gewirkt habe. Dr. Schmiderer kam sodann auf die Verwaltung der Stadtgemeinde zu sprechen. Trotz Vergrößerung der Agenden wurde der Beamtenkörper nicht vermehrt. Eine Dienstpragmatik für die Beamten im allgemeinen und für jene des Bauamtes im besonderen wurde ausgearbeitet; sie liegt dem Gemeinderate zur Genehmigung vor. Die Gehaltsregulierung der Beamten, Unterbeamten, Diener und Wachmannschaft wurde geschaffen mit Rücksicht auf die Teuerungsverhältnisse und mit Beachtung der Leistungsfähigkeit der Stadt (Mehrerfordernis 14.000 Kronen); das Kanzlei-Erfordernis stieg um mehr als 1000 Kronen. Der Realitätenbesitz erfuhr eine Vermehrung durch den Ankauf des Modrinia'schen Hauses (104.000 K.) zur Erweiterung der Herrngasse, des Girstmayr'schen Hauses (102.000 K.) zur Unterbringung von Kanzleien, da an einen Rathausneubau doch nicht geschritten werden könne, der Knabenvolkschule IV (126.400 K.), der Artilleriekaserne (1.151.300 K.) und kleinere Bauten der Landwehrkaserne; in Abfall kommt das Bachner'sche Haus, das der Straßenverbreiterung gewidmet wurde. Die Erhaltungskosten aller Objekte betragen rund 20.000 K., 9000 K. mehr als 1907.

Das Wasserwerk erforderte seinerzeit ein Anlagekapital von 1.290.000 K.; die notwendig gewordene Anlage eines zweiten Brunnenschachtes samt Felberankauf kostete 70.000 K.; der Ankauf des Roth'schen Feldes war nötig wegen des Schutzhayones, der von der Statthalterei aufgetragen wurde, desgleichen der Ankauf des Ackers der Frau Schaweder um 12.700 K. Das Rohrnetz wurde erweitert, die Männerstrafanstalt einbezogen, mit der Südbahn wegen Einleitung in die Kolonie und Südbahnwerkstätten unterhandelt. Jahreseinnahme für die Wasserleitung im Vorjahre: 108.950 K. 48 H., Ausgaben 42.379 K. 25 H., Rest 66.553 K. 23 H., also mehr um 5000 K. als im Vorjahre, doch ist einzurechnen für Verzinsung und Amortisation des neu investierten Betrages von 1.350.000 K. Die Maschine förderte 637.170 m³, um 43.456 m³ mehr als im Vorjahre.

Der Schlachthof erforderte ein Anlagekapital von 628.000 K.; die Einnahmen betrugen 55.382 K. 49 H., die Ausgaben 28.911 K. 80 H., Rest 26.470 K. 69 H., um 2000 K. mehr als im Vorjahre, doch nicht genügend für die Verzinsung und Amortisation. Die Erhaltung der Straßen und Plätze erforderte beträchtliche Summen (Pflasterung der Burggasse allein 7400 K.), desgleichen Straßenerweiterung, Erweiterung der Bahnunterfahrt in der Mellingerstraße von 7 Meter auf 12.5 Meter, wozu die Stadtgemeinde 57.500 K. beitrug; das zur Erweiterung der Tegetthoffstraße bei der bekannten lebensgefährlichen Enge notwendige Bachner'sche Haus kostete der Gemeinde 96.000 K.; Scherbaum und Söhne kauften 494 Quadratmeter hievon der Stadt ab und zahlten hiefür 48.000 K. und traten 192 Quadratmeter Gartengrund zu Straßenzwecken ab; der Staat zahlt für die Pflasterung 12.000 K. Durch Ankauf eines Teiles des Kanatsch-Gartens wurde die Straßeneröffnung von der Pfarrhofgasse zur Mozartstraße vorbereitet. Der Ausbau der Gamsersstraße ist nahezu vollendet, die Regelung der Lugasse im Zuge. Beide Verschönerungsvereine wurden unterstützt; jener der Magdalenenvorstadt hat dort bereits sehr Ersprießliches geleistet.

Kanalisation: Neue Kanäle wurden gebaut in der Kloster- und Carnerigasse, Urban- und Gartengasse, der Anschluß der Heu-, Gerichtshof- und Lugasse durchgeführt; der Kanal vom Stadtparkteiche durch die Parkstraße zum Sophienplatz wurde mit Rücksicht auf den Amtshausbau umgelegt, wozu der Staat 6000 K. beitrug. Mit der Südbahn wurden Verhandlungen geführt wegen der Kanalisierung der Kolonie.

Die Beleuchtung wurde erweitert (Kärntnerstraße), die Subvention der Feuerwehr und Rettungsabteilung erhöht, die Sanitätspflege gefördert, die Schulen durch den Stadtarzt überwacht. Das Armenwesen erforderte im Vorjahre wieder einen Mehraufwand von 2000 K.

Das Schulwesen wurde gefördert durch die Errichtung einer neuen Schule in der Kärntnervorstadt, eine in Mellung wird folgen müssen. Infolge des Anwachsens der Bevölkerung müsse in Marburg jedes fünfte Jahr ein neues Volksschulgebäude errichtet werden. Es soll noch eine zweite Mädchenbürgerschule errichtet werden, ebenso

die vierte Klasse der Knabenbürgerschule, die Errichtung der 4. Klasse der Mädchenbürgerschule ist im Zuge. Das Volksschulwesen im Vereine mit den Kindergärten erfordert aus dem Stadtsäckel 54.000 Kronen. Der Haushaltungsschule und anderen Anstalten werden Unterstützungen gewährt, desgleichen dem Philharmonischen Verein, dem Turnwesen, dem Lehrlingshort, dem Lehrerverein, der Arbeiterschaft für Fortbildungsbestrebungen; den provisorischen Lehrern und Lehrerinnen sowie einem Teil der verheirateten Lehrer wurden Wohnungsbeiträge gewährt, den pensionierten Schulleitern werden sie belassen. Zur Hebung der Bautätigkeit, die arg darniederliegt, weil die Baukosten viel zu hoch geworden sind, wurden die Gemeindegelände in der Magdalenen- und Kärntnervorstadt parzelliert. Dr. Schmiderer verwies sodann auf eine Reihe von Aktionen des Gemeinderates und behandelte sodann ausführlich die Angelegenheit des Baues der neuen Reichsbrücke über die Drau, für welche die Stadt bei der Einlösung von Häusern usw. ebenfalls große Opfer zu bringen hat; dafür besitze aber der Brückenbau für die Stadt und für die Magdalenenvorstadt eine große Bedeutung.

Dr. Schmiderer wandte sich sodann der finanziellen Lage der Stadt zu. Nach dem Stande vom 1. Jänner 1909 betrug das Gesamtvermögen der Stadt 9.799.692 K. 70 H., die Gesamtschulden 8.787.077 K. 51 H., so daß ein reines Vermögen von 1.012.615 K. 19 H. verbleibt. Sind auch die Einnahmen der Gemeinde in den letzten Jahren gestiegen, so war es in dieser Periode doch nötig, zwei Darlehen aufzunehmen, und zwar das eine von 110.000 K. von der Marburger Gemeindeparkasse zum Ankauf des Modrinia'schen Hauses und das zweite im Betrage von 1.200.000 K. von der Steiermärkischen Sparkasse und von der Marburger Sparkasse, und zwar wegen des außerordentlichen Erfordernisses der Stadtgemeinde im Jahre 1908. Von den Erfordernissen, für die das zweite Anlehen aufgenommen wurde, gelangten Beträge zur Abzahlung für die Artilleriekaserne, die Knabenschule IV, zweiten Brunnenschacht, Kanalisierungen, Einlösungen für den Brückenbau (Holzknicht K. 20.000, Gruber K. 130.000), Mellinger Unterfahrt, Jubiläumstiftung für den Kinder-Fürsorgeverein (10.000 K.) u. a. Am 30. September verblieben von dem zweiten Darlehen noch 818.608 K. 14 H. Der Kassastand beträgt 547.839 K. 29 H. Von diesen sind noch zu bestreiten Kanalisierungen (60.000 K.), Erweiterung des Wasserleitungsnetzes und Wasserleitungsröhres über die Draubrücke (50.000 K.), Einlösungen für den Brückenbau, und zwar Realität Maninger, Tscheppe, Sparkasse, Mißloschitz, Gruber'sche Tenne und für die künftige Reichsstraße, insgesamt 102.000 K., Straßen- und Plätzeerweiterung 180.000 K., Unterfahrt in Mellung 38.750 K., Herrichtung von Schulräumen im ehemaligen Kreisgerichtsgebäude 15.000 K. u. z., zusammen 480.000 K., so daß noch für verschiedene andere Erfordernisse 67.489 K. 29 H. verbleiben. Die Amortisation der Darlehen, Gehalts- und Arbeitslohnaufbesserungen brachten es mit sich, daß die Stadt ein Mehrexfordernis von 75.000 K. zu decken hat, wobei aber zu bedenken ist, daß die Investitionen wieder mehr oder minder allen Kreisen der Bevölkerung zustatten kommen. Eine Erhöhung der Gemeindeumlagen auf den Häuserbesitz zur Deckung des Mehrexfordernisses war untunlich und auch undökonomisch, weil die Lasten doch wieder auf die Mieter überwältigt würden, und zwar in erhöhtem Maße, um auch die auf die Erhöhung der Miete entfallende Staatssteuer samt Zuschlägen hereinzubringen. Nach reiflicher Überlegung kam der Gemeinderat zu dem Entschlusse, die Erhöhung der Zinsheller um 3 1/2 Heller durchzuführen, was 70.000 K. ergab. Das weitere Erfordernis von 5500 K. wurde dadurch gedeckt, daß die Erwerbssteuerumlagen jener Unternehmungen, die 200 K. oder mehr Staatserwerbssteuer zahlen, um fünf Prozent und den öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen um zehn Prozent erhöht wurden. Dadurch wollte der Gemeinderat auch zum Ausdruck bringen, daß er in erster Linie bestrebt ist, die wirtschaftlich schwächeren Kreise zu schützen und dafür die wirtschaftlich stärkeren auch zu größeren Beitragsleistungen heranzuziehen. Zu dem Vorgehen des Gemeinderates, so fuhr Doktor Schmiderer fort, möge die geehrte Wählerschaft erkennen, daß derselbe an dem Grundsatz festhält, den Mitbürgern nur so weit Lasten aufzulegen, als es die Verhältnisse unbedingt erfordern. Jedenfalls muß die Gemeinde auch in den nächsten

Jahren von dem größten Sparsamkeitsfinne sich leiten lassen; das Anheimsinken des Gaswerkes, welches eine ausgiebige Geldquelle sein wird, wird erst 1920 erfolgen.

Die Arbeiten des Gemeinderates fanden die kräftigste Förderung durch den Reichratsabgeordneten Wastian und durch die Abgeordneten Markhl und Dobernig. Dr. Schmiderer gedachte noch einer Reihe freudiger und trauriger Tage für die Stadt, deren letzter jener war, an dem der Bürgermeisterstellvertreter Dr. Vorber starb. Als Doktor Schmiderer seine Ausführungen beendet hatte, erbrausten laute, dankbare Heilrufe im ganzen Saale.

Direktor Schmid verwies sodann auf die Fülle der Arbeit, welche der Gemeinderat in den letzten drei Jahren geleistet hat. Sie wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht ein solches Muster von Bürgertugenden wie Dr. Schmiderer an der Spitze der Gemeindevertretung stehen würde; sein Leben und alle seine Sorgen sind dem Gemeinwohl der Stadt Marburg geweiht. Ich spreche aus den Herzen aller, wenn ich Herrn Bürgermeister Dr. Schmiderer den wärmsten, verbindlichsten Dank für seine selbstlose Mühewaltung zum Ausdruck bringe.

Herr Mag. Wolf, Obmann des Handels-gremiums, erklärte: Wir alle können von dem Tätigkeitsberichte des abtretenden Gemeinderates, den unser Bürgermeister erstattete, vollauf befriedigt sein; zu dem herzlichen Danke an den Bürgermeister füge er aber die Bitte: Dr. Schmiderer möge auch die Leitung des neuen Gemeinderates wieder übernehmen! (Stürmische Heilrufe.) Die Anwesenden erhoben sich, wie nach den Dankworten des Dir. Schmid, von den Sitzen.

Dr. Schmiderer betonte noch, daß er auch fürderhin für Deutschum und Freiheit stets eintreten werde. Da sich niemand mehr zum Worte meldete, schloß der Vorsitzende die Wählerversammlung.

Todesfall. In Brunnndorf starb heute der gewesene Bahntischler Herr Alois Brečko im 34. Lebensjahre. Die Bestattung erfolgt Sonntag um 4 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus.

Deutscher Sprachverein. Seit seiner vor 22 Jahren erfolgten Gründung begann der Zweig Marburg des Allgemeinen deutschen Sprachvereines nach der sommerlichen Pause seine Vortragsabende am zweiten Mittwoch des Novembers. Da aber heuer auf diesen Tag (10. November) der deutsche Nationalfeiertag fällt und an ihm die von den Südmartfortsgruppen veranstaltete Schillerfeier stattfindet, wird der Sprachvereinsabend eine Woche später, also am 17. November abgehalten werden. — Mit dieser Anzeige ergeht zugleich an die Sprachvereinsmitglieder das Ansuchen, der Schillerfeier möglichst zahlreich beizuwohnen.

Verein „Frauenhilfe.“ Der Zeitung ist es gelungen, eine Anzahl von Herren zu gewinnen, welche die Güte haben werden, eine Reihe interessanter Vorträge während der Wintermonate zu halten. Die Vorträge aus den verschiedenen Gebieten der Wissenschaften finden jeden Freitag um 5 Uhr in einem Schulzimmer des l. l. Staatsgymnasiums (Parterre rechts) statt. Dieselben sind allen Mitgliedern unentgeltlich zugänglich, doch ist eine vorherige Anmeldung in den Sprechstunden Mittwoch von 5 bis 6 und Sonntag von 9 bis 10 Uhr im Vereinslokale Elisabethstraße 16 oder schriftlich an die Vereinsleitung sehr erwünscht.

Theaternachricht. Die Posse mit Gesang „Das lenkbare Luftschiff“, die bei der sonntägigen Aufführung einen großen Lachserfolg davontrug, wird morgen nachmittags in der gleichen Besetzung bei kleinen Preisen zum letztenmale wiederholt. Abends wird das Müllbäckersche Meisterwerk „Gasparone“, das hier schon seit mehreren Jahren nicht gegeben worden ist, in wohlvorbereiteter Weise neu einstudiert zum erstenmale aufgeführt. Die weiblichen Hauptpartien der Carlotta und Sora werden von Frä. Hansen und Steinhöfer, die komischen Partien von den Komikern Clement, Hainreich und Schiroky dargestellt. Der Erminio, eine hervorragende Aufgabe für jeden Tenoristen, wird von Herrn Reisser gesungen. Am Dienstag findet anlässlich des Nationalfeiertages zur Erinnerung an die 150. Wiederkehr des Geburtstages Friedrich v. Schiller eine Festvorstellung bei festlich beleuchtetem Hause statt. Die Direktion hat sich die Aufgabe gesetzt, „Wallensteins Lager“ und „Demetrius“, zwei Werke, die an Regie und Darstellung große Anforderungen stellen, zur Aufführung zu bringen. Um sowohl das Lagerleben in „Wallensteins Lager“ als auch die große Reichstagszene in „Demetrius“ wirkungsvoller zu gestalten, wird das

gesamte Personal zur Mitwirkung herangezogen und gleichzeitig die Kompanserie verstärkt werden. „Wallensteins Lager“ wird von Herrn Regisseur Brecher, „Demetrius“ von Herrn Direktor Door inszeniert.

Für Mittwoch ist bei gewöhnlichen Preisen zum zweitenmale in dieser Saison die populäre Operette „Förster-Christl“ auf den Spielplan gesetzt. Ferner wird für diese Woche noch die Erstaufführung der Operette „Ein Herbstmanöver“ von Emerich Kalman, die vor einigen Tagen am Theater a. d. Wien das Jubiläum der 200. Wiederholung gefeiert hat, geplant.

Panorama International. Die dieswöchentliche herrliche Doppelserie „Wiener Praterleben, das berühmte Wiener Strandbad Gähjähäsel“ und ein Besuch der Kohlenbergwerke Rheinpreussen unter dem Titel „Tief unter der Erde“ bleibt bis Sonntag abends ausgestellt. Ab Montag gelangt eine herrliche Reise von „Meran über Ortler und Salden“ zur Ausstellung.

Ausflug nach Gonobitz. Die Tischrunde „Die Gemüthlichen“ unternimmt morgen Sonntag einen Ausflug nach Gonobitz, verbunden mit Gesangsvorträgen unter der Leitung ihres Chorleiters Herrn Franz Cerny. Deutsche Gäste sind herzlich willkommen.

Spenden. Frau Julie Nagy spendete für die Stadtkassen eine Kranzspende für Herrn Dr. Vorber 10 K. J. und M. Vorber erlegten bei der Stadtkasse eine Blumenspende für Herrn Dr. Vorber ebenfalls 10 K. Den Spendern wird hiemit herzlichst Dank gesagt.

Kaufmännischer Gesangsverein. Dienstag um 8 Uhr abends Probe. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Gemeinderatssitzung. Montag den 8. November nachmittags 3 Uhr findet im Rathhause eine Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung statt: Beschlußfassung über die Dienstespragmatik. — Vergabung der Bauarbeiten für die Brückenherstellung an der Straßenkreuzung zu den Stadtteichen. — Beschlußfassung wegen Weitererhebung der Bier- und Branntweinabgabe vom 1. Jänner 1910 auf weitere drei Jahre.

Wahlen in die Personaleinkommensteuer-Schätzungs-Kommission. Die Ergänzungs- und Neuwahlen für die im Jahre 1909 auscheidenden Mitglieder und Stellvertreter der Schätzungs-Kommissionen in Steiermark finden in Unter- und Mittelsteiermark statt: Für den Schätzungsbezirk Gills Stadt am 22. und 23. d., Gills Land am 24., 25. und 26. d., Gonobitz am 1. und 2. Dezember, Leibnitz am 25., 26. und 27. d., Luttenberg am 29. und 30. d., Marburg Stadt am 3. Dezember, Marburg Land am 27. d., Pettau Stadt und Land 22. d., Radkersburg am 4. Dezember, Rann am 29. d., Windischgraz am 1. Dezember.

Zigeuner-Konzert. Heute Samstag und Sonntag um 7 Uhr abends Konzert der Kapelle Michael Sarközi im Hotel „zur alten Bierquelle“, Postgasse 7.

Gründung des Marburger Sportvereines. Vorgestern abends fand im Kasino die gründende Versammlung des Marburger Sportvereines statt, für den sich erfreulicherweise sowohl in der Zivilbevölkerung, als auch in den Kreisen der Offiziere lebhaftes Interesse zeigt. Herr Doktor Taufar verlas die Satzungen des neuen Vereines, die einstimmig Annahme fanden. Zum Obmann des Vereines wurde gewählt Herr Doktor Grubitsch, welcher die Erklärung abgab, daß er sich stets bemühen werde, das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen; der neue Verein solle ein stamruher Sportverein werden. (Lebhafte Heilrufe.) Zum Obmannstellvertreter wurde sodann gewählt Herr Prof. Dr. Novotny, zum Säckelwart Herr Duma, zum Schriftführer Herr jur. Primus. Es wurde beschlossen, eine Anzahl von Riegen zu gründen; zugleich wurden deren Leiter gewählt. Fechtriege: Leiter Leutnant Schönegger, Winterportriege: Geometer Guido Grubitsch, Tennisabteilung: Dr. Schinner, Fußballriege: Doktor Grubitsch, Ruderabteilung: Dr. Tschubull, Abteilung für Flugtechnik: Lietmann. Zu Rechnungsprüfern wurden gewählt die Herren Rand. jur. Schetina und Bankbeamter Hanemann. Den Wahlen folgte eine rege Wechselrede, in deren Verlauf Leutnant Segel u. a. vorschlug, die Übungen der Fechtriege in der Infanterie-Kadettenschule abzuhalten. Der Beitrag für ordentliche und unterstützende Mitglieder wurde mit 1 Krone monatlich festgesetzt. Zum Schlusse dankte Dr. Novotny jenen

Herren, welche die Gründungsgehalte durchführten, insbesondere den Herren Dr. Taufar und Duma für die aufgewandte Mühe.

Das Rennerische Luftschiff „Estarc 1“ wird uns mit dem heute beginnenden neuen Programm im Grand Elektro-Bioskop beim Aufstiege am 16. Oktober 1909 vor Sr. Majestät dem Kaiser in Wien vorgeführt, wobei über 50.000 Zuschauer anwesend waren. An diese interessanten Bilderreihen schließt sich wie immer viele hübsche Nummern, wie: „Altkmar in Holland“, der Kunstfilm „Liebe und Politik“, Schauspiel, „Der Traum des Arbeiters“, Schauspiel, die Trickbilderserie „Lebende Bilder“. Die lustigen Stücke sind vertreten durch: „Der exzentrische Sportmann“, ein kinematographischer Schlager, „Die Kur gegen Bazillen“, „Der Stodfisch will schwimmen“ und „Das Freibillet“, ein gewiß reiches, jeden Besucher befriedigendes Programm. Am Sonntag finden wie immer fünf Vorstellungen statt, um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr.

Südmart-Lotterie. Da die Ziehung der Südmart-Lotterie bereits am 11. November 1909 stattfindet, so werden die Ortsgruppen dringend ersucht, dafür zu sorgen, daß alle in ihrem Besitze befindlichen Lose bis zum Ziehungstage abgesetzt sind. Es empfiehlt sich nicht, etwa nichtverkaufte Lose vor dem Ziehungstage abzuschneiden. Andererseits müssen aber Rücksendungen unbedingt am 11. November abends der Post übergeben sein. Früher abzusenden ist nicht nötig, spätere Absendungen aber könnten nicht verrechnet werden. Die Bestimmungen im Interesse einer glatten Abwicklung einzuhalten, ersucht die Lotterie-Leitung alle Ortsgruppen-Vorstände. Ebenso werden jene Ortsgruppen, welche Ziehungslisten bis jetzt noch nicht bestellt haben, ersucht, sofort bekanntzugeben, wie viele Listen ihnen zuzuschicken sind.

Mit der Hundspitze geschlagen. Was vor einiger Zeit dem rüden panslawischen Hezer Abg. Benkovic von einem seiner Stammesgenossen geschah, ist Mittwoch abends in Gills auch dem Landesbürgerschullehrer Nistrich geschehen, der sich, weil er bei der Landtagskandidatur unterlag, aus-gekränktem, falschem Ehrgeize einer unwürdigen, schmähligen Heze gegen den zum Landtagsabgeordneten gewählten Herrn Woschnagg hingab. Im Zusammenhange mit dieser Heze, die Nistrich betrieb und die ihm alle früher gesonnenen Sympathien raubte, standen auch Angriffe, die Nistrich gegen den Schriftleiter der „Deutschen Wacht“, Dr. Balogh, richtete und die eine aufsehenerregende Szene mit sich brachten. Den Grazer Blättern vom vorgestrigen wurde aus Gills berichtet: In Gills hat gestern der Schriftleiter der „Deutschen Wacht“, Dr. Balogh, dem Bürgerschullehrer August Nistrich wegen maßloser Angriffe gegen die Ehre des Genannten, die in einem Winkelblättchen erschienen, welches sich in Angriffen auf die Deutschen Gills gefällt, in Gegenwart der Schüler Nistrichs und mehrerer anderen Personen mit einer Hundspitze mehrere Schläge versetzt. — Es ist wohl klar, daß die Stellung Nistrichs in Gills nach allen diesen Vorfällen einfach unmöglich geworden ist. Schon die unwürdige Heze gegen den in nationaler Beziehung verdienstvollen Herrn Woschnagg in Schönstein, welche Nistrichs vollständige Isolierung und politische Mißachtung mit sich brachte, war dazu angetan, ihn von Gills scheiden zu lassen, da seine Situation mit der Stellung eines Lehrers nicht mehr zu vereinbaren war; die Schuldisziplin mußte unter solchen Verhältnissen unstreitig leiden. Dazu kamen noch die Ohrfeigen-Ehrenbeleidigungsgeschichten, in deren Mittelpunkt er stand und jetzt die Hundspitzengeschichte, die eine Frucht von neuerlichen Beschimpfungen war, die er produzierte. Nistrich ist also durch seine eigene Schuld in Gills unmöglich gemacht worden.

20.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Südmart-Lotterie, deren Ziehung bereits am 11. November 1909 stattfindet und der auf Grund besonderer Ermächtigung auch im baren Gelde ausbezahlt werden kann. Das ist aber nicht die einzige Gewinnmöglichkeit, die die überaus reich ausgestattete Südmart-Lotterie bietet. Dem Haupttreffer folgen weitere Treffer im Werte von 1000, 200, 100, 80 und 50 Kronen. Insgesamt 300 Haupttreffer und nicht weniger als 4800 Nebentreffer im Werte von 20 und 10 Kronen. Dabei verfolgt die Lotterie einen ausgesprochen wohltätigen Zweck, denn ihr Erträgnis kommt verarmten und notleidenden Handwerkern und Bauern zugute. Versäume daher niemand, sich ein Los der Südmart-Lotterie zu kaufen, die bei allen Ortsgruppen, in den

Trafiken und Wechselstuben zu haben sind oder durch die Leitung der Lotterie, Wien, IX/4, Dreihackengasse 4 bezogen werden können.

Nationalspenden für den Schillertag.

Die Sammlung hiefür hat, da ihre Durchführung an einem einzigen Tag nicht möglich ist, bereits in der Weise begonnen, daß die Mitglieder des erweiterten Südmärkischen Ausschusses von Haus zu Haus, von Gasse zu Gasse von jedem Volksgenossen ein Scherflein für den Notstandsfond einheben. Sammelberechtigt sind nur jene Herren und Damen, die einen Legitimationsbogen der Südmärkischen Gruppen vorweisen. Leider stehen dem Ausschuss wegen beruflicher Verhinderung nicht allzuvielle Kräfte für das Sammeln zur Verfügung, weshalb es immerhin möglich ist, daß bis zum Abschluß der Sammlung nicht an alle Volksgenossen herangetreten werden kann. Diese werden daher herzlich gebeten, eine kleine freiwillige Liebesgabe beim Zahlmeister Herrn Rudolf Gaßner, Burgratz, zu hinterlegen.

Philharmonischer Verein. In der im Vereinslokale abgehaltenen Hauptversammlung erstattete Herr Waidacher den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen: Ein an Erfolgen reiches Jahr — es war das 28. seit dem Bestande des Vereines — ist wieder vorübergezogen. Erfreulich gestaltete sich das Bild der Konzerttätigkeit, ein Verdienst unseres kunstbegeisterten Musikdirektors Herrn Alfred Kietmann. Seiner Tatkraft und der Kunstbegeisterung der Lehrer des Vereines, der Herren Köhler, Demmer und Felber ist es zu danken, daß die Kammermusik eine würdige Pflege im Verein gefunden und zu Leistungen sich emporgeschwungen hat, die aller Anerkennung wert sind. Den größten Erfolg erzielte der Verein mit der Aufführung von Josef Haydns „Schöpfung“ anlässlich der Wiederkehr des 100. Todestages des großen Meisters. Daß dieses Werk in so überwältigender Weise zur Aufführung gebracht werden konnte, war lediglich der Mitwirkung der Zöglinge der Landeslehrerinnenbildungsanstalt, der Haushaltungsschule und des Deutschen Mädchenheimes, der Damen des Philharmonischen Vereines, sowie den Mitgliedern des Männergesangsvereines, den Zöglingen der k. k. Lehrerbildungsanstalt, des Staatsgymnasiums und der Staatsoberrealschule, dann den trefflichen Solisten Frau Lily Claus-Neuroth, Konzertlängerin aus Wien, dem Herrn Hans Legat aus Graz und Herrn Julius Egger aus Deutschlandsberg zu danken. Stand und Verhältnisse der Schule im abgelaufenen Jahre sind aus dem später folgenden Ausweise zu entnehmen. Hier sei nur bemerkt, daß die Schule infolge ihrer Neuausgestaltung sich eines erhöhteren Besuches als im Vorjahre erfreute, was untrüglich beweist, welch unentbehrliches Glied im Bildungswesen unserer Stadt die Musikschule geworden ist. Keinerfreuliches Bild gibt die finanzielle Lage unseres Vereines. Durch die notwendige Erhöhung der Lehrergehälter und die Pensionsversicherung der Lehrer wurden dem Vereine bedeutende, unabwiesliche Ausgaben auferlegt, deren Deckung nicht gefunden werden kann. Auch ist ein Rückgang in der Zahl der unterstützenden Mitglieder bemerkbar; deshalb ergeht an alle Kunstfreunde unserer Stadt die dringende Bitte, die erziehlischen und künstlerischen Leistungen des Vereines besser zu würdigen und kräftiger zu unterstützen, als es bisher der Fall war. Aufrichtiger Dank sei am Schlusse dieses Berichtes dem hohen Ministerium für Kultus und Unterricht, dem hohen Landtage und dem löblichen Gemeinderate der Stadt gesagt, welche es möglich machten, daß die Vereinsmusikschule in der bisherigen Einrichtung erhalten werden konnte. — Bei den Ersatzwahlen wurden gewählt: als Ausschussmitglied Prof. Dr. Leo Walter, als Ersatzmänner Prof. Dr. Janeschitzky, Dr. Komenda und Direktor Schmid. Mit Dankworten an den Direktor und den Lehrkörper des Vereines schloß Vorstand Dr. Marlag die Versammlung.

Schreckenstaten eines Husaren. Heute in den frühen Morgenstunden verfuhr der Husar Johann Viztes des 16. Husarenregimentes die Fußgänger in Angst und Schrecken. In der Rärntnerstraße ging er mit gezogenem Säbel und schlug damit auf die dort aufgestellten Wagen. Am Hauptplatz attackierte er eine Frauensperson und als er einen Wachmann kommen sah, ergriff er die Flucht durch die Schwarzgasse, wo er einem Manne mit dem Säbel einen Schlag auf den Rücken versetzte. In der Badgasse vor dem Narodni dom hielt Viztes die Köchin der Frau Zinhauer, Anna Pollak, an und als ein Knecht aus dem gegenüberliegenden Hofraum der Firma Scherbaum dem Husaren zurief, er möge die Frauensperson in Ruhe lassen,

versetzte Viztes der Pollak zwei wuchtige Säbelhiebe über die linke Kopfseite, so daß die Genannte zu Boden stürzte. Der Stadtarzt Herr Dr. Leonhard, welcher der Verletzten die erste Hilfe leistete, bezeichnet die Verletzungen als lebensgefährlich, da die Schädeldecke durchgeschlagen ist. Die Pollak wurde bereits heute vormittags vom Herrn Untersuchungsrichter Dr. Dzwatitsch einvernommen. Das war aber nicht die letzte Tat dieses Exzedenten. In der Burggasse, vor dem Versorgungshause, überfiel er die Magd Anna Koffi, als diese in die Kirche gehen wollte, warf sie zu Boden und versuchte sie zu vergewaltigen. Frau Theresia Böchniga, im Versorgungshause wohnhaft, kam der Bedrängten zu Hilfe, worauf der Missetäter die Flucht ergriff. Im Laufe des Vormittages erst konnte Viztes in der Kavalleriekaserne ausgeforscht werden. Er befindet sich bereits hinter Schloß und Riegel.

Bei den untersteirischen Schwurgerichten beginnen im Jahre 1910 die Schwurgerichtsstagungen wie folgt: Bei dem Kreisgerichte in Marburg: die erste am 7. März, die zweite am 13. Juni, die dritte am 19. September, die vierte am 23. November. Bei dem Kreisgerichte in Gili: die erste am 17. Jänner, die zweite am 11. April, die dritte am 4. Juli, die vierte am 17. Oktober.

Zentral-Lehrlingsarbeiten-Ausstellung. Die heurige Zentral-Lehrlingsarbeiten-Ausstellung wird im ehemaligen Gebäude der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Graz, Burggasse 13, in der Zeit vom 29. November bis 5. Dezember abgehalten. Sämtliche Lehrlinge, die bei dieser Ausstellung mit Arbeiten vertreten sind, erhalten ein Diplom. Lehrlinge, welche sich in Graz einer mit gutem Erfolge abzulegenden Prüfung persönlich unterziehen, erhalten außerdem noch eine silberne Medaille. Die Prüfung der Lehrlinge findet am 4. Dezember um 2 Uhr nachmittags im Ausstellungsraum statt. Die Genossenschaften werden ersucht, aus ihren Lehrlingsfonds Reisegelder zu geben.

Ein verleumdeter Offizier. Wir haben vorgestern mitgeteilt, daß ein hiesiger Geschäftsmann (u. zw. mündlich) der Militärbehörde, bzw. einem höheren Offizier, die Anzeige erstattete, daß ein Leutnant italienischer Nationalität vom 47. Infanterie-Regimente in einem hiesigen Gasthause eine hochverräterische Äußerung gemacht habe, die sich auf einen etwaigen Krieg mit Italien bezogen haben soll. Wie wir nun von verschiedenen Seiten erfahren haben, entbehrte diese leichtfertige Anzeige, die ein Menschenleben vernichten und das gesamte Offizierskorps in die denkbar peinlichste Lage brachte, jeder Begründung. Die Äußerung, welche der betreffende Offizier machte, lautete ganz anders, als wie der Anzeiger sie darstellte; der uns übermittelte Wortlaut jener Äußerung besagte gerade das Gegenteil von dem, was der Anzeiger angab, der bei jener Szene gar nicht anwesend war, von ihr nur hörte und ohne sich von der Richtigkeit des Gehörten zu überzeugen, sofort einem höheren Offizier den betreffenden Leutnant als „Hochverräter“ anzeigte. Der schlagendste Beweis für die gänzlich entstellte Auffassung jener tatsächlich äußerst loyal gewesenen Äußerung bildet wohl der Umstand, daß der betreffende Leutnant, nachdem Zeugen abgehört worden waren und sich die völlige Unfalschheit der gegen ihn erstatteten Anzeige herausstellte, nach wie vor seinen Dienst verrichtet, was selbstverständlich unmöglich wäre, wenn auf ihn in den Augen der zuständigen Militärbehörde auch nur der Schatten eines derartigen Verdachtes haften würde. In dieser Angelegenheit erhielten wir gestern und heute eine Anzahl Zuschriften, die sich stellenweise sehr scharf gegen die ohne jede eigene Überzeugung erstattete Anzeige wenden. In einem dieser Briefe heißt es u. a.: „Es ist nicht deutsche Art und Sitte, jemanden zu denunzieren, am wenigsten aber auf das bloße Hörensagen hin. Wo hin würden wir übrigens kommen, wenn man bei jeder Gelegenheit in einem Gast- oder Kaffeehause gewärtig sein müßte, daß eine Äußerung mißverstanden und ins Gegenteil verkehrt sofort der Strafbehörde denunziert wird. Was hier jenem Leutnant passierte, könnte, wenn das Denunzieren nicht gehörig gebrandmarkt würde, jedem Bürger, jedem Geschäftsmanne, Beamten oder Arbeiter geschehen. Jener Leutnant soll infolge der Aufregung, welche jene Denunziation ihm bescherte, vier Tage lang krank gewesen sein; hätte nicht noch Schlimmeres eintreten können? Wohl jedermann hat in seinem Leben schon einmal, gar wenn der Wein die Zunge löst, eine unbedachte Äußerung gemacht, was aber in dem Falle jenes Leutnants nicht einmal der Fall war;

es wäre traurig, wenn sich jedesmal jemand fände, der sich ein „rotes Zankerl“ verdienen wollte und denunzieren würde! Noch dazu in dieser hochenlos leichtfertigen Weise, auf bloßes Gerede hin! Durch diese Angeberei wurde künstlich ein Skandal geschaffen, die Öffentlichkeit erfuhr davon und schließlich kommt so ein Fall begreiflicherweise in die Zeitung. Und das alles infolge einer undeutlichen Denunziation einer Äußerung, die, wie Zeugen bestätigen, ganz anders und für den Offizier ehrenvoll gelaute hat!“

Ein arger Skandal. Der Wagnermeister Vinzenz Magerl und der Kuppler Franz Gotsch, welche etwas angeheitert waren, gerieten gestern mittags bei der Kirche in St. Magdalena in Streit und es entstand eine Rauferei. Beide bluteten bereits im Gesichte. Der Wachmann Perlo bemühte sich, dem Skandal, der bereits eine größere Menschenmenge angelockt hatte, ein Ende zu machen, doch Gotsch benahm sich wie ein Wilder, mußte verhaftet und infolge seiner Gewalttätigkeit mittelst Wagen in den Polizeiarrest gebracht werden. Heute früh als er einvernommen wurde, wußte er von all dem nichts, was mit ihm geschehen war.

Ein Mordversuch im Puppachergraben. Sonntag abends ereignete sich in der Gemeinde Kappel ein furchtbares Verbrechen. Der 35jährige Holzhändler Andreas Koisegg im Puppachergraben wurde um die angegebene Zeit bei seiner Mühle mit einem wohlgezielten Schuß in die Brust schwer verletzt. Man erzählt, daß der Täter, um sein Opfer aus der Mühle herauszulocken, das Wasser abgelassen habe. Die Ursache der schrecklichen Tat ist unbekannt. Nur aus dem Umstand, daß Koisegg die Leute oft mit gerichtlichen Klagen behelligte, schließt man, daß ein Racheakt vorliegen dürfte. Abirgens ist die Gendarmerie dem Täter auf der Spur. Eine gerichtliche Kommission begab sich noch in der Nacht an Ort und Stelle des Verbrechens. Nachträglich wurde hiezu noch gemeldet: Andreas Koisegg ist noch am Leben und konnte von der gerichtlichen Kommission noch einvernommen werden. Nur waren seine Worte kaum zu verstehen. An seinem Aufkommen wird gezwweifelt. Am 1. November wurden an das Bezirksgericht zwei Individuen eingeliefert, darunter der Bruder des Angehobenen, der dringend im Verdachte steht, den Schuß abgefeuert zu haben.

Zitherkonzert Omulek. Nächsten Montag abends findet im unteren Kasino-Konzertsale ein Konzert des bekannten Zithervirtuosen Josef Omulek statt. Über die glänzenden Darbietungen dieses Solisten braucht nichts mehr gesagt werden; sie wurden in allen Ländern des Kontinents und vor dem fachverständigen und besten Publikum mit Beifall überschüttet und auch die Urteile der Presse sind einstimmig in dem Lobe dieses hervorragenden Künstlers. Wir verweisen auf das betreffende Inserat in der heutigen Nummer.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bzw. die Sperrung veranlaßt:

18 Haustore,	6 Gittertore,
9 Einfahrtstore,	2 Keller,
2 Werkstätten,	1 Presse,
3 Holzlagen,	1 Kanalei,
1 Rollbalken,	2 Hühnerställe.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Bismarckstraße 16. Für Winterbewachungen mäßiger Tarif.

Unsere Beilage. Eine für jeden Intelligenten wohl angenehme Überraschung bietet das der heutigen Nummer in einer Größe von acht Seiten beiliegende Bücherpreisverzeichnis des langjährig bestehenden, bestbekannten, handelsgerichtlich protokollierten Bücherexporthauses „Univerfum“, Budapest, Waijnering 14. Dieses großartige Bücherverhandlungsunternehmen mit seinem immensen Warenlager, das eine Sehenswürdigkeit ist, hat sich durch die außerordentlich solide und pünktliche Bedienung seiner Kunden in und außerhalb der österr.-ungar. Monarchie volles Vertrauen erworben, wovon die täglich einlaufenden Anerkennungschriften wohl das beste Zeugnis ablegen. Dem Renommee des Hauses ist wohl das beiliegende Preisverzeichnis würdig, das in seiner außerordentlich schönen, geschmackvollen Zusammenstellung und leichter Orientierbarkeit ein Bild der Reichhaltigkeit des Lagers in Pracht- und Geschenkwerten, Romanen, Jugendschriften und für jedes Fach nützliche Bücher bietet, welche zu einem wahrhaft staunend billigen Preise hier angeführt sind. Das Verzeichnis ist gleichzeitig

ein treuer Spiegel der Weltliteratur, in welchem die neuesten Erscheinungen, auf allen Gebieten die besten Werke vertreten sind und liegt es im Interesse der Leser, davon eine Auswahl zu treffen und der Firma rechtzeitig ihre Bestellungen aufzugeben. Sollte die Beilage aus dieser Nummer fehlen, wolle man selbe vom Büchereiporthaus „Universum“, Budapest, Wägnerring 14 mittels Postkarte verlangen.

Ein sanitärer Übelstand. Man verlangt von der Stadtgemeinde mit Recht, daß sie auch den sanitären Verhältnissen Rechnung trage, entsprechend den gesundheitlichen Forderungen der Gegenwart. Und es geschieht dies auch im Rahmen des Möglichen. Man sollte nun glauben, daß auch der Einzelne den primitivsten sanitären Anforderungen nachkommen würde, denn aus den Handlungen und Unterlassungen der Einzelnen setzt sich gewöhnlich das gesamte Stadtbild, der Gesamteffekt zusammen. Leider ist diese Selbstsucht nicht überall zu finden. Da werden z. B., wie uns aus den Kreisen der Bewohnerschaft mitgeteilt wird, auf den Gründen der nördlichen Seite der Koloschineggasse ungeschützte die Fässer mit Excrementen vom Wirtschaftsbetriebe des Freiherrn v. Twickel entleert und dort zu Kompost verarbeitet; natürlich ist hievon die Folge, daß dort zuweilen der ärgste Gestank herrscht, der die Atmungsluft verpestet. Und das geschieht in einem der schönsten Teile der Stadt! Sollte sich dagegen keine Abhilfe schaffen lassen? Die Bewohner des Villenviertels verlangen diese ganz entschieden!

Aus dem Gerichtssaale.

Ein Oberlehrer als Kinderschänder. Heute hatte sich vor dem Kreisgerichte der 31jähr., in Trennenberg geborene, katholische, verheiratete Michael Slemenschei, slowenischer Oberlehrer in St. Oswald, wegen des Verbrechens der Schändung nach § 128 und des Verbrechens der Verführung zur Unzucht zu verantworten. Im September 1909 wurde durch die Kinder, welche die Volksschule in St. Oswald a. d. Drau besuchen, das Gerücht verbreitet, daß der Oberlehrer Michael Slemenschei, einer der eifrigsten Agitatoren des Christl. und Methodvereines und aller panslawischen Bestrebungen im Trautale, an den seinem Unterrichte anvertrauten Mädchen Sittlichkeitsverbrechen verübe. Der Ortschulaußseher Franz Dietinger, dem eine Mutter hievon Mitteilung machte, ließ einige dieser Mädchen befragen und ermittelte, als diese derlei Verfehlungen des Oberlehrers bestätigten, gegen diesen die Strafanzeige. Im Zuge der gegen Slemenschei durchgeführten Voruntersuchung bestätigten zehn noch nicht 14 Jahre alte Mädchen, daß der Oberlehrer im Laufe des heurigen Sommers an ihnen allen, an einem Mädchen schon im August vorigen Jahres, Unzuchtshandlungen verübt hat, die sich nicht wiedergeben lassen und die er teils während des Unterrichtes, bezw. im Schulzimmer, teils außerhalb desselben vollbrachte. Slemenschei gegenübergestellt, blieben die mißbrauchten Mädchen bei ihren Angaben und auch andere Schulkinder, an denen sich Slemenschei noch nicht oder doch nicht in verbrecherischer Weise vergangen hatte, bestätigten die an ihren Kolleginnen verübten Unzuchtstatte. Oberlehrer Slemenschei leugnete; er will die Mädchen „nur aus reiner Zuneigung gehezt“ haben. Erst zum Schlusse der geheim durchgeführten Verhandlung begann er zu gestehen. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu dreizehn Monaten schweren Kerker.

Die Winzerin gegen ihre Aufseherin. Die angeblich 24 Jahre alte, verheiratete Winzerin Petronella Drevenšek und die Schafferin Ursula Kopriva stehen bei demselben Dienstgeber in Tramburg in Verwendung. Die Aufsicht durch die Schafferin pakte der Drevenšek nicht und daher kam es schon wiederholt zwischen den beiden Weibern

zum Streit. Am 23. August 1909 geriet die Drevenšek in großen Ärger, als sie die Schafferin in den Stall gehen sah. Sie verriegelte die Stalltür von außen und stieß mit dem Stiel einer Schaufel durchs Stallfenster nach der Eingesperrten. Nachdem sie nach etwa 10 Minuten den Stall wieder geöffnet hatte, stieß sie die Kopriva gegen die Krippe und bearbeitete sie mit den Fäusten, wodurch die Angegriffene Beschädigungen an den Rippen erlitt. Die Drevenšek erhielt für ihre Gewalttaten einen Monat Kerker.

Eine Diebsgesellschaft. Wegen zahlreicher Diebstähle hatten sich zu verantworten der 61jährige, verheiratete Reuscher Alois Hermann, sein 62jähriges Eheweib Theresia geb. Horvat, deren Tochter Agnes Bracko, 30 Jahre alt, verwitwete Einwohnerin, und die 23jährige Anna Hermann, sämtliche aus Kartschowin bei Wurmberg, sowie der 20jährige Winzerjohn Michael Milozic, ebenfalls aus Kartschowin bei Wurmberg. Die einzelnen Mitglieder dieser sehr eigentumsgefährlichen Gesellschaft stahlen seit dem Jahre 1907 alles, was ihnen leicht erreichbar war. Zum Teile wurden die Diebstähle von Alois Hermann angestiftet. Die Schadenssumme der ihnen nachweisbaren Diebstähle beträgt K. 138.70. Der Anna Hermann und dem Michael Milozic werden auch Zechprellereien (Betrug) mit dem Betrage von K. 8.36 zur Last gelegt. Es wurde der Gesellschaft für einige Zeit das Handwerk gelegt und büßen ihre Diebereien: Alois Hermann mit drei, Agnes Bracko mit zwei und Anna Hermann mit vier Monaten schweren Kerker, Theresia Hermann mit drei Wochen und Michael Milozic mit vierzehn Tagen strengen Arrest.

Eingefendet.

Erklärung.

Da schon öfters mein Name in der Angelegenheit des windischen Lehramtskandidaten Max Kobjed genannt wurde, sehe ich mich veranlaßt, folgendes zu erklären: Da mir Max Kobjed als Oberlehrerssohn und als sehr ordentlich empfohlen wurde, konnte ich aus diesem Grunde nicht wissen, wie er geartet ist; ich lernte ihn erst kennen, als er etliche Wochen bei mir wohnte. Leider kam mein Entschluß, ihm zu kündigen, zu spät. Übrigens wäre auch eine nachlässige Hausordnung zu berücksichtigen, die den Haustorschlüssel nicht besser verwahrt, so daß leichtsinnige Burschen leichter zu schlechten Taten kommen können. P r a c h t l.

Dankagung.

Herr Gemeinderat und Obmann der Finanzsektion Pf. spendete aus Anlaß des Ablebens des Vizebürgermeisters Herrn Dr. Heinrich Vorber an Stelle eines Kranzes der Rettungsabteilung der Feuerwehr 20 Kronen. — Hierfür wird diesem unermüdlichen, unbekannt sein wollenden Spender und wahren Freund der Feuerwehr der beste Dank ausgesprochen.

Verstorbene in Marburg.

- 31. Oktober. Dr. Heinrich Vorber d. A., Rechtsanwalt, 76 Jahre, Tegetthofstraße.
- 1. November. Turja Josef, Wirtschafterskind, 9 Monate, Kaserngasse.
- 4. November. Kapun Josef, Bahnfeuerbursch, 59 Jahre, Kämtnerstraße.

Briefkasten der Schriftleitung.

Nach Kothwein. Dienstag-Nummer bestimmt. N. J.

Adolf schreibt u. a. an Berta: „Ich pfeife auf die Brauntweinsteuer, laubst Du denn, ich lasse mir dertwegen mein gewohntes Gläschen Likör vorenthalten? Wozu haben wir denn die weltbekannten und beliebten **Schrader'schen Likörpatronen**? Mit denselben lassen sich auf einfache und billige Weise die feinsten Liköre a la Chartreuse, Benedictine, Rum, Bitters etc. herstellen, welche den besten in- und ausländischen Marken gleichwertig sind. Wende Dich also an die Firma Hugo Schrader, Feuerbach bei Stuttgart, die Dir, wie jedermann gratis und franto Prospekt sendet.“

Die Mutter sucht eifrig in ihrer Zeitung, ob sie nicht etwas wirklich neues für ihre Kinder findet; sie läßt sich die Kataloge kommen und bestellt danach dieses oder jenes, vergißt aber nie, den Ergänzungs-Steinbaukasten mit zu bestellen. Es geschieht dies seit Jahren regelmäßig, weil sie aus Erfahrung weiß, daß die Vergrößerung des Unter-Steinbaukastens ihren Kindern Freude macht. Wir glauben deshalb allen Eltern, deren Kinder noch keinen echten Unter-Steinbaukasten besitzen, dringend anraten zu sollen, sich eiligst die neueste illustrierte Baukasten-Preisliste von der Firma J. M. Richter u. Cie., königlichen Hof- und Kammerlieferanten in Wien, 1. Bez., Operngasse 16, kommen zu lassen. Auch findet man darin näheres über die guten Richter'schen Imperator-Musikwerke und Sprech-Apparate.

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und abtreibende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richter's Apotheke zu Prag erzeugte Liniment Capsici comp. mit „Unter“ (Erst für „Unter-Pain-Expeller“) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 H., 1 K. 40 H. und 2 K. die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anker.

Zungen- und Halskrankheiten, Asthmaleidende,

überhaupt alle, die an Husten, Keuchhusten, Asthma, Atemnot, Lungen- und Kehlkopfkatarrhen, Krupen- und Bronchialkatarrhen, Lungenentzündungen usw. leiden, sollen nicht veräumen, sich über meinen Artikel einen ausführlichen Bericht gratis und franto kommen zu lassen. E. Weidemann, Liebenburg (Harz). Ueber 7000 Dankschreiben liegen vor, die mit lobenden Worten die guten Wirkungen anerkennen.

Batten für Grammophon billiger!

Herrliche Aufnahmen! Größte Auswahl! 20.000 Platten lagern. 18 cm groß, doppelt. (2 St. auf einer Platte) K. 2.—, 25 cm groß, doppelt. (2 St. auf einer Platte) K. 3.—. Apparate, unerreicht laut und rein spielend, zu K. 7.50, 24.—, 36.—, 60.— bis 300.—, auch mit Einwurf für Gast- und Kaffeehäuser. Zugehöre und Reparaturen zu Fabrikpreisen. Bei Bezug auf dieses Blatt Preiskurante und Plattenlisten gratis!



Alleinverkauf: Grammophon-Import-Gesellschaft
Wien V., Wienerstraße 28.

Kauft nur

Petersburger Gummischuhe

Haltbarstes daher billigste Fabrikat

Nur echt mit Dreieck-Mark

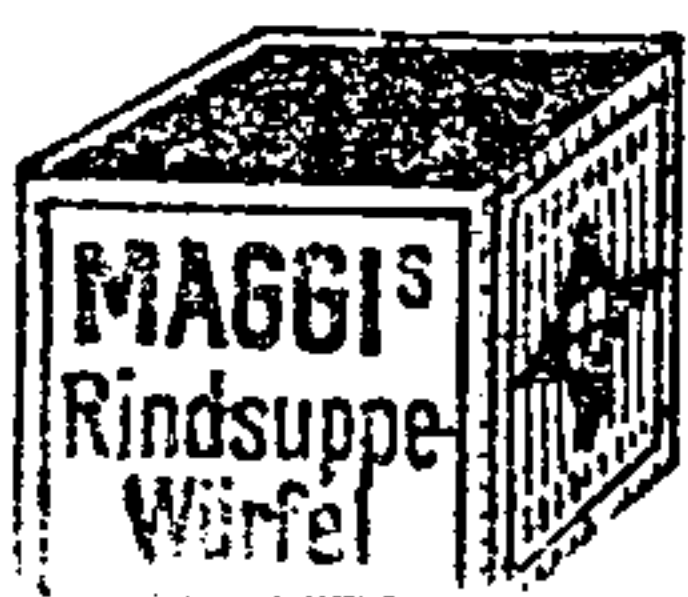
1880 TRADE-MARK L. N. PETROV

Marke auf der Sohle.

Um sicher zu sein,

dass man auch wirklich

MAGGI'S Würfel



à 6 h

(für 1/4 Liter)

erhält, nehme man nur Würfel an, die denn Namen MAGGI und die

Schutzmarke  Kreuzstern

tragen

Andere Würfel sind nicht von MAGGI!

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k.  priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK
Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Gili

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln

Übernahme von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Telephon Nr. 152.

Postsparkassa-Konto 92-047

Ein Besuch im **Möbelgeschäft K. WESIAK, Marburg, Freihausgasse Nr. 1,**
wird sicherlich überzeugen, dass daselbst die Auswahl in

Tischler- und Tapezierer-Möbel

die denkbar grösste ist und dass alles, was man in diesem Geschäfte erhält, nicht nur modern, sondern auch wirklich preiswert, gediegen und geschmackvoll ist.

Gestrickte Herren-Westen

mit und ohne Ärmel

aus Kameelhaar, Baum- und Schafwolle

unentbehrlich für Jagd, Touristik und jeden Wintersport.

Große Auswahl! Billigste Preise!

Gustav Pirchan.

Wirtschafts-Schaffer

mit mehrjähriger Praxis, langjähr. Zeugnissen, 30—40 Jahre alt, nüchtern, verheiratet, kinderlos, militärfrei, der kroat. o. slowen. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, benötigt ab Neujahr 1910 das Gut Salovec, Post Warasdin, Kroatien, wohin auch die mit Zeugnissen belegten Anträge zu richten sind. 3720

Für elegante 4099

Damenneuheit

(gefehl. geschützt) sucht Fachmann einen kaufmännisch gebildeten Herrn mit 5—6000 K. als Kompanion. Unter „Mittätig 120“ an W. d. B.

Zurges italienisches 4055

Mädchen

sucht Stellung als Stubenmädchen. Anfrage Franz Joleffstraße 26.

Eine gut erhaltene

Singernähmaschine

ist billig zu verkaufen. Bürgerstraße 7, Tür 1. 4144

Das neue

Statut

für Genossenschaften

liefert in deutscher oder slowenischer Sprache, mit den jeweilig notwendigen Abänderungen, da kein Neufassung erforderlich ist, billigt die Buchdruckerei E. Kralik Marburg, Postgasse 4.

4230

Frau

Mary Reiser

Gebamme

empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause unter Discretion. Feuerbachgasse 6, Graz.

Junger Mann

mit guter Handschrift bittet um einen Posten als Geschäftsdienster derselbe kann auch Bureauarbeiten verrichten. Anzusprechen Theatergasse Nr. 22 4135

Elegantes

Herrenfahrrad

fast neu, Marke Bach, Modell 1909 ist billig zu verkaufen. Anfrage in der Werm. d. B. 4143

Zu kaufen gesucht

Budel, Schreibtisch, Speisestellagen etc. Näheres bei Karl Gollesch, Tegetthoffstraße. 4098

Brom

zweifelhig, fast neu, billig abzugeben. Thurn, Reiser-gasse 6. 4049

Hochparterre-Wohnung

2 Zimmer, Kabinett, Bad-, Dienstbotenzimmer samt Zugehör, elegant ausgestattet, ist an kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in der Wm. d. Blattes. 3973

Kommis

streng solid und gut verwendbar, findet guten dauernden Posten für sofort bei Brüder Slawitsch in Pettau. 4126

Verloren

wurde Samstag den 6. November vormittags ein goldenes Armband (Kette). Abzugeben gegen Belohnung in d. Werm. des Bl. 4150

Damen- u. Kinderkleider

zu verkaufen. Adresse Werm. des Blattes. 4139

10 Minuten von der Station Pöb- nitz ist eine schöne

Realität

gemauerte Häuser mit Ziegel gedeckt, Obst- und Gemüsegarten, Acker, Wiesen u. Wald m. leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzusprechen Solmsel, Wildenrainerg. 14. 4145.

Bauplatz

sehr schöne sonnige Lage (auch für Villenbau sehr geeignet) in der Unterrothweinerstraße bei der Kadettenschule. Anzusprechen Joleffstraße 3, Schuhwarengeschäft. 4147

Gefunden

in der Burggasse am 4. November ein kleines Geldtäschchen mit kleinem Betrag. Abzuholen Tegetthoffstraße 57, Etelzer. 4114

Billig zu verkaufen

groß. Schlafesfel, Salontisch, Häng-, Schubladen mit Aufsatz, zwei gleiche Betten, 1 hartes breit. Bett. Blumen-gasse 2. 4133

Ein Geflügelhändler

ledig, 25 bis 30 Jahre alt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind zu richten an Josef Baruch, ungarische Geflügelmischmaschinenfabrik Budapest-Stelenfeld. 4131

Gicht, Rheumatismus und Asthma



werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines seit Jahren bestbewährten **Eucalyptusöl** (austr. Naturprodukt). Preis per Originalflasche 1 K. 50 S. Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und portofrei. Eucalyptusöl, bestes Mittel gegen Sommerprosseln, Wimmerln, Leberflecke, Finnen und sonstige Gesichtsunreinheiten. Eucalyptusbombons einzig wirkend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma etc.

ERNST HESS

Klingenthal i. S.

Zu haben in Marburg: Apotheke „zum Mohren“ und Magdalenen-Apotheke.

Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser.

Besitzer: Franz Schütz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B.

Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn **Franz Gulda, Marburg, Mellingerstraße Nr. 37.**

Niederlage in Graz: J. M. Braunschmid, Elisabethinerstraße Nr. 20. In Wolfsberg: Leopold Kummer.

Bestellungen übernehmen die Depoteure und die Brunnenverwaltung in Oberscheriazen, Post St. Leonhard W.-B. Telephon Nr. 120.

Prima-Weine

aus der fürstbischöflichen Kellerei Marburg zu 80 S. im Ausverkauf.

Amalia Rishmanns
Gasthaus

Tricsterstraße 36.

Sehr nett 4136

möbliertes Zimmer

mit separiertem Eingang ist mit Verpflegung zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod.

Birnen

gedörrt, billig zu verkaufen bei **Vitus Murto, Mellingerstraße 24.** 3992

Feineres deutsches

Fräulein

welche im Haushalte gut bewandert ist, wünscht Stelle bei alleinstehendem Herrn oder mutterlosen Kindern. Anfrage Tegetthoffstraße 6, Kaffee-schank. 4137

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch

J. Neubauer

behörbl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest, VIII. Vertocsi utca 18. Retourmarke erbeten. 4111

Schön möbliertes

Zimmer

separater Eingang, sofort zu vermieten. Burggasse 22, 1. Stod., Hofgebäude. 4110

Wer Kapital sucht oder gut placieren

will, verlange kostenl. Auskunft Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Unterricht

grammatikalisch sowie Konversation in französischer, italienischer und englischer Sprache erteilt die staatl. geprüfte Lehrerin

Helene Kühner

Kaiserstraße 4, 1. Stod. 3436

Sehr schönes elegantes

Zimmer

zu vermieten. Anzusprechen in der Werm. d. B. 3987

Billig zu verkaufen

zwei große Landschaftsbilder, zwei Heiligenbilder, ein Fauteuil, Nachtkastel und Bodentram. Anfrage Schillerstraße 16, 2. Stod, rechts.

Im Verlag der Buchdruckerei E. Kralik sind soeben erschienen die

Fahrpreise

der **Südbahn**

im Taschenformat.

Die Stationen sind nach Kraliks kleinem Fahrplan zusammengestellt.

Preis 10 Heller.

Zu haben in allen Buch- u. Papierhandlungen, f. l. Tabaktrafiken und in der Verwaltung dieses Blattes.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Grösstes Lager fertiger Damenwäsche in Leinen, Battist und Chiffon. Anfertigung von Damen- und Bettwäsche :: nach Mass. — Damenbedienung ::

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Von Butterick's **Modenrevue** ist soeben das Novemberheft erschienen. Dieses beliebte und tonangebende Frauen- und Modenjournal bringt wiederum eine reiche Auswahl in Moden für die kältere Jahreszeit. Zahlreiche Abbildungen veranschaulichen Modelle für schicke Straßenkostüme, Mäntel, Paletots und Abendmäntel. Außerdem findet man Gesellschaftskleider in eleganter, modernster Ausführung, Röcke, reizende Blusen, sowie verschiedene Vorlagen für Wäsche. Die Jugendabteilung bietet eine ebenso reichhaltige Auswahl in Kleidern, Kostümen, Blusen, Röcken usw. Butterick's Modenrevue erscheint monatlich mit je einem Gutschein für ein Butterick's Schnittmuster nach eigener Wahl. Der Abonnementspreis ist 8 Mark pro Jahr, 2 Mark pro Quartal. — Man abonniert bei jedem Postamt, bei jeder Buchhandlung oder direkt bei der Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: Spillhagen u. Schurich, Wien, 1 Bezirk, Kumpfgasse 2.

Das neue **Evangelium und andere Erzählungen** von Hugo Reinhold. Der literarische Literat, der vielfach als zweiter Moser bezeichnet wird, legt unter diesem Titel der Leserschaft eine Reihe von kleinen Erzählungen vor, die sich durch natürlichen Gehalt, frische, ungekünstelte Darstellungsart, erquicklichen Humor und gesunde Moral auszeichnen und als angenehme Lektüre während so manchen Augenblickes der Ruhe wärmstens empfohlen werden können. Zu beziehen durch jede Buchhandlung gebunden um 1 K.

Natur- und Urgeschichte des Menschen. Von Dr. Moritz Hoernes, Professor an der Universität Wien. Mit sieben Karten, mehreren Holzschnitten und über 500 Abbildungen im Texte. — Das Werk ist vollständig in 25 Lieferungen im Quartformat zu 90 H. (Lieferungen 21 bis 25 [Schluß]). — Auch zu haben komplett, in zwei Halbbänden geb. zu 30 K. (H. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig). — Erst unserem Zeitalter war es vorbehalten, zu erkennen, welcher enge und innige Zusammenhang zwischen der geistigen und der körperlichen Natur des Menschen und aller ihm ähnlichen Lebewesen besteht. Die monistische Lehre leugnet ja überhaupt die Existenz zweier verschiedener Bereiche des menschlichen und des tierischen Organismus. Mag sie nun damit Recht oder Unrecht haben, jedenfalls führt man mit zweifellosem Rechte heute mehr denn je die menschliche Kultur auf physische Grundlagen zurück, und die Biologie lehrt uns, von der Betrachtung der körperlichen Natur die der höheren und höchsten Lebensäußerungen der Organismen nicht auszuschließen. Unter diesem Gesichtspunkt ist das Werk „Natur- und Urgeschichte des Menschen“ geschrieben.

Verschleierte Kleider. Der neueste Modeschlager ist das verschleierte Kleid, dessen Trick darin besteht, daß die Kostbarkeit verhüllt ist. Silber-, Gold- und echte Spitzen, Perlenschnüre auf Spitzengrund, prachtvoll gestickte Stoffe, Pelz aus Zetteln und Glitter werden mit duftigen Geweben verhüllt, so daß sie wirksam durchleuchten, wie die Glut durch die Asche und trotz dieser an sich eigenartigen Modeverhüllung sind die Kleider dennoch einfach, wie dies das soeben erschienene Heft 3 der beliebten Zeitschrift die „Wiener Mode“ in Wort und Bild darstellt. Neben Tuch und einfachen Stoffen sind für die Herbstsaison Samte sehr modern geworden. Eine Vorahnung der weihnachtlichen Zeit geben auch die im Heft enthaltenen, schon für Festgeschenke bestimmten und leicht zu kopierenden Handarbeitsmodelle der verschiedensten Art. In diesem Heft beginnt ein Kurs über die jetzt so beliebte Watikette und wird der allseits mit großem Beifall aufgenommene Kursus „Anfertigung von Papierblumen“ fortgesetzt. — Der literarische Teil folgt wie gewöhnlich für Belehrung, Unterhaltung und Zerstreuung.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauf. 32. Jahrgang 1909/10. (H. Hartlebens Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1 K. 25 H. Pränumeration inkl. Frankozusendung 15 K. Jedes neue Heft der „Deutschen Rundschau für Geographie und Statistik“ bringt eine solche Menge interessanter geographischer Originalaufsätze von hervorragenden Fachschriftstellern und aktueller Mitteilungen vom ganzen Erdenrund, daß sich ihr an Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des Inhalts kaum eine andere geographische Zeitschrift zur Seite stellen kann. Nicht nur aber daß sie jeden Zweig der Erdkunde im weitesten Sinne pflegt, so ist sie auch mit zahlreichen vorzüglichen Illustrationen nach photographischen Aufnahmen ausgestattet. Dazu kommen regelmäßig Karten über neueste Forschungsreisen oder zur Erläuterung physikalischer, statistischer Verhältnisse als Beilagen, häufig auch noch im Texte.

Das Novemberheft von „**Österreichs Deutscher Jugend**“ (Verlag Reichenberg in Böhmen, Preis pro Jahrgang K. 4.80, Probenummern gratis) bietet wieder einen gediegenen, sorgfältig ausgewählten Lesestoff, der mit künstlerisch ausgeführten Bildern reich geschmückt ist. Das Heft hat folgenden Inhalt: Alte Geschichten. Der seltsame Mühlbach. Fröhliches Scheiden. Pflanzenfagen. Das Vieh vom Reif. Der Gast. Das Veni. Regenwetter. Raubtiere in Gefangenschaft. Spätherbst. Rätselecke.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 7. November 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer Herr Martin Erfl.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekannten antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. und k. Hoflieferant, Wien, 1, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 6000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Barcola

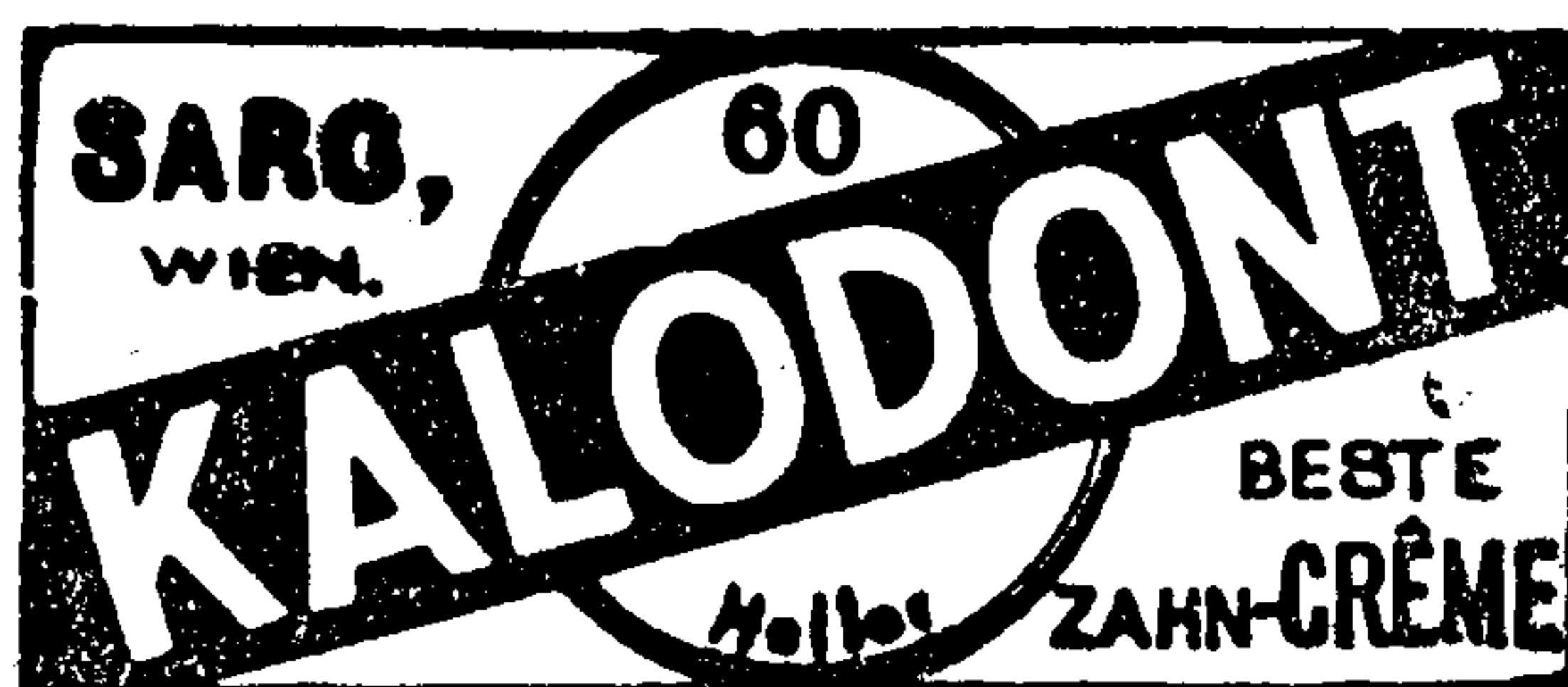
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Bank- und Kommissionshaus Franz Kapun & Cie.

Kommandit-Gesellschaft

Wien, IX. Maria-Theresienstr. 3.

Kulanteste Besorgung aller Effekten-Transaktionen. — Bareinlagen werden günstig verzinst. Informationen in Börse-Angelegenheiten kostenlos.



Beste Präzisionsuhr Grazlons
PREISBUCH
GRATIS.

Verlangen Sie gratis und franko meinen großen Preisbuch über Präzisionsuhren zu Fabrikpreisen: Audemars, Omega, Billel, Intact, Schaffhauser, Grazlons, echte Hahn-Uhren von 15 K aufwärts.

Johann Jorgo,
Uhrmacher, I. L. ger. beid. Schächmeister,
Wien, III, Rennweg 75,
Gold- u. Silberwaren-Exporthaus. Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen, in jeder Gattung Taschenuhr wird eine neue Feder für 50 H. eingesetzt. Echte Schweizer Nickel-Hahn-Uhren, in Silberlaufend, K 4. —. Rostfrei-Patent K 5. —. Echte Silber-Hahn-Uhren von K 7. — aufwärts. Silberketten von K 2. — aufwärts. Brillantenringe, Gold-, Herren- u. Damenuhren als Gelegenheitskäufe sehr billig. Größtes Lager von Pendeluhren von K 10. — aufwärts. Gute Taschenuhr K 2.40. Für jede gefaltete oder reparierte Uhr wird Ihnen reelle Garantie gestellt. — eine Lieberverteilung gütlich ausgesprochen.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung. Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Resultate empfohlen, wird in den meisten Gläsern Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und schuppige, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kuppen, Pusteln, Schweißfüß, Kopf- und Borsthauppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Volztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden verwendet man auch die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche tosmetische Wäsche und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Blätter und andere Hautleiden.

Preis per Etint jeder Sorte 70 H. samt Anweisung. Begeben Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier ab abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Firmenzeichnung.

G. Hell & Comp auf jeder Etette.

Prämiiert mit Ehrendiplom.

Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger und den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angehängt.

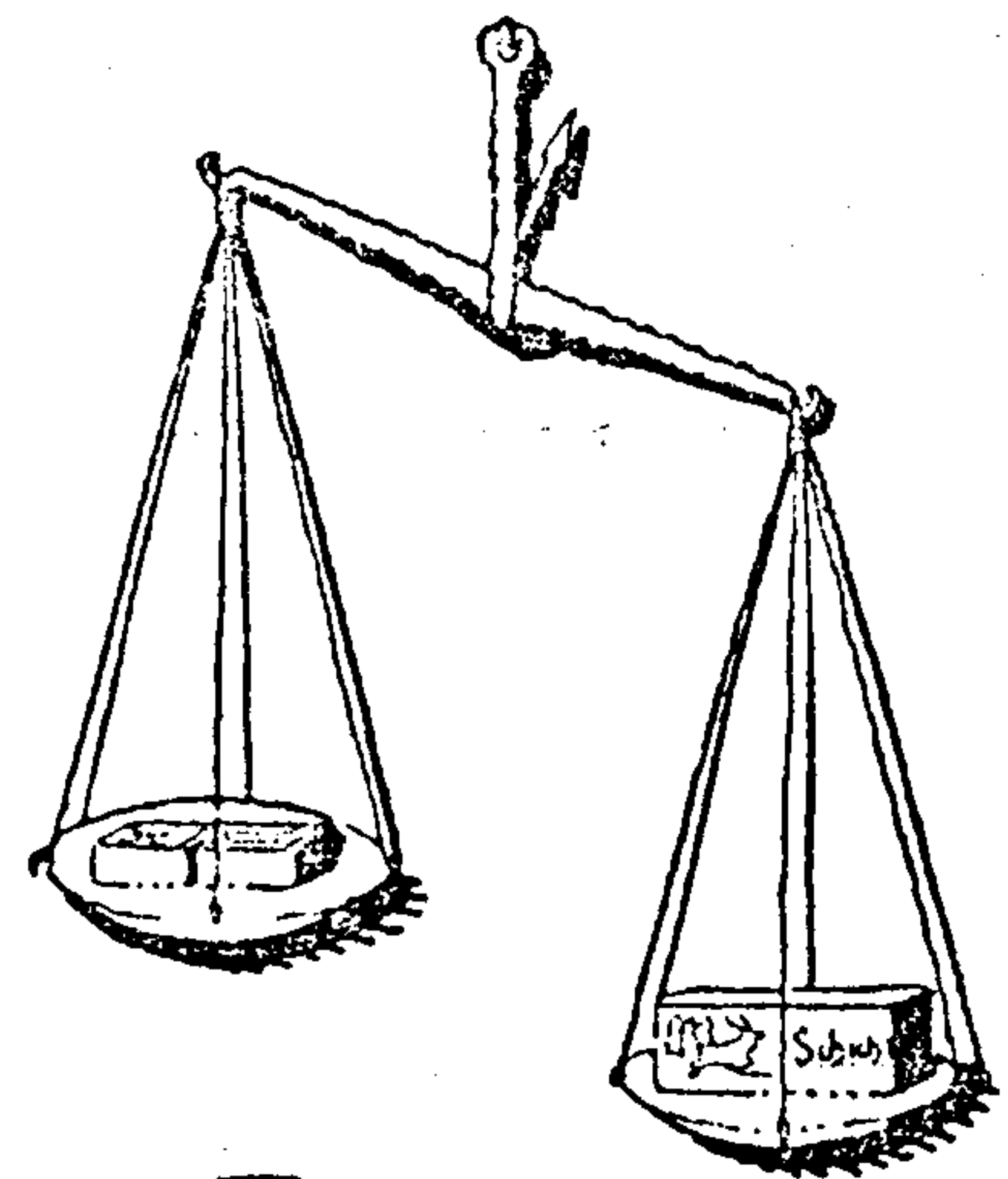
Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

G. Hell & Comp., Wien, 1, Biberstrasse 3.

Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Fustende machen wir auf das Inserat über Thymomel

Scillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.



Auf Güte
Preis und
Gewicht

Ist beim Einkaufe und Vergleiche
von Seife zu achten. Keine Seife
der Welt erreicht

Schicht- Seife

In allen ihren guten Eigenschaften, Reinheit, Waschkraft, Milde und Billigkeit.

Briefkasten der Schriftleitung.

Die Herren Einsender von Berichten in Stadt und Land ersuchen wir, Berichte womöglichst nur mit Tinte und nicht mit Bleistift, am wenigsten aber mit Tintenstift zu schreiben, da eine derartige Schrift beim Lesen für die Augen ein sehr unklares Bild gibt und die Augen schädigt. D. Schriftl.

Für Weintrinker
zur Mischung des Rebensaftes!

**MATTONI'S
GIESSHÜBLER**
natürlicher
SAUERBRUNN

Korkbrand
neutralisiert die
Säure des Weines
angenehm prickelnder
Geschmack. Kein Färben
des Weines.

TRIUMPH-SPARHERDE

In Ausführung
u. Construction
allen
voran.

Preististen gratis.

Lackiert,
emailliert od.
mit Porzellan-
Verkleidung

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S.GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O.Oe.**

Gegen das Altern

Dr. Hommel's Haematogen

Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Kunststein-Fabrik und — C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

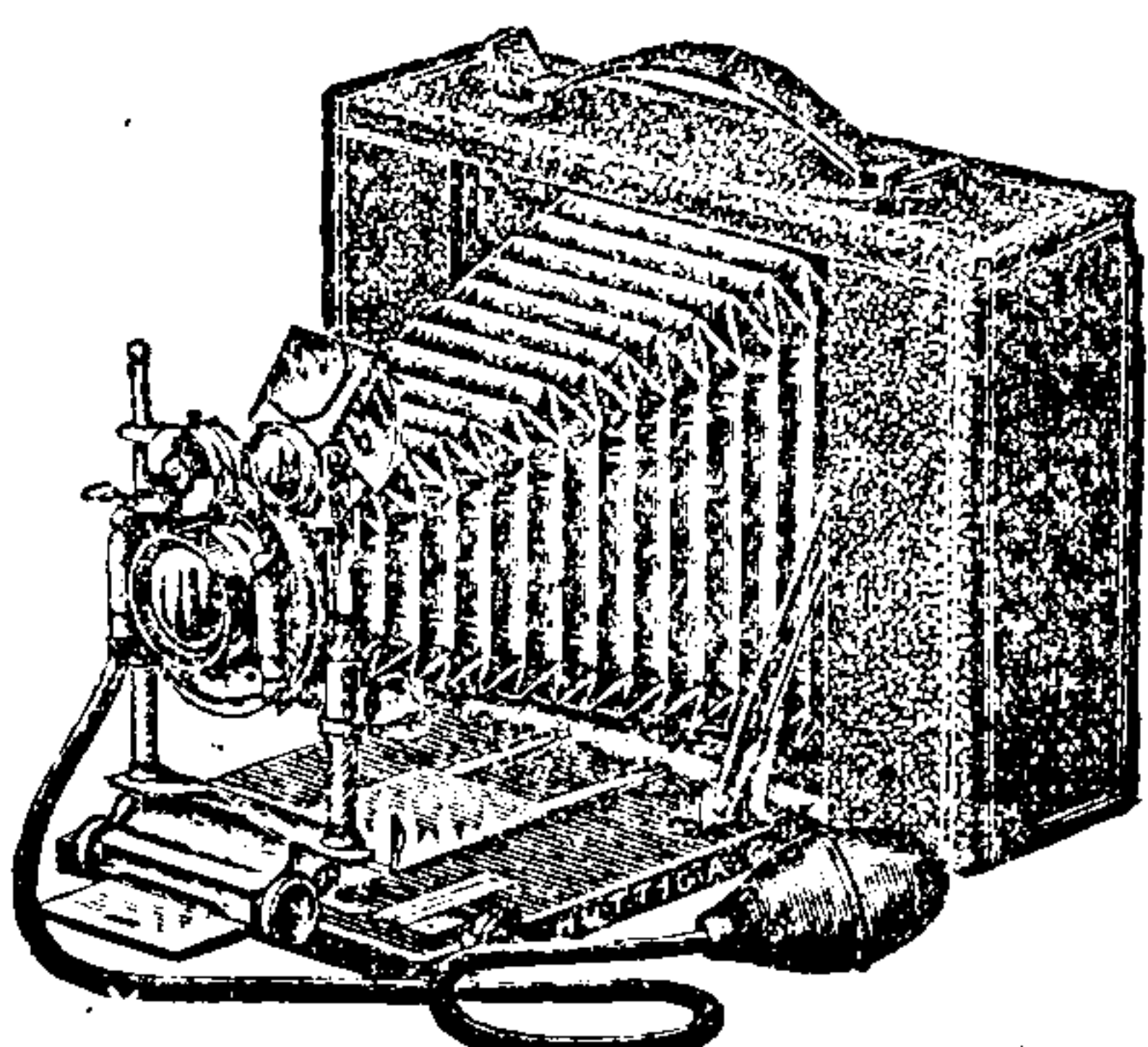
empfehlen sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallquo-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mottlachherplatten, Gipsdielen und Sproutafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

C. TH. MEYER

I. Spezial-Niederlage für Photographie-Manufaktur
Marburg a.D.

Obere Herrengasse 39

Hüttig-, Ernemann- u. Kodak-Apparate, Goerz, Trieder, Bionokel u. s. w., bei Referenzen auch Teilzahlungen. Kauf u. Umtausch Übernahme u. Ausfertigung aller Arbeiten. Gelegenheits- u. Hauptliste 30 Heller.



Mechanische Strickerei

„zum Königsadler“

Marburg, Herrengasse 7

übernimmt sämtliche Sorten Strümpfe und Socken zum Anstricken und Anwirken. Tadellose, fachmännische Ausführung. Reichhaltiges Lager in sämtlichen Modestrick- und Wirkwaren-Artikel. 583

Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

Schweizer Stickerei

von einfacher bis feinsten Ausführung, Wäschegarnituren, Taschentücher, Schürzen etc. zu Original-Fabrikpreisen.

Die P. T. Damenwelt ist zur Besichtigung (2—6 Uhr) höflichst eingeladen. Kein Kaufzwang. 4089

Hochachtungsvoll

Johanna Jager, Burggasse 20, 1. Stock.

in Vertretung der Schweizer Stickerei-Fabrik H. J. Graf, Dornbirn.

Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Graslacher Musikfachschule)

Marburg a.D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Solonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Albuns.

Radfahrer Achtung!

Fahrräder werden über Winter auf Lager genommen und zum billigsten Preise gereinigt und vaseliert.

Fahrrad- und Maschinen-Lager Karl Fresnik

Marburg, Franz-Josefstrasse 55.

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan

VII. Siebensterng. 24.

Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Lager von 2800

Juwelen, Gold- u.

::: Silberwaren :::

J. Kilian, Schillerstr. 6.

+ Gummi +

4 Stück hochfeine Muster N. 1.—, auch in Briefmarken. Porto extra (20 H.) Gummiartikel für Herren, patentiert (jahrelang brauchbar), Stück N. 4.60 und N. 6.— „Frauenschu“ — dauernd benutzbar N. 3.—, 3 Stück N. 8.—. Versand diskret Preisliste gratis. (Verschlossen 20 H.)

Büchler's Gummi-Fabrikate
Wien VI/36, Gumpendorferstrasse 47.

Nur echt gummierte

Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruck empfiehlt billigst

Buchdruckerei I. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Sofort zu vermieten

trochene Werkstätte samt geschlossener Hütte und offenem Lagerraum, sehr geeignet als Magazin, i. d. Nähe, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes. Anz. Nr. 3669

WER

eine 2919

Realität

oder was immer für ein Grundstück oder Geschäft verkaufen, vertauschen oder kaufen will, Beteiligung sucht, wende sich an das erste und größte, seit 31 Jahren bestehende Fachblatt

== Allgemeiner ==
Verkehrs-Anzeiger

Wien I., Weihburggasse 26.

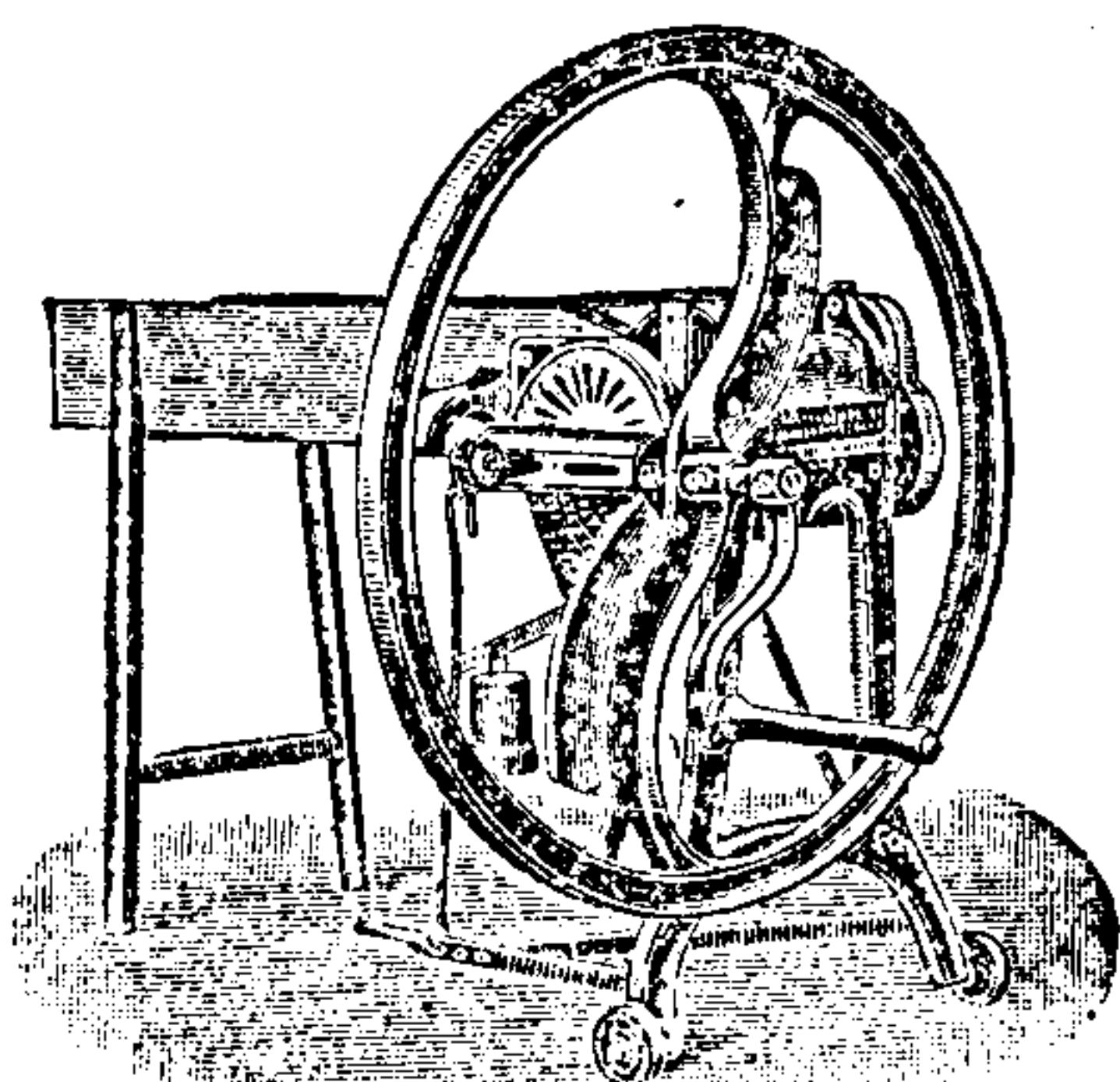
Realität, instanteste Bedingungen. Nachweisbar größte Erfolge.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfehlen neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller-Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferde, heurechen, Handschlepp-rechen, Heuwendler, Grasn-Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Safergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.

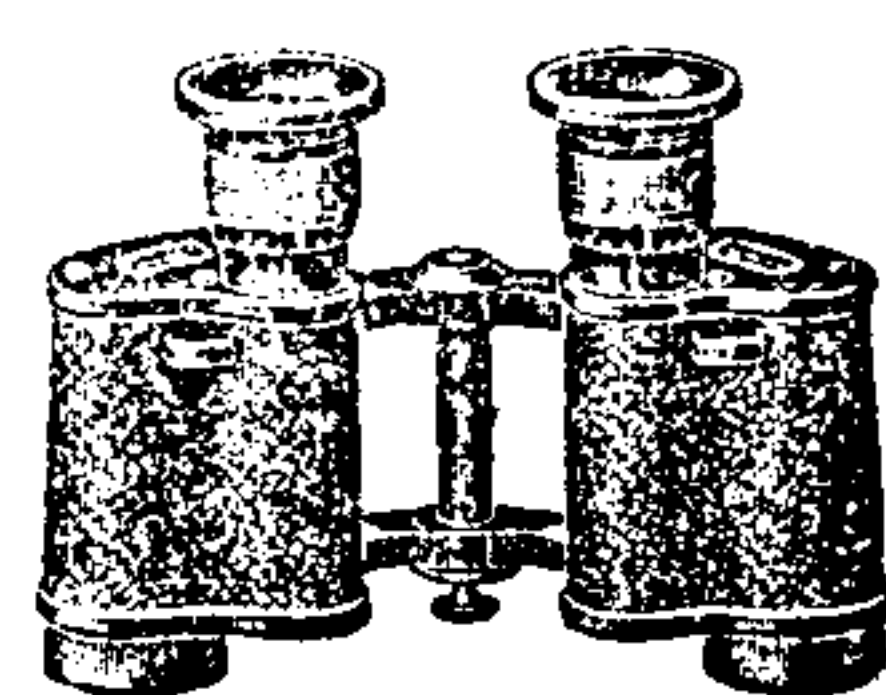
Englische Gußstahlmesser, Reservetelle. Maschinen-verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.

Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

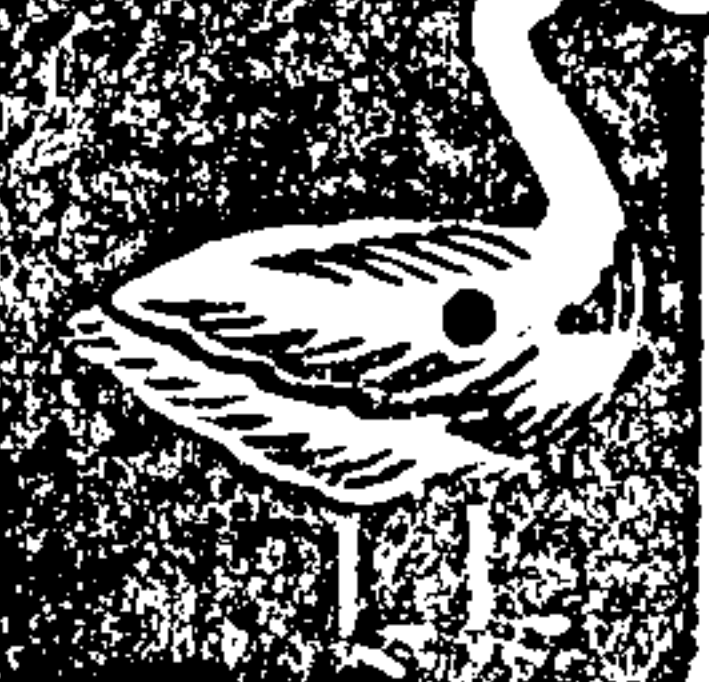
f. l. gerichtlich. beeid. Schlichter in Marburg, Burggasse

empfehlen seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Braceletts, Tabatiere, Trieder, sechsache Vergrößerung 100 f. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen

Billige Bettfedern u. Daunen!



Ein Kilogr. graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2 80, weiße K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—, Daunen grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustfedern K 12.— von 5 Kilogr. an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem, roten, blauen, gelben oder weißen Zucht (Kanting) eine Tuchent, Größe 180×116 cm samt zwei Kopfpolster, die 80×58 cm, genügend gefüllt mit neuen grauen, gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.—, 16.—, Kopfpolster K 3.—, 3 50, 4.—, Tuchent 180×140 cm groß, K 15.—, 18.—, 20.—, Kopfpolster 90×70 oder 80×80 cm K 4 50, 5.—, 5 50, Unterbetten aus Grabl, 180×116 cm, K 13.—, 15.— verfertigt gegen Nachnahme, Verpackung gratis von K 10.— an franko.

MAX BERGER in Deschenitz Nr. 563, Böhmerwald. Preisliste über Matratzen, Decken, Überzüge und allen anderen Bettwaren gratis und franko. Nichtkonvenientes tausche um oder gebe Geld zurück.



Eckert's

EDELRAUTE

diätischer

Naturlikör

aus Hochgebirgsfrüchten destilliert, wohlschmeckend, magenstärkend. Auf Touren oder Jagden dem Wasser beigemengt, vorzüglich erfrischend. Bestempfohlenes Hausmittel.

Kais. kön. Hoflieferant

Albert Eckert, Graz

Generalvertretung der Gleichenberger Heil- u. Mineralwässer für Ost-Ung., Bosnien u. Herzegowina.

Wegen Überfüllung der Lagerbestände und Auflassung des Waren- lagers im I. Stock

verkaufe ich eine große Anzahl von neuen und gebrauchten Nähmaschinen verschiedener Systeme, ferner:

Original John's Poldampf-Maschinen, Dringmaschinen, Wäschereifen

und vieles einschlägige zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Moritz Dadiou, Mechaniker
Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Der Sulzegger Sauerbrunnen

gelangt bereits zum Versand.

Bestellungen auf diese kohlenäurereichen stärksten Stahlquellen Steiermarks nehmen dankend entgegen die Niederlagen:

Leibnitz, Hauptplatz 19, 3383

Marburg a. D., Domplatz 6,

ferner sämtliche Mineralwasserhandlungen und die Brunnenverwaltung Sulzegg, Post Leibnitz.

Sulzegger Mineralwässer

Analisiert durch Herrn Prof. Dr. L. Koesler, Direktor der k. k. chemisch-physikalischen Versuchsanstalt in Klosterneuburg.

„Franzensquelle“	
in 10.000 Gewichtsteilen Wasser:	
Eisenbicarbonat	0,5697
Manganbicarbonat	0,0057
Calcium	17,2336
Strontium	0,0427
Magnesium	4,9091
Natrium	1,2841
Kalium	0,7158
Aluminium-Oxyd	0,0083
Lithium	Spuren
Chlornatrium	0,0278
Schwefelsaures Kali	0,1317
Phosphorsaures Kalium	0,0107
Borsaures Natrium	0,0579
Kieselsäure	0,4527
Summe der gelösten Teile	24,4998
Freie Kohlensäure	22,1502
Gebundene- und halbgebundene Kohlensäure	14,7736
Spezifisches Gewicht bei 15 Grad Celsius	1,00294

Vergutachtet
durch Herrn Univers.-Dozenten
Dr. von Steinbüchel,
Frauenarzt in Graz.

Vortreffliches Heilmittel
gegen Chlorose und ihre Folgezustände, Anaemien, Strophulose, gewöhnliche Lungenerkrankungen und Konstitutionsanomalien, einzelne Magen- und Darmkrankungen, Menstruationsanomalien, Nervenkrankungen (verschiedene Formen der Neurasthenie, Hysterie, Neuralgien u. a.) und gibt mit Wein, Fruchtsäften u. gemischt ein wohlschmeckendes Erfrischungsgetränk.

Mineralwässer

Alois Quandt, Herrengasse 4

Bruch-Eier

3 Stück 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Zu verkaufen

schöner Winterrock, diverse Herrenkleider, fast neue Röhrenstiefel. Tegethoffstraße 23, 3. Stock. 4070

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küchenzimmer, Gartenanteil, Balkon u. Glasgang sofort zu vermieten. Es wird auch ein Zimmer und Küche abgegeben. Anfrage in der W. d. B. 4097

Zu kaufen gesucht

Piano oder Klavierflügel. Gefl. Anträge unter „Lehrerin“ an die W. d. B. 4102

Startinfässer,

sehr gut erhalten, taubelos, weingrün, sind billig abzugeben bei Thurn, Reiserstraße 6. — Dasselbst ist auch eine gut erhaltene Baumpresse, ein gut erhaltener Krautständer und eine gut erhaltene Waschwanne zu vergeben.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Darlehen auf Realit. zu 3 1/2% auf 30—60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt.

Administration d. Börsenconier
Budapest, VIII, Josefing 33.
Rückporto erwünscht. 3621

Bürsche für Alles

wird sofort aufgenommen, auch ein Lehrling. Bioskop, Hotel „Stadt Wien“.

Elegant

möbliert. Zimmer

(Gasbeleuchtungsbenützung) mit separatem Eingang ist ein feines, stabiles Zimmer sofort zu vermieten. Auskunft: Viktringhofgasse 12, Malermeister Philipp. 3953

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschiff, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

M. Kleinschuster, Marburg
Herrngasse 12. 3837

Älteres Fräulein

wünscht zu alleinstehendem Herrn, zu mutterlosen Kindern oder als Stütze der Hausfrau unterzukommen. Geht auch aufs Land. Briefe erbeten unter „Älteres Fräulein“ an die W. d. B. 4035

Eine 4044

Bauernwirtschaft

wird sofort zu kaufen gesucht unter günstigen Bedingungen. Anfrage an W. d. B.

Eine hübsche 3902

Villa

mit Garten ist preiswert zu verkaufen. Anfrage W. d. B.

Streng separiertes, sonnseitiges elegant möbliertes, großes

Zimmer

ist mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Anfrage in der W. d. B. 3598

Großes Gewölbe

Burgplatz 3, ist ab 1. November zu vermieten. Anzusprechen bei Herrn Christof Jutter, Ferdinandstraße 3. 2911

Zwei 3399

Herbstüberzieher

fast neu, für größeren schlanken Herrn zu verkaufen. — Neue Schmiederergasse 33 von 2—3.

Nette Frau

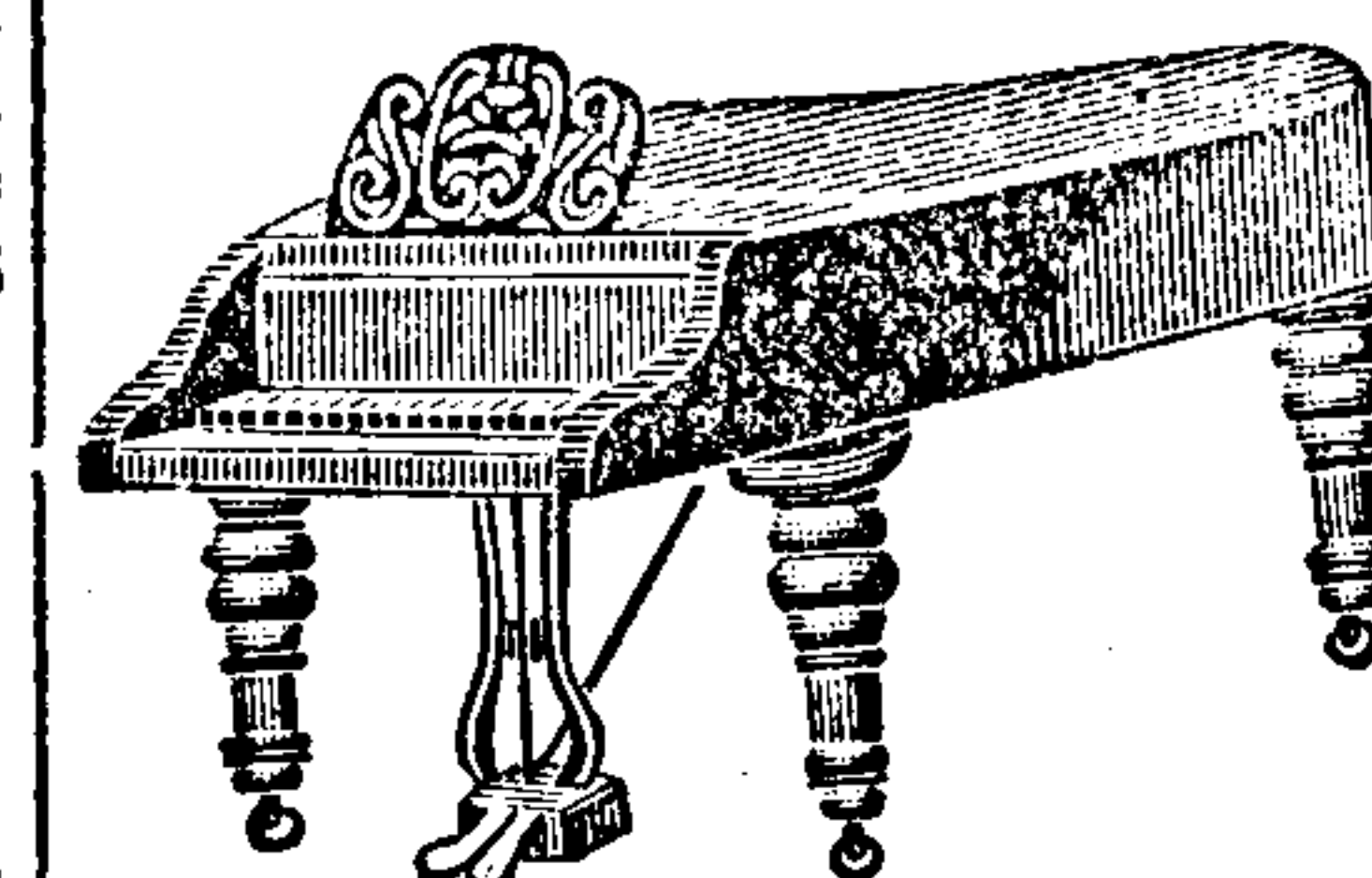
wünscht zu besserem älteren Herrn als Wirtschaftlerin unterzukommen. Adresse in der W. d. B. 4042

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

VON

Isabella Moynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Rösch & Korrell, Böhl & Seemann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

K 675.000

11 in jährlich Ziehungen 11

zu gewinnen durch Ankauf von:
Ein Österr. Bodenkreditlos-
Gewinnschein Emission 1880
Ein Ungar. Hypothekenlos-
Gewinnschein Emission 1884
Ein Serb. Staats-Tabak-Los
Ein Joziv „Gutes Herz“-Los
Drei Ziehungen schon am

15. und 16. November 1909.

Alle vier Originaleffekten zusam.
Kassapreis K 135.25 oder in
nur 37 Monatsraten à K 4.25

Schon die erste Rate sichert
das sofortige alleinige Spiel-
recht auf die behördlich kon-
trollierten u. jederzeit wieder-
veräußlichen Originaleffekten.

Ziehungslisten kostenfrei.

Wechselstube 4072

Otto Spitz, Wien

L. Schottenring nur 26.

Ede Gonzagagasse.

Jüngerer Speerei-

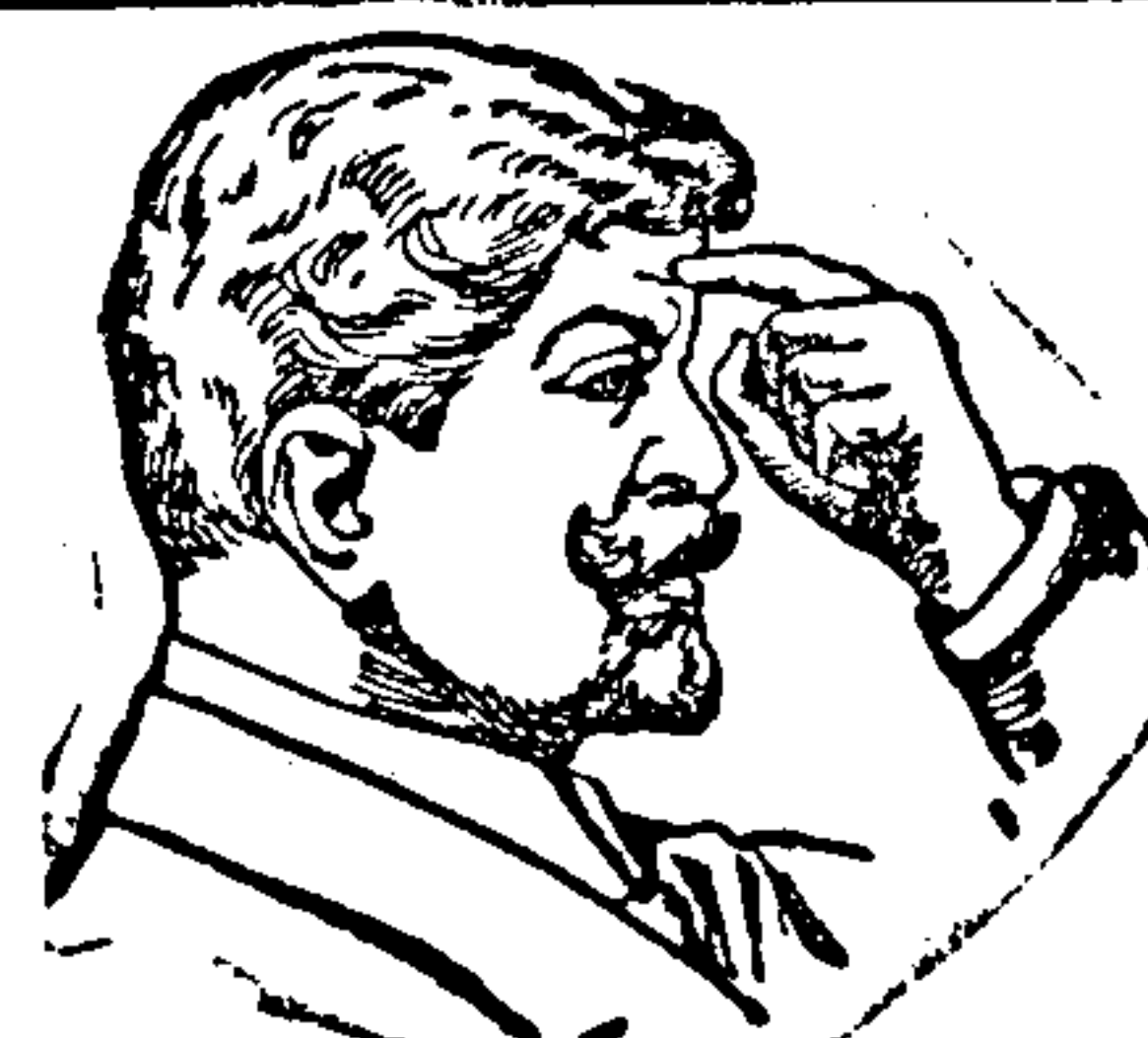
Kommiss

wird zur Aushilfe aufgenommen.
Offerte unter „Kommiss“ an die
W. d. B. 4076

Schönes

Zinshaus

12 Jahre steuerfrei, 6% Zinseszins,
im Zentrum der Stadt gelegen,
billig zu verkaufen. Anfrage Nag-
straße 19, 1. Stock. 2496



Abich hab's!

Man bestellt gute

Brünner

: Tuchware :

zu billigsten Fabrikpreisen für
Herrenkleidung am günstigsten
bei der

Verkaufsstelle ist. Tucherzeugnisse

Etzler & Dostal

Brünn, Schwedengasse 5/m

Lieferanten des deutsch-mähr.

Lehrerbundes und des deutschen

Staatsbeamtenvereines

Der Vorteil direkt vom Fabrik-

platz zu kaufen ist sehr groß.

Reichhaltige Musterkollektion für

Wintermäntel und Anzüge kosten-

los zur Ansicht.

Nett möbliert. Zimmer

in der Nähe des Stadtparkes ab
15. November zu vermieten. Villa
Schmidl, Schmitzergasse 35. 4087

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung sonderter Mauern.**

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Telefon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Defatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.



Es regnet!

geradezu Anerkennungen infolge der un-
 erfahrbaren Eigenschaften meines



der unübertroffenen Rum-Komposition
 zur Selbstbereitung eines hochschmackhaften

Haus-Rum

Fläschchen 60 S.

Adler-Drogerie

Mag. pharm. Karl Wolf

Marburg a. D., Herrengasse
 gegenüber Postgasse.



Günstig zu verkaufen

sind folgende Objekte unter leichten Zahlungsbedingungen.

Sehr gute Kapitalanlage in Wind-Feistritz: **Schönes, großes, hochhohes Zinshaus** samt großen Nebengebäuden und circa 6 Joch Wiese, großen Garten, welcher für jeden Bauplatz sehr geeignet ist (Monatlicher Zinsertrag 260 K.) ist um 36.000 K. sofort zu verkaufen.

Eine sehr hübsche, kleine Besitzung fünf Minuten von der Stadt Windisch-Feistritz an der Reichstraße gelegen, bestehend aus elegant gebauten, neuen Gebäuden, circa 4 Joch Grundstücke und allen Fahrnissen wird sofort billig um 16.000 K. verkauft.

Ein sehr gut gehendes **Gasthaus** mit Tabaktrafik, schönen Gebäuden, 5 Zimmern, 1 Kisteller und anderen großen Räumen, Sitzgarten, 4 Joch Grundstücke, bei einer Pfarrkirche ohne Konkurrenz an der Hauptstraße stehend zwischen Marburg und Windisch-Feistritz ist wegen Abreise um 20.000 K. samt aller Einrichtung, Fässer, Wein etc. zu verkaufen.

Ein **schönes villaartiges Haus** samt Garten, auf der Bahnstation Pölschach, mit 4 Zimmern, Keller, großer Küche, sehr elegant gebaut, mit elektrischer Beleuchtung, für Pensionisten sehr passend, wird um 6800 K. sofort verkauft.

Hübsches, 6 Jahre altes Haus mit großem Gemüsegarten und Wirtschaftsgebäude, für 3 Parteien eingerichtet, 3 Zimmer, 3 Küchen, auch für jedes Geschäft geeignet, an der Straße, 5 Minuten von Pragerhof entfernt, jährlicher Zinsertrag 480 K., ist wegen Abreise um 5800 K. zu verkaufen.

Ein **gutgehendes Gasthaus** mit Villa und noch einem Wohnhaus in Marburg, samt 3 großen Gemüsegärten, welche für Bauplätze sehr geeignet sind, wegen Alter der Besitzerin sofort zu verkaufen um 30.000 Kronen.

Alle Nähere über die obigen Besitzungen von: **Franz Petelinz**, „Rotenhof“, Ober-Pölschach, bei Pragerhof. 4026

Ziehung unwiderruflich 6. November 1909

8 Uhr abends, Schottenring 11, der

Wiener k. k. Polizei-Beamten-Lotterie

1 Los kostet 1 Krone.

Der **1. Haupttreffer 30.000 Kronen** Wert.

Los erhältlich in allen Wechselstuben, Vottokollektoren u. Tabaktrafiken.

Beste und billigste Bezugsquelle für böhmische Bettfedern, Daunen und fertige Betten!



Graue 1 kg K. 2.— bis 2.40, halbweiße K. 2.80, weiße, geschliffene K. 4.— bis K. 6.40, schneeweiße, sehr flaumige K. 8.—, 9.40, grauer Flaum K. 6.—, 7.—, 8.—, weißer, feinsten Flaum K. 10.—, 12.—, 14.—.

Fertige Betten aus gutem farbigem Manting gefüllt mit grauem sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern K. 16.—, Halbdauen K. 20.—, Daunen K. 24.—, 28.—, einzelne Polster und Tucheute, sowie Unterbetten, Matratzen, Strohläden, Leintücher, Steppdecken billigst. Der Versand erfolgt per Nachnahme von 5 kg aufwärts franko. Wir garantieren für tadellose Ware und nehmen Nichtpassendes franko retour. Preisblatt gratis und franko.

Westböhmischer Bettfedern-Versand Janowik & Comp.
 Tlucna Nr. 125 bei Pilsen.

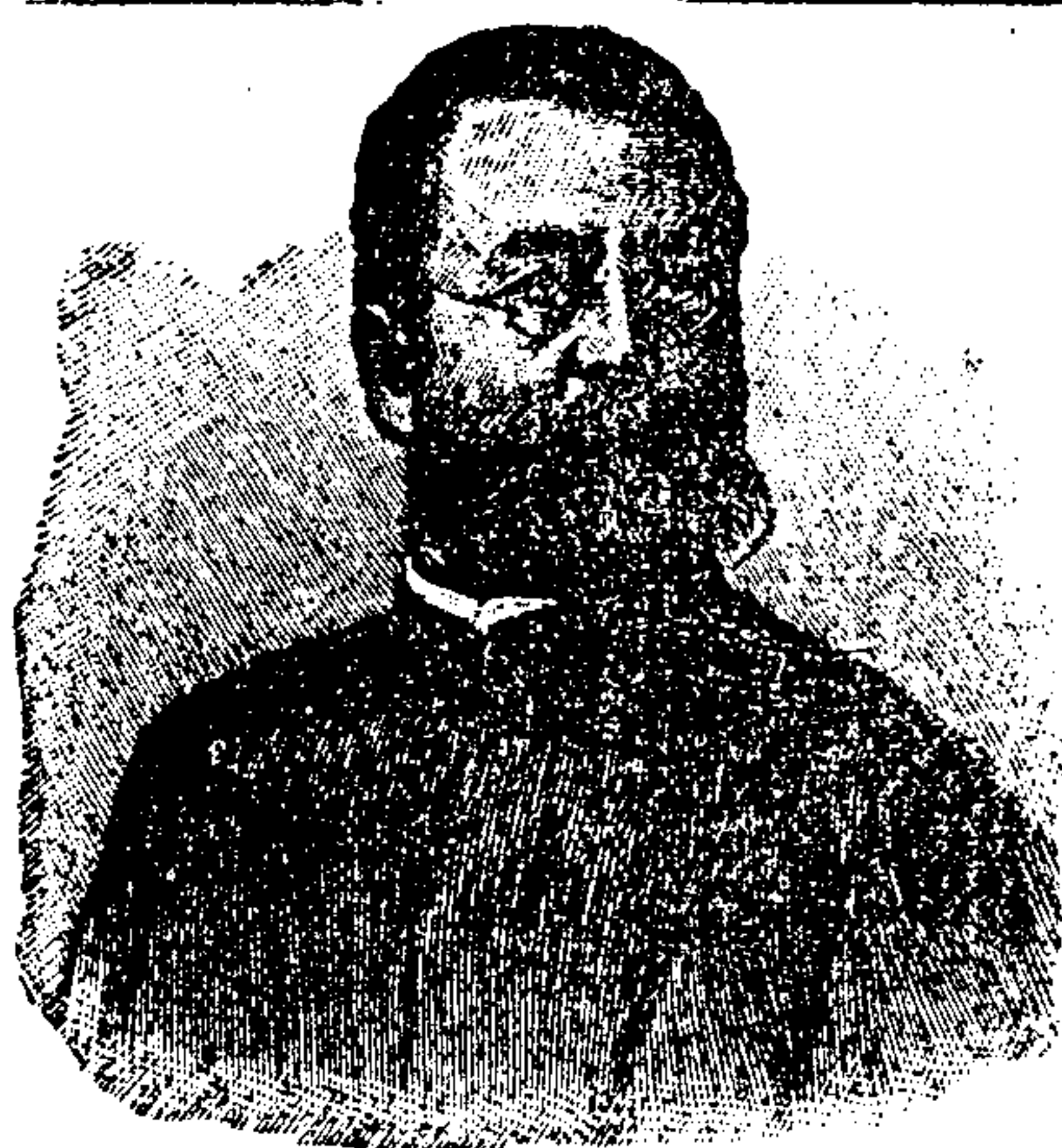
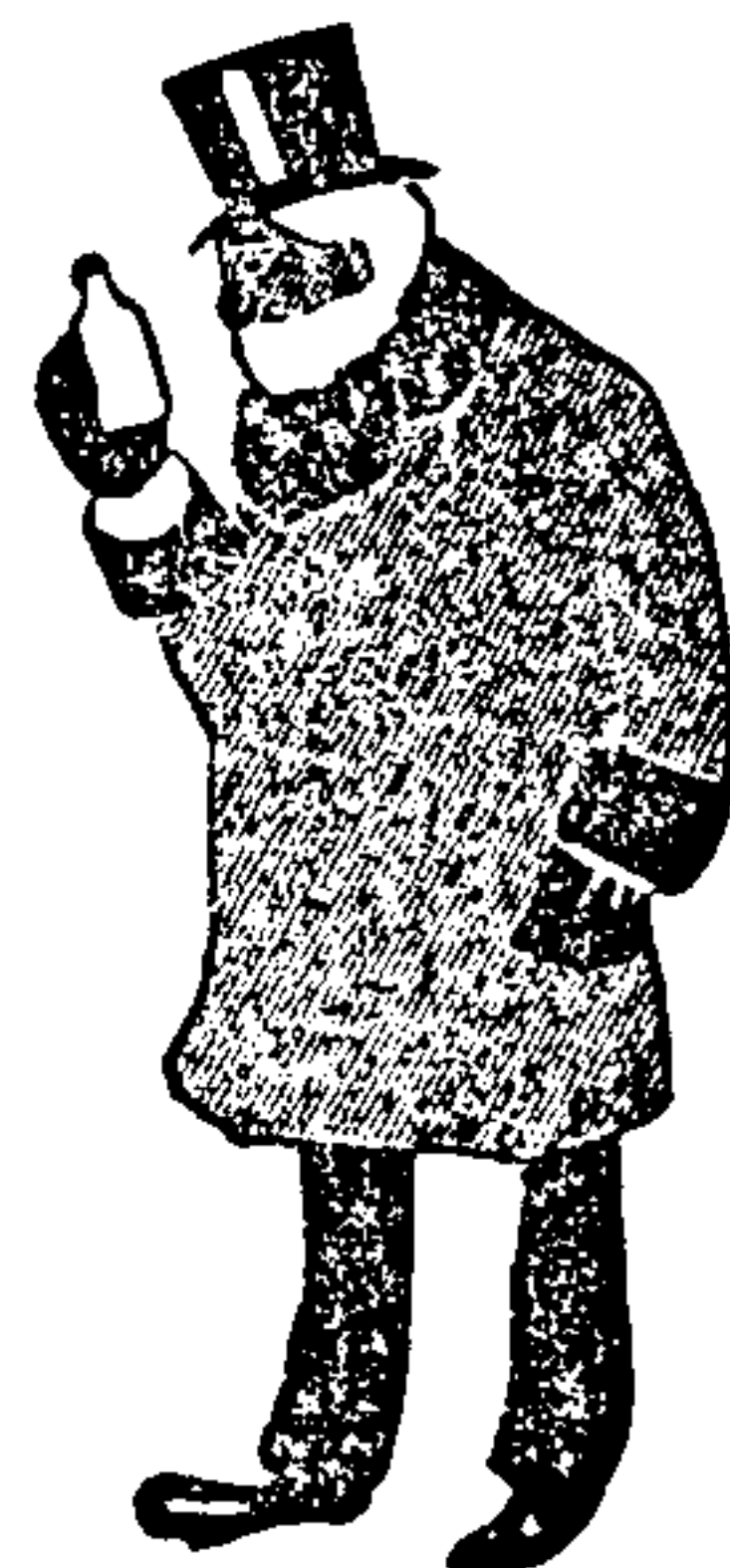
Ich war grau und nach zweitägigem Gebrauche von Grollich's Haarmilch zeigt mein Haar eine wunderbar schöne braune Färbung, welche nicht abfärbt. Durch Waschungen mit Seife tritt die Färbung nur um so schöner hervor. (Auszug aus einem der täglich einlangenden Anerkennungsschreiben.)

In **Grollich's bleifreier Haarmilch** besitzen wir endlich ein Präparat, welches alle Vorzüge besitzt, die man an ein haarverjüngendes Mittel stellt. Grollich's Haarmilch verjüngt graues Haar, während rotes und liches Haar eine dauernde dunkle Färbung annimmt. Es genügt schon eine kleine Flasche, die zwei Kronen kostet, für längeren Gebrauch und jedermann kann sich überzeugen, welche schöne jugendliche Färbung das Haar davon erhält. Die Färbung ist echt und widersteht Waschungen mit Seife, ja, die Farbe kommt dadurch nur zu um so schönerer Geltung.

Die k. k. Untersuchungsstation für Lebensmittel in Wien hat die Unschädlichkeit der Grollich'schen Haarmilch mittels Attestes beurkundet. Der Versand erfolgt durch die Engel-Drogerie von Johann Grollich in Brünn.

Eine Flasche kostet K 2.— und K 4.—. (Porto extra.)

Depots in Marburg: **Karl Wolf**, Drogerie, **Max Wolfram**, Drogerie.



Prof. Dr. G. Jaeger.

Prof. Dr. G. Jaeger's Normalwäsche

für Herren, Damen u. Kinder.

Niederlage bei

Otto H. Köllner

„zum Königsadler“

Marburg, Herrengasse Nr. 7

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Wirk- und

Strickwarenartikeln.

Preiskurant auf Wunsch gratis und franko. Auswahlendungen in die Provinz bereitwilligst.

Strümpfe u. Socken werden zum Anwirken u. Anstricken angenommen u. in der **eigenen** mechanischen Strickerei fachmännisch ausgeführt.

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung

der vorzüglichen Erzeugnisse der



k. k.



priv.



Münchengrätzer Schuhfabrik

Anerkannt bestes Fabrikat. Unübertroffen in Qualität und Ausführung.

Gustav Pirchan.

Südmark-Lotterie!

Zu Gunsten verarmter oder in Not geratener deutscher

Handwerker und Bauern.

5100 Treffer im Werte von 100.000 Kronen.

Erster Treffer 20.000 Kronen auf Wunsch bar.

Alle übrigen Treffer wertvolle Gold-, Silber- und Wirtschaftsgegenstände.

Beste Gewinnsaussicht.

Ein Los eine Krone.

Ziehung unwiderruflich am 11. November.

Lotterie-Kanzlei Wien, IX/4 Dreihackengasse Nr. 4.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE, LINZ, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES-UFALU.

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Sonobitz, Tuffenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.
Garnerstraße Nr. 22.

Unterricht

im Weisnähen, Schnittzeichnen und Zuschneiden erteilt Frau

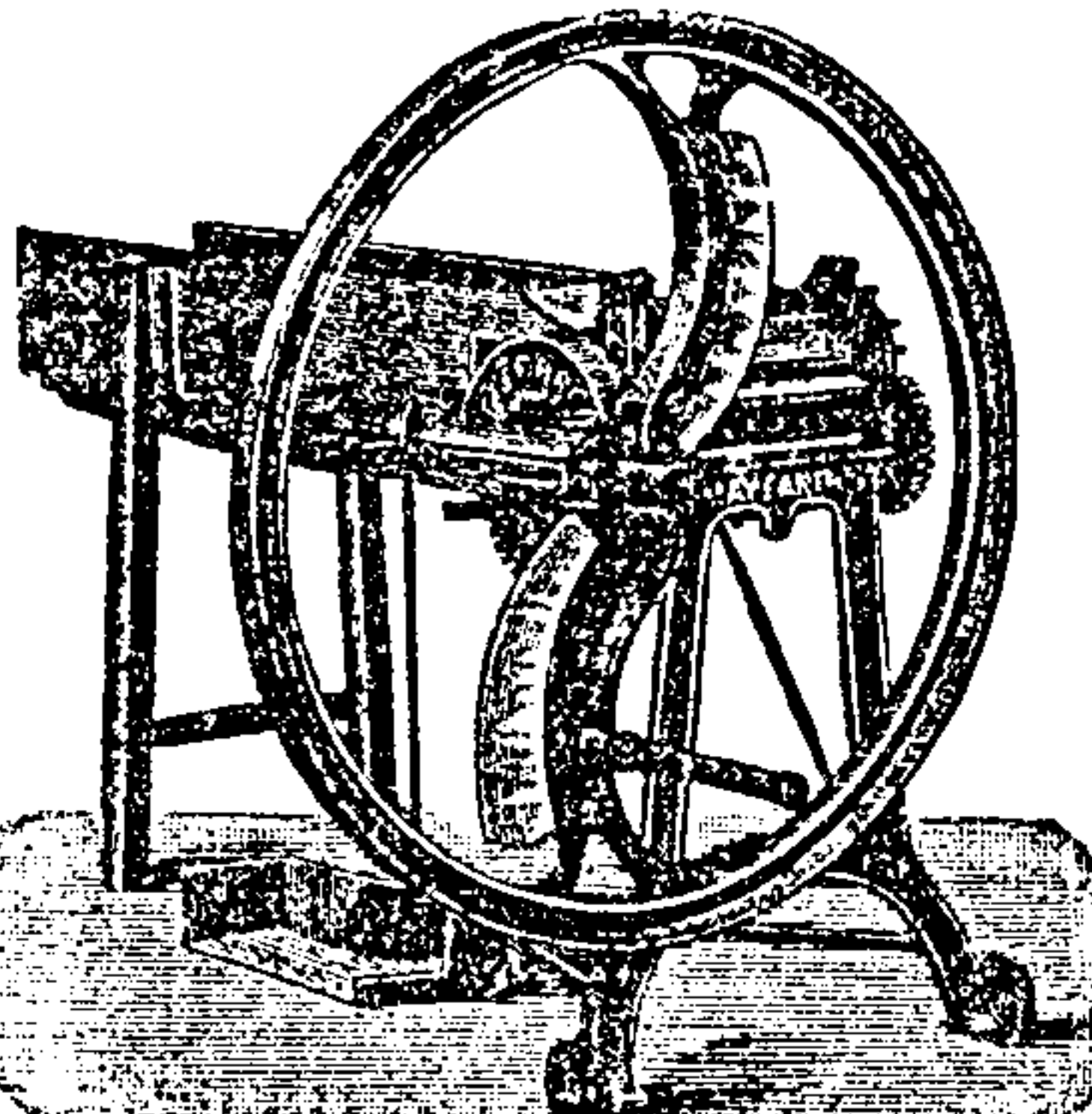
Isabella Nekut
Gerichtshofgasse 16, 3. Stock.
Alle Näharbeiten werden angenommen. 3731

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei u. s. w.

H. Riegler, Flößergasse 6, Marburg. 4113

Futterbereitungs-Maschinen



Häcksler, Schrotmühlen, Rübenschnneider, Futterdämpfer, Jauchepumpen

Kesselöfen

fabrizieren und liefern in neuester und bewährter Konstruktion

PH. MAYFARTH & Co.
Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
WIEN, II, Taborstrasse 71.

Man verlange ausführliche Kataloge gratis und franko. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Die berühmte Stoffwäsohe

der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz

ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller das Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuerwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen.

Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebre**.

Kautschukstempel!

Vordruck-Modelle, Siegelstöcke etc. billigt bei

KARL KARNER
Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.

Überraschende Neuheit! Keine Sorge am Waschtage durch

Persil

Modernes Waschmittel

Garantiert unschädlich und ungefährlich!

Einmaliges Kochen — blendend weisse Wäsche.
Spart Arbeit, Zeit und Geld!

Kein Wachbrett! Kein Reiben! Kein Bürsten!

Alleiniger Erzeuger in Österreich-Ungarn, Gottlieb Voith, Wien, III/1.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verschönerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.

J. Klemensberger

Weissnäherei

befindet sich ab **2. Oktober** in der **Bürgerstrasse Nr. 2** (alte Lehrerbildungsanstalt).

Empfiehlt sich zur Anfertigung von

Brautausstattungen, Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

Große Auswahl in vorzüglich eingeschossenen Jagdgewehren, Flobert und Winchester, automatisch und halbautomatisch.

Stets Neuheiten in Jagd- und Sportwaren, Revolver, Repetier-Pistolen: Browning, Clement. Alle Sorten Jagdhüllen, geladenen Jagdpatronen, Wöllradorfer, Flobert- u. Winchesterpatronen für Repetiergewehre u. Repetierpistolen, Jagdtaschen, Vogelschlingen, Patronengürtel, Puhung, Hundeschrecker.

Knallkorke en gros.

Stets billigste Preise.

Alois Heu, Marburg, Herreng. 34.



Keine Kahlköpfigkeit,
Kein Haarausfall,
Keine Schuppenbildung

nach kurzem Gebrauche meiner geschützten **Ella-Haar- und Bartwuchspomade**. Streng reell. Erfolg überraschend! Alt und Jung, Herren und Damen mögen nur „Ella-Pomade“ zur Erzeugung von Bart, Haar und Augenbrauen benützen. Unschädlichkeit garantiert! Schützt vor frühzeitigem Ergrauen, gibt dem Haar einen wunderbaren Glanz und Fülle. Zahlreiche Anerkennungsschreiben von allen Weltteilen. **Prämiert: Paris 1909** mit Ehren Diplom, goldene Medaille und Ehrenkreuz. Zu haben bei Frau Kamilla Das Löcherchen der Erfinderin. **Wisth, Marburg a. D., Goethestraße 2** und bei **Karl Wolf, Drogerie, Herrngasse**.

Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Preis: 1 Tiegel 2 K. u. 3.50 K., 3 Tiegel 5 K. u. 8.50 K.

Josef Martinz, Marburg.

Reisekörbe

Reisekoffer

Damen-Hutkoffer.

Billigstes und bestwirkendes Abführmittel



(Neustein's Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibszorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel, ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verstopfte Darm wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Vereinerkennung des Bezugsgeb. K 2.45 franco zuzug. 1 Rolle Pill.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlasse „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Umverpackung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „Seil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“, versehen ist. Unsere handelsgerichtliche geschützten Verpackungen müssen mit unserer Firma gezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“
Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull, Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost.



Sehr geehrte Hausfrau!

Die Furcht vor den Waschtagen ist verschwunden! Mein Sauerstoffwaschmittel „Luxin“ ermöglicht ohne Maschine, ohne Reiben und Bürsten, durch einfache Manipulation tadellose, blendend-weiße Wäsche zu erzielen, ist garantiert unschädlich, kein Chlor oder sonstige Chemikalien enthaltend, daher die Wäsche in keiner Weise angreifend. — Mit diesen hervorragenden Eigenschaften ausgestattet, ist zu meinem Waschmittel ein Zusatz von Seife oder Soda unzulässig, daher das billigste Waschmittel und ob seiner desinifizierenden Wirkung und der angenehmen Frische von außerordentlichem Wohlbehagen und höchstem gesundheitlichen Werte. — Durch Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld macht sich „Luxin“ selbst bezahlt.

Ein Paket 40 Heller.

Überall erhältlich.

Allein-Erzenger:

Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drogerie
(mehrfach mit goldenen und silbernen Medaillen ausgezeichnet)

Herrngasse 17. Marburg a. D. Herrngasse 17.

Für die Herbst- und Winteraison.

Erlaube mir hiemit dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung für die Herbst- und Winteraison mein reiches Lager in

fertigen Herren- und Knabenanzügen,

Überzieher, Winterröcke etc.

zu den billigsten Preisen anzupfehlen.

Anzüge nach Maß

garantiert passend in bester Ausführung bei mäßiger Berechnung. Mit der Bitte um recht zahlreiche Aufträge und der Zusicherung aufmerksamster Bedienung zeichnet

Robert Wressnig

Schneidermeister, Tegethoffstraße 28.

Nur ein Preis

K 30

elegante
Herrenanzüge,
Winterröcke
nach
Mass

aus guten, modernen Stoffen.
Musterkollektion, Modellbilder, Anleitung z. Selbstmaßnehmen gratis und franko.
Für gutes Passen wird garantiert.
Versandt nach der ganzen Monarchie. Umtausch gestattet.

Simon Kornfeld

Schneidermeister

Wien, VII/2, Breitegasse Nr. 7.

**Wer Erwerb sucht,
wer Nebenerwerb
wünscht, wer nach selbständiger Existenz
trachtet, wer Geld**

verdienen will, schreibe sofort eine Postkarte an **Industrie-Werk, Inzersdorf 41 bei Wien** und verlange Gratiszusendung eines Kataloges. „Meine Existenz verdanke ich Ihnen“. Jg. M. i. M. „Bedaure Ihre wertvolle Adresse nicht schon früher erfahren zu haben“. J. L. i. W. Ähnliche Kundgebungen Tausende.

5500

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten beweisen, daß

**Kaisers
Brust-Karamellen**

mit den drei Tannen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Reizhusten am besten beseitigen.

Paket 20 und 40 Heller.
— Dose 60 Heller. —

Zu haben in Marburg bei:
H. Pachner & Söhne Nachf.
W. König's Apotheke, „zur Mariabühl“, Friedr. Prull,
Stadtapotheke „zum f. f. Adler“, Max Wolfram,
Drog. V. Savost, Apoth.
„zur heil. Magdalena“, E. Taborsky, „Möhren-Apoth.“

Unübertroffen

bei **Drüsen, Skropheln**, Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kältigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
Marke „Jodella“.

Der beste, wirksamste, beliebteste **Lebertran**. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis K 3.50 und 7.— Verlangen Sie ausdrücklich Marke „Jodella“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **Wilh. Lahusen in Bremen**. Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Marburg und Umgebung.

Ein Haus

zu verkaufen Durgasse 9, Brunnendorf bei Marburg. Anzusagen dortselbst. 4022

Kundmachung.

Bestellungen auf amerikanische Reben gegen Bezahlung aus den vereinten Staats- und Landesrebanlagen für die Pflanzperiode 1909/10.

Vom Lande Steiermark kommen im Frühjahr 1910 folgende Mengen amerikanischer Reben unter nachbenannten Bedingungen zur entgeltlichen Abgabe und zwar:

1. 800.000 Stück Veredlungen (größtenteils von Weißburgunder, Sylvaner, Wälschriesling, Gutedel, Traminer, Mosler, Muskateller und Kleinriesling) auf Riparia Portalis, Vitis Solonis Rupestris Monticola und Rupestris Goethe Nr. 9.
2. 400.000 Stück Wurzelreben von den vorgenannten drei amerikanischen Unterlagsorten.

3. Drei Millionen Schnittreben von den vorangeführten vier amerikanischen Rebusunterlagsorten.

Die Preise der Reben per 1000 Stück sind folgende:

I. Veredelte Reben für wohlhabende Besitzer 200 Kronen, für alle übrigen Besitzer 140 Kronen.

II. Amerikanische Wurzelreben für wohlhabende Besitzer 24 Kronen, für alle übrigen Besitzer 16 Kronen.

III. Schnittreben 10 Kronen.

Bei Bestellungen von mehr als 1000 Stück Veredlungen, 3000 Stück Wurzel- oder Schnittreben, durch eine Partei behalten wir uns vor, die angesprochene Menge entsprechend dem allgemeinen Stande der Anmeldungen zu reduzieren. Die Bestellungen auf diese Reben sind direkt beim Landesausfuss oder durch die Gemeindeämter, bei welchen zu diesem Behufe eigene Bestellscheine ausliegen, bis **15. November l. J.** einzubringen. Die Gemeindevorstehungen haben die ausgefüllten Bestellscheine sofort dem Landesausfuss zu übermitteln.

Die bis **15. November** einkommenden Bestellungen werden gesammelt und werden die vorhandenen Reben, falls sie zur Befriedigung aller nicht ausreichen sollten, verhältnismäßig aufgeteilt. Die Reben werden nur an steirische Besitzer abgegeben und haben daher auch jene Parteien, welche die Reben unmittelbar beim Landesausfuss bestellen, eine gemeindeamtliche Bestätigung darüber, daß sie einen Weingarten in der Gemeinde besitzen, beizubringen. Nebenhändler sind vom Bezuge obigen Materials ausgeschlossen. Die Preise verstehen sich ab Anlage und ist der entfallende Betrag bei Uebernahme der Reben zu erlegen, bezieh. wenn sie mit der Bahn beordert werden, wird derselbe samt den Verpackungs- und Zufuhrkosten, welche zum Selbstkostenpreise berechnet werden, nachgenommen werden.

Bei jeder Bestellung ist genau anzugeben: 1. Der **deutlich geschriebene Name**, Wohnort und der Stand des Bestellers; 2. die Steuergemeinde, in welcher der Weingarten liegt; 3. die gewünschte Rebenorte; 4. die letzte Bahn- und Poststation, wohin die Reben gesendet werden sollen. Wenn die gewünschte Sorte bereits vergriffen oder nicht in genügender Menge vorhanden sein sollte, wird dieselbe durch eine andere ähnliche ersetzt. Die Reben sind von den Bestellern womöglich selbst zu übernehmen, oder wenn sie per Bahn gesendet werden sollen, sofort nach Erhalt zu besichtigen. 3889

Beschwerden sind sofort an die Rebschulleitung zu richten. Spätere Beschwerden werden nicht mehr berücksichtigt. Graz, am 1. Oktober 1909.

Vom **steierm. Landesausfuss**.
Edmund Graf Attems.

Erstklassige Deutschsüdtiroser

Weingroßhandlung

sucht ersten, tüchtigen und rührigen **Vertreter** gegen hohe Provision. — Offerte erbeten unter „N. F. Nr. an3232“ Haafenstein und Vogler, N. G., Innsbruck. 4025

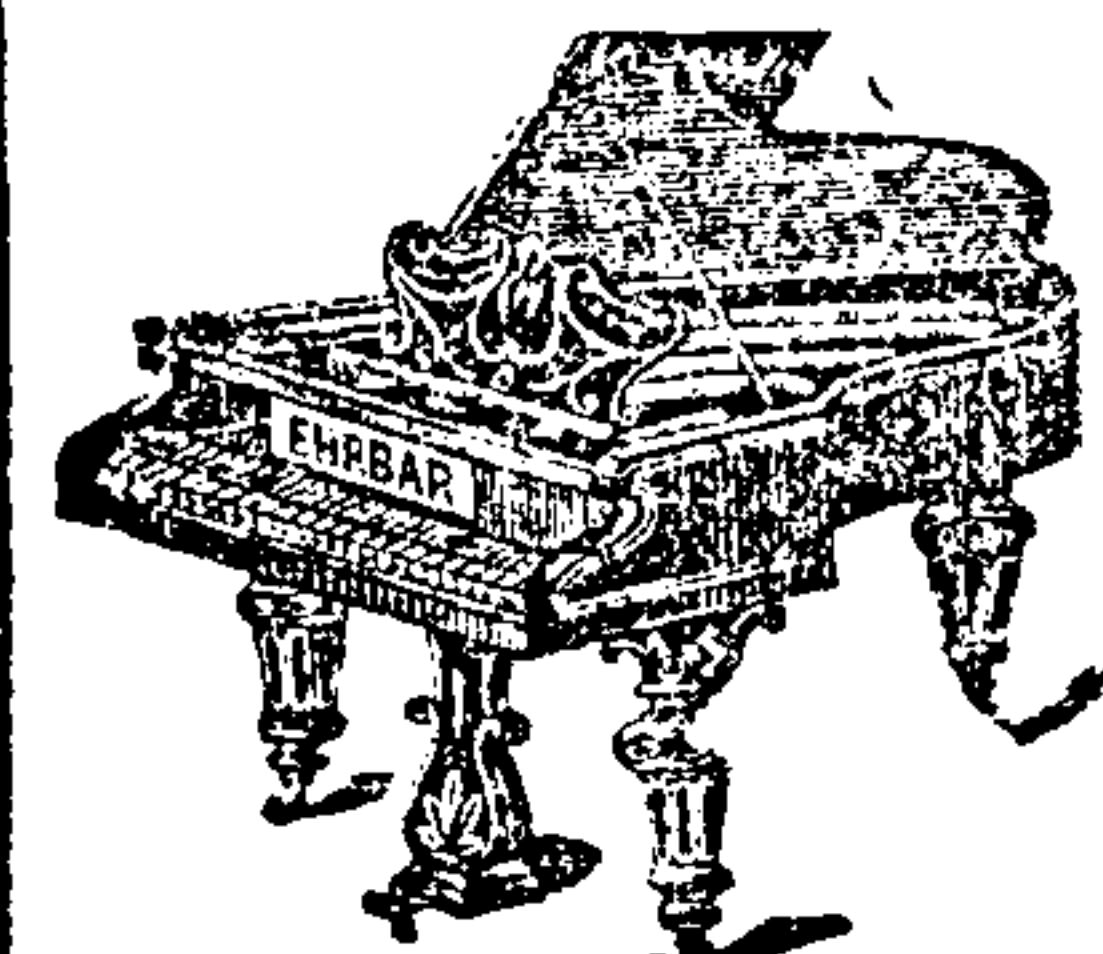
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage
und Leihanstalt**

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St.,
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.



Ortenszahl ung. — Billigte Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert **Bettdecken** in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckenfappe ersucht. 1424

Neue Beweise!

Vom Nervenleiden befreit!

Ihre Nervennahrung hat mir in Verbindung mit den beiden Salzen für Speisen und Getränke ganz unerwartete — und ich sage — unverhoffte Dienste geleistet. Ich bin von schweren nervösen Zuständen gänzlich befreit und hoffe zuversichtlich, daß es mir gelingen wird, von diesen grausamen Leiden für immer befreit zu werden.

Adolf Schwager, Schriftsteller.

Rheuma! Nerven! Es hat geholfen!

Mein Rheumatismus ist durch Ihr Nährsalz in kurzer Zeit verschwunden. Ihre Nährsalze sind durch mich schon weit verbreitet und viele Leute holen sich solche oder Ihre Adresse von mir. — Ein guter Freund von mir hatte zwei Jahre lang Reizen und ging an Stöcken; er hat Ihr Nervennährsalz genommen und läuft heute ohne Stöck. Es hat geholfen!

W. Friedrich in Chemnitz.

Rheumatismus, Gicht!

Der circa vierwöchentliche Gebrauch Ihrer Salze scheint meinen Körper trotz meiner 62 Jahre wieder zu regenerieren. Die Schmerzen sind verschwunden und fühle ich mich frisch, wie ich es seit langer Zeit nicht mehr gekannt. Es sind unter den Armen der Gemeinde viele Rheumatiker und Blutarmer etc., denen ich unter Zustimmung unseres Arztes, der die Zuträglichkeit gleichzeitig am eigenen Körper erprobt hat, gern die Nährsalze zum Teil unentgeltlich geben möchte.

Superintendent Braune, Kreis-Schulinspektor.

Nervosität, Herz!

Ich teile Ihnen mit Freude mit, daß mir Ihre Nährsalze merkwürdig gut tun. Meine Nervosität ist bei weitem nicht mehr so groß als früher, auch die Herznervosität hat sich um vieles gebessert und mein Gemüt ist viel heiterer.

Seraphine Tost, Bad Szilac.

Stuhlverstopfung — Kopfschmerzen!

Ich war sehr nervös und hatte sehr mit Stuhlverstopfung zu leiden, habe aber jetzt, seit ich Ihre Nährsalze nehme, regelmäßigen Stuhlgang und auch keine Kopfschmerzen mehr.

Maria L.-P. in St. G.

Bin wieder Mensch! Die Nährsalze wirken ganz großartig!

Johann Schlotterbach, Bildhauer.

Solche Zeugnisse laufen fast täglich bei uns ein. Wir besitzen 4600 unaufgefordert eingelangte Atteste, über 1000 Ärzte und Professoren verordnen unsere

Natura-Nährsalze.

Nährsalz für Getränke	R. 1.50	Nährsalz-Bananen-Kakao	R. 2.—
Nährsalz für Speisen	1.50	Nährsalz-Hafer-Kakao	1.50
Nährsalz-Nervennahrung	2.50	Nährsalz-Kaffee I	1.20
Nährsalz-Eisennahrung	2.—	Nährsalz-Schokolade	1.20

Erhältlich in Marburg in den Drogerien Karl Wolf und Max Wolfram. Wo keine Niederlage, bestelle man direkt bei **Gebrüder Siller, Naturwaren, Graz**, Gleisdorfergasse 6, wo auch Literatur kostenfrei abgegeben wird.

Edikt.

Im Verlasse nach dem am 18. Oktober 1909 in Unter-St. Kunigund verstorbenen Pfarrer, Herrn Alois Bojst findet die freiwillige gerichtliche Versteigerung der Fahrnisse im Pfarrhause in Unter-St. Kunigund statt, und zwar

am 16. November 1909 von 9 Uhr vormittags an der Weine und Gebinde;

am 17. November 1909 von 9 Uhr vormittags an der übrigen Fahrnisse, als eine Kuh, ein Schwein, Zimmereinrichtung, Werkzeug u. dgl. Der Meistbot ist sofort zu bezahlen, die erstandenen Sachen sind sofort fortzuschaffen.

R. l. Bezirksgericht Marburg, Abteilung V
am 4. November 1909.

4106

Tierärztliche Sprechstelle.

Bis auf weiteres werden im Einkehrgasthause zum „Schwarzen Adler“ in Marburg (Burgplatz) an jedem Wochentage von 2 bis 3 Uhr nachmittags, an jedem Sonn- und Feiertage von 10 bis 12 Uhr vormittags tierärztliche Sprechstunden abgehalten werden.

Hierbei werden tierärztliche Ratschläge erteilt und die Untersuchung und Behandlung von Haustieren durch diplomierte Tierärzte durchgeführt.

Marburg, im November 1909.

Adolf Fischer, l. l. Bezirkstierarzt.

Nur echt mit „Anker“



Nur echt mit „Anker“

Das neue interessante Baukastenbüchlein wird auf Wunsch franco zugesandt.

Sind der Kinder liebste Spiel.

Anker-Stein-Baukasten Anker-Brückenkasten

sind seit mehr als dreißig Jahren in allen Weltteilen bekannt als der Kinder liebste Spiel; in allen Sprachen ist ihr Lob erkungen von Eltern, Lehrern und Erziehern und auch von den kleinen Baukünstlern selbst.



F. Ad. Richter & Cie.
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
WIEN, I., Operngasse Nr. 16.



Mit 2000 Kronen sind 10.000 Kronen und mehr an einem erstklassigen Wertpapier zu verdienen. Zuschriften von wirklichen Interessenten werden erbeten unter: „Sensationelle Information 1335“ an Rudolf Mosse, Wien I.

Mit dem Namen



werden die besten Nähmaschinen der Welt bezeichnet.

Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen,

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefälligen Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinen-Geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetretenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Bei

Lungenkrankheiten

Husten, Katarrhen, Keuchhusten, Influenza

verordnen Ärzte und Professoren mit Vorliebe SIROLIN „ROCHE“

Sirolin lindert den Hustenreiz und beeinflusst in günstigster Weise die bei Erkältungskrankheiten auftretenden Beschwerden. Seines Wohlgeschmackes wegen wird Sirolin auch von Kindern gern genommen.

Auf Rezept erhältlich in den Apotheken à K 4.— per Flasche. Man verlange ausdrücklich SIROLIN „ROCHE“ und weise Nachahmungen und sogenannte Ersatzpräparate entschieden zurück.





Nadellos!

Tadellos!

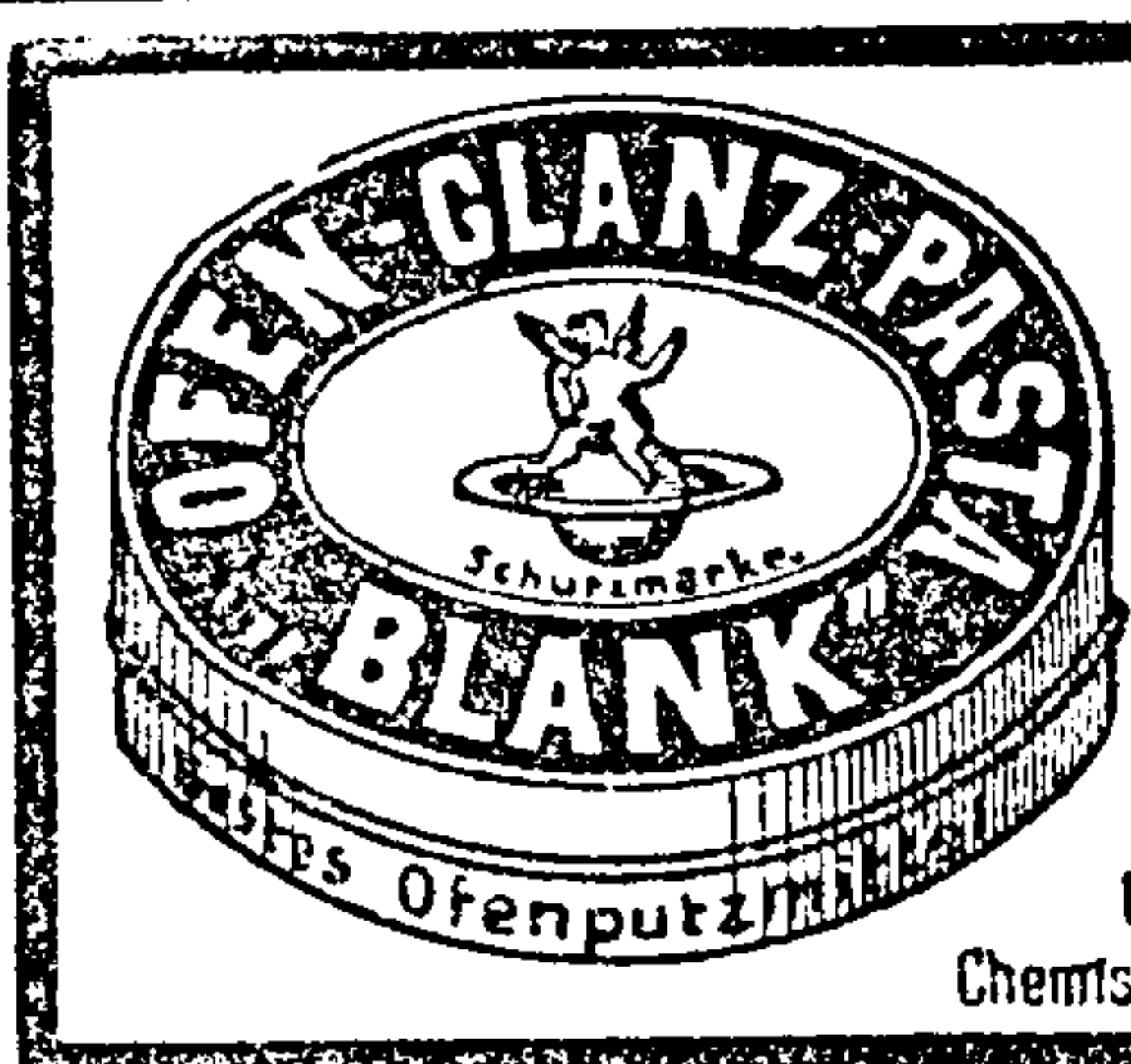
Pathéphon

**Schutzmarke.**Kennen Sie schon den Unterschied zwischen **Pathéphon** und allen anderen Sprechmaschinen?

- a) Beim **Pathéphon** brauchen Sie die Nadel nicht wechseln
 - b) Das **Pathéphon** spielt ohne Nadel
 - c) Die **Pathéplatten** fangen nicht zu krachen, zu scheitern und zu schleifen an, wenn sie 20—30mal gespielt worden sind
 - d) Die **Pathéplatten** sind so gut wie unabnützbar
 - e) Die **Pathéplatten** haben eine weiche, deutliche, angenehme Wiedergabe
 - f) Bei den **Pathéplatten** wird sich niemand die Ohren zuhalten müssen
 - g) Das **Pathéphon** ist ein künstlerisches Hausinstrument ersten Ranges und bereitet jedem Musikfreunde reizende Zerstreuung und Genuß.
- Das **Pathéphon** wird nur von der weltberühmten Firma **Pathé Frères** in den Handel gebracht. Es ist das Hervorragendste auf dem Gebiete der Tonwiedergabe und steht völlig ohne Konkurrenz da.
- Apparate von R. 45.— aufwärts. 28 Ztm. **Doppelpatte** R. 4.50. 24½ Ztm. **Doppelpatte** R. 2.50. **Nadelplatten** werden zu sehr hohen Preisen eingetauscht. Kataloge gratis und franko.

Pathé Frères, Wien, I., Graben 15/50.

In Marburg: Alois Ilger, Burgplatz, Moritz Dadien, Viktringhofgasse 22.



OFEN-GLANZ-PASTA „BLANK“

Tiefschwarzer Glanz! Schutz gegen Rost!

Wenig Pasta gut verteilt, mit trockener Bürste gegläntzt, erzeugt tiefschwarzen Glanz und schützt Ofen, Herde, Röhre u.s.w. gegen Rost.
Chemische Produkten- u. Nachlichter-fabrik: Gottlieb Voith, Wien III.

Haarausfall und Schuppenbildung

unmöglich bei Gebrauch von

„PILUSIN“

geheimlich geschützt. 1 Flasche R. 5.—.

3515

St. Fernolendt, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I.
Schulerstraße 21. — Versand per Postnachnahme.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehlen von seinen erprobten, gefällten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-Zackenziegel, Preßfalz-Original-Wienerberge-, Strangfalz- u. Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

15 Stück meiner Doppel-Preßfalz- (Wienerberg) und Strangfalzziegel (Stadler) decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonnen Wagon werden 6000 Stück Biber-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Preßfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers. **Telephon Nr. 18.**
Hochachtend

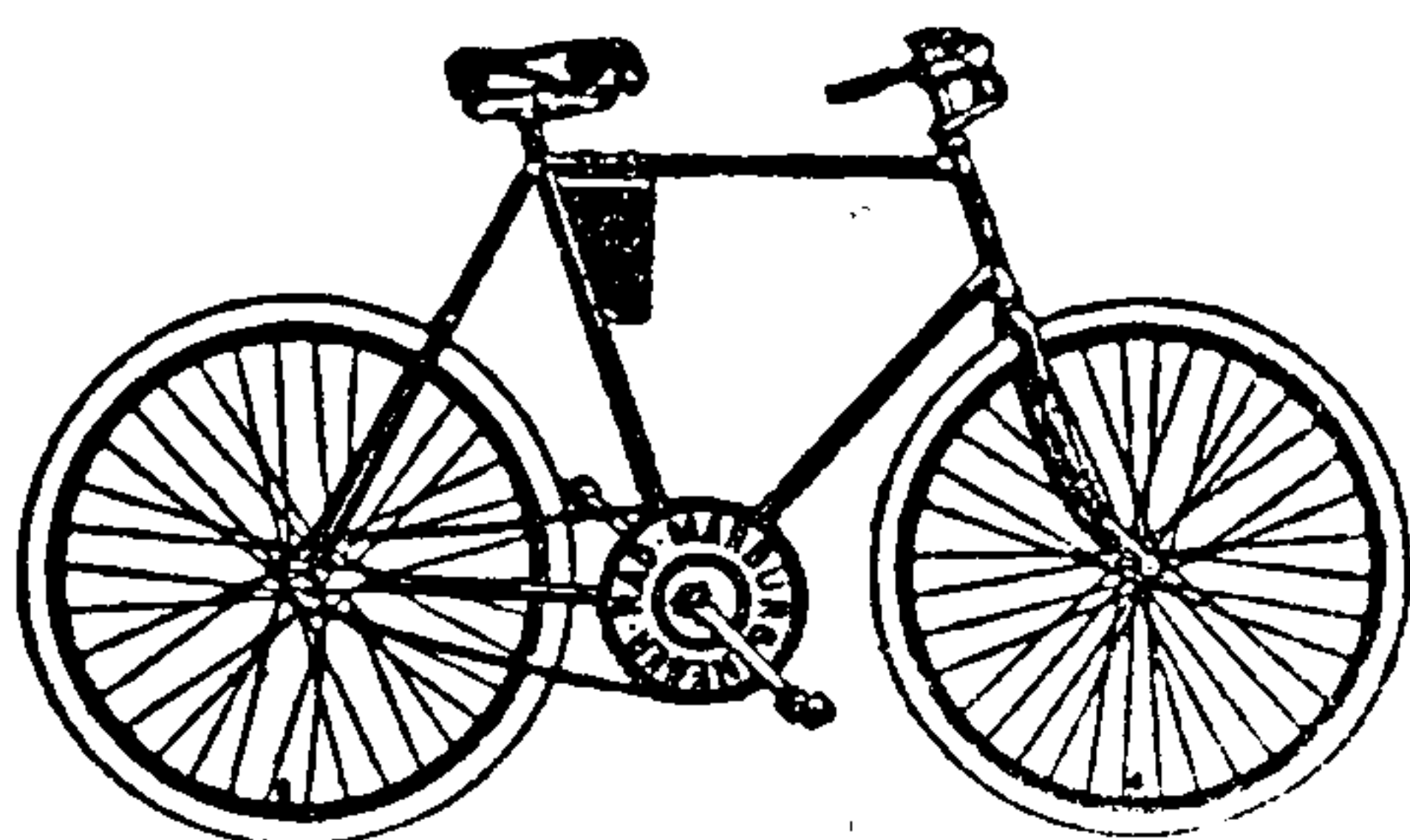
Franz Derwuschek, Baumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Vertreter in den einzelnen Ortschaften werden gesucht und erhalten entsprechenden Rabatt. — Verkaufsstellen in Marburg: Roman Pachner's Nachfolger, Postgasse und H. Weigert, Kaufmann, Tegethoffstraße. 2871

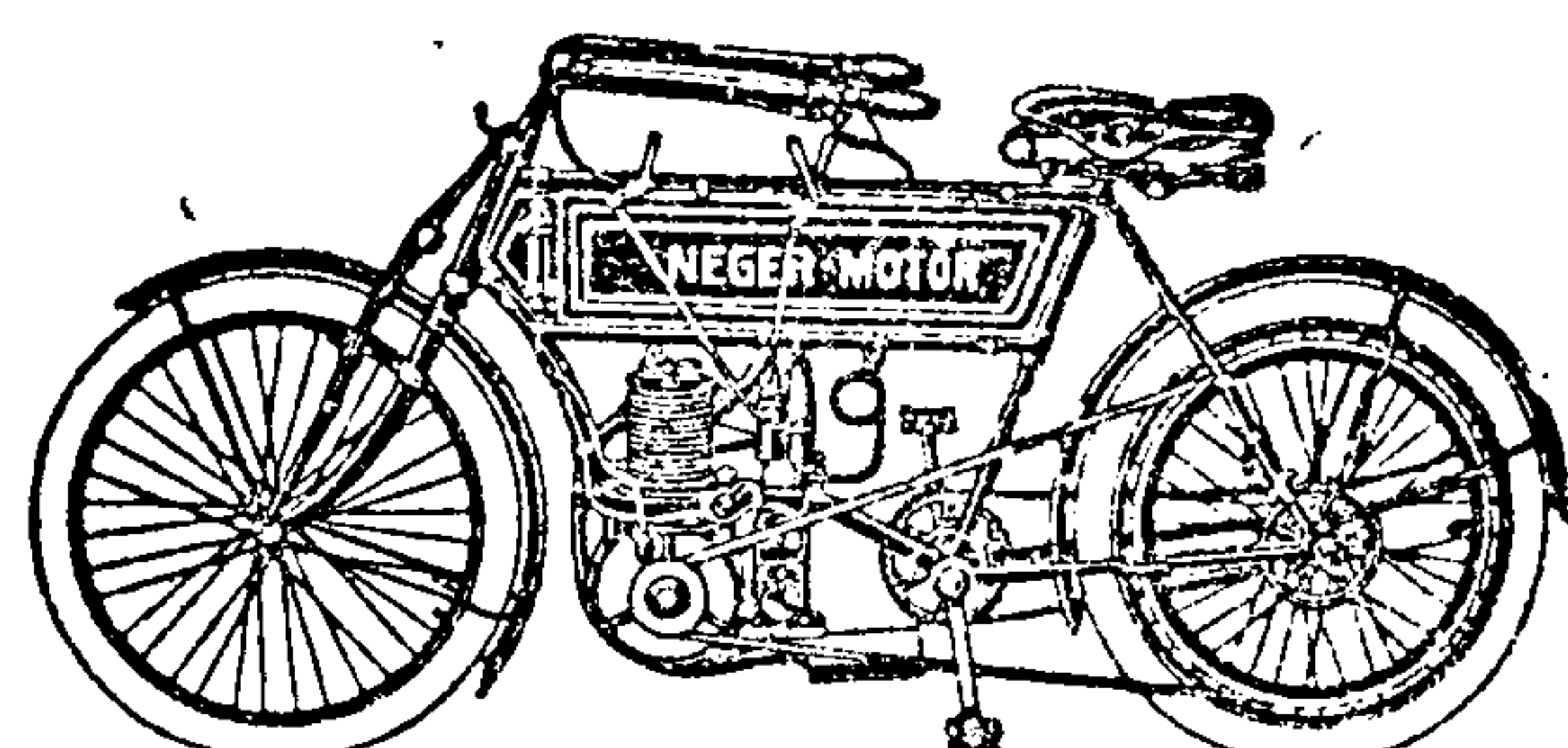
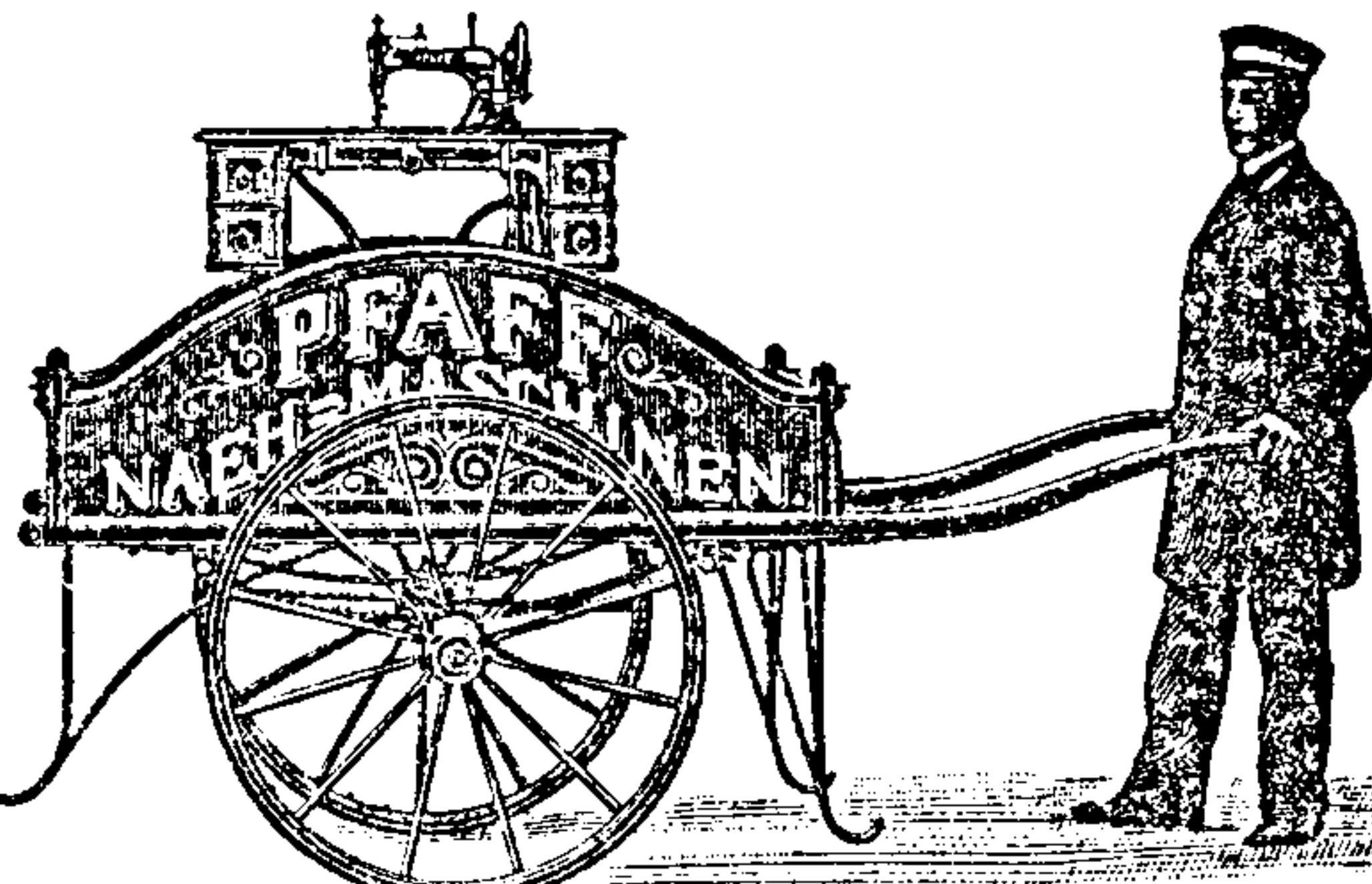
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1909. Präzisions-Rugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten **Pfaff-Nähmaschinen**, **Köhler-Phönix-Ringstichmaschinen**, **Dürkopp**, **Singer**, **Elastik-Zylinder** u. u. Ladungen von **Elektro- und Benzinautomobilen**, **Motorrädern** und **Akkumulatoren** werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, **Pneumatik**, **Dele**, **Nadeln** u. u. **Benzin- und Öllager für Automobile**. **Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**

Kundmachung.

Gelegenheitseinkäufe für Weihnachten !!

Wegen Abreise !!

Reduzierung des Warenlagers

Ant. J. Strohmayer

Marburg, Herrengasse 3, „zum Bischof“
verkauft die Waren zu

40 Prozent 40

unter den Preisen. Jede Kunde erhält **40** Prozent Nachlass, z. B. früher K 1.—, jetzt **60** Heller.

Winterkleiderstoffe, karierte und gestreifte, früher R. 3.— jetzt R. 1.80.

Damenloden, 120 cm breit, in allen Farben, früher R. 1.60, jetzt R. 1.—.

Echte Tiroler-Loden, in allen Farben, früher R. 3.60, jetzt R. 2.40.

Schwarze Kleiderstoffe, Kammgarne, Cheviote, Trauer-Creppe, jede Preislage um **40** Prozent Nachlaß.

Herrenstoffe, jede Preislage um **40** Prozent Nachlaß.

Hausdruck, früher 64 Heller, jetzt 46 Heller.

Handtuchzeug, Reinleinen, früher 70 Heller, jetzt 40 Heller.

$\frac{3}{4}$ Bettuchleinen, früher R. 1.60, jetzt R. 1.—.

Ein Stück Rumburger-Leinen, früher R. 15.—, jetzt R. 9.—.

Leinen-Orfode, früher 70 Heller, jetzt 50 Heller.

Leinen-Bettzeuge, Nanjing, **40** Prozent Nachlaß.

Velour-, Atlas- und Schnürl-Barchte, **40** Prozent Nachlaß.

Seiden- und Wollshawls, Seiden-, Berliner-, Umhäng- und Chenille-Tücher, sowie Shawls in größter Auswahl, sortiert, **40** Prozent Nachlaß.

Damenstrümpfe und Socken, früher 40 Heller, jetzt 26 Heller.

Damengürtel aus Gummi, früher R. 1.—, jetzt 50 Heller.

Kinder-Patent-Strümpfe, Hemden, Damenhosen, Touristenhemden, Handschuhe, Krawatten, Krägen, Manschetten usw. **40** Prozent Nachlaß.

Bettgarnituren, rot oder oliv, früher R. 15.—, jetzt R. 9.—.

Herren- und Knaben-Anzüge, Wintermäntel und Krägen, Stoff- und Zeughosen, Schlofferanzüge usw. **40** Prozent Nachlaß.

Diverse Wollstoffe, Barchent- und Cotton-Keste um jeden Preis.

Bettdecken, Pferdeköcken, Flanelldecken, Flanell-Leintücher, **40** Prozent Nachlaß.

Bitte die Auslagen zu besichtigen!

Hochachtend

Ant. J. Strohmayer.

Rum- ! Composition !

Meine verstärkte und aromatisierte Rumkomposition ist die beste und zweckmäßigste zur Erzeugung eines feinen, dem Jamaica-Rum sehr ähnlichen Rumes. Ein Versuch wird Sie von der außerordentlichen Schmachthaltigkeit überzeugen.

Preis 1 Flasche für 1 Lt. Rum 50 h.

M. Wolfram

Drogerie. 4117

Gratis

presse ich Jedermann bei einem Einkaufe
von K 2.—

1 Dtz. Knöpfe in jeder Grösse haltbar ein.

Otto H. Köllner

„Zum Königsadler“ Herreng. 7.

Zur Nachricht.

Teile meinen sehr geehrten Kunden freundlichst mit, daß ich ab 1. November meine Wohnung in die **Tegetthoffstraße 12** verlegt habe. Ersuche auch fernerhin, mir ihr vollstes Vertrauen zu schenken.

4118 Hochachtend
Marie Klemke.

Vorzüglicher

Mittagstisch

wird an einige distinguierte Damen oder Herren, eben, auch außer Haus, vergeben. Preis 25 Kronen. Anzusagen in W. d. B. 4046

Fleisch! Fleisch!

Verfende konserviertes Kalbfleisch vom Schlegel, 10 Tage haltbar, unverderblich, 5 Kilo K 5.20, Rindfleisch hinteres Ro. K 5.40, Mastgänse 5 Ro. K 6.— franko gegen Nachnahme zur vollsten Zufriedenheit; letzte Garantie. Rud. Herschlowitz, k. k. Staatsbeamten-Verbands-Lieferant, Zator, Galizien. 3978

Eine perfekte

Büglerin

bittet um Posten im Privathaus. Uferstraße 1, Ruckler. 4116

Zu verkaufen

ein Herrenüberzieher. Anfrage Schmidererstraße 33. 4092

9700 Damenhosen

von einer Konkurs-Liquidation. Dieselben sind aus dem feinsten Naturseiden-Gliffon mit echter Schweizer-Stiderei und werden per Nachnahme das Stück um R. 1.75 versendet.

Ferner

7800 Leintücher.

Diese sind aus der denkbar besten Webe, 155 cm breit, 230 cm lang, ohne Naht, das Stück R. 2.35.

Ottavions-Warenhaus

Emanuel Rotholz

Wien, VII., Neustiftgasse 77.

Aufträge müssen bis längstens Mittwoch in Wien sein.

Korrespondenz in allen Sprachen!

Billigzuverkaufen

gut erhaltener Winterrod für mittelgroßen Herrn und Bithernoten. Anzusagen Göttestraße 34, part.

Lehramtskandidat

4078
Abiturient, erteilt Volksschülern Nachhilfe. Anfrage brieflich an die Werv. d. B. erbett unt. „Nachhilfe“.

Billigzuverkaufen

Bestandteile für einen gemauerten Sparherd, mit einer Bratröhre und Wasserfessel, alles in gutem Zustande, außerdem Herrenkleider, darunter ein tadellos schöner Salonrod. Wo, sagt die W. d. B. 4093

Ein schöner

Kinderwagen

ist zu verkaufen. Anzusagen Theatergasse 19. 4106

Alle Arten

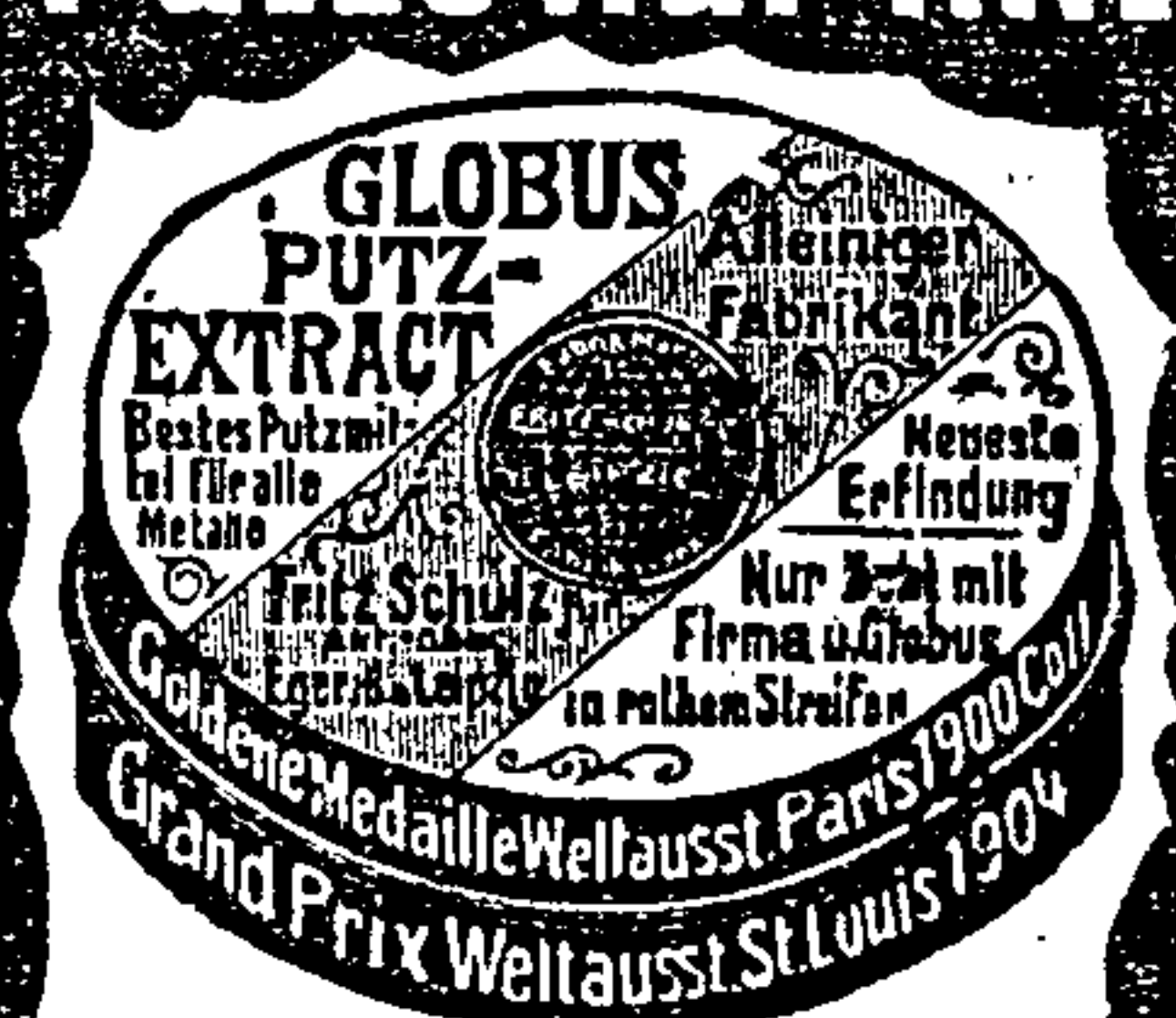
Stidereien

sowie Knopflöcher werden schön und billig ausgeführt. Draugasse 7, 1. Stock. 4109

Grosser Keller

wird gesucht. Tegetthoffstraße oder Südbahnhofnähe bevorzugt. Anfrage in der W. d. B. 4125

Putze nur mit



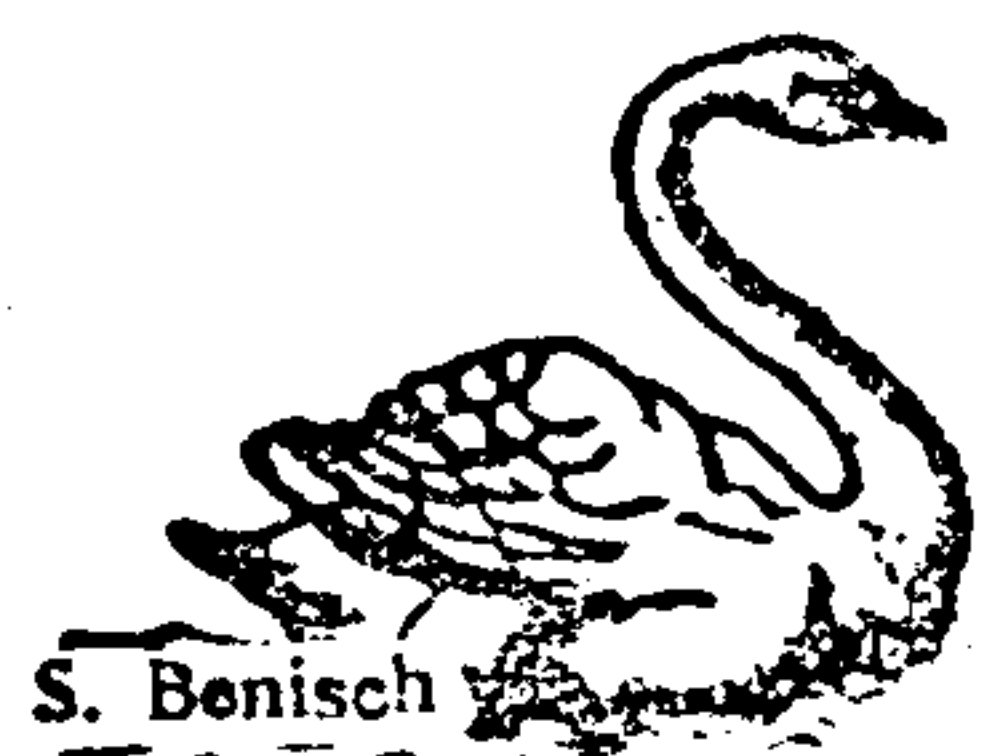
Globus

Putzextrakt

Bestes Putzmittel der Welt.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, gefchl. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunens (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunens 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 180 cm lang, 140 cm breit, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, Kinderbetten, Überzüge, Decken und Mairagen zu billigsten Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **E. Benisch in Velschitz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko. 3099

Naturechte

Dalmatiner-Weine

Blutwein, Opolko, Weißwein, Prosecco, (hochfeine Marke) in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den billigsten Bezugspreisen in Gebinden und Flaschen

Hermann Grundula, prämiierte Dalmatiner-Weinhandlung
Marburg, Viktringhofgasse 13. 2931

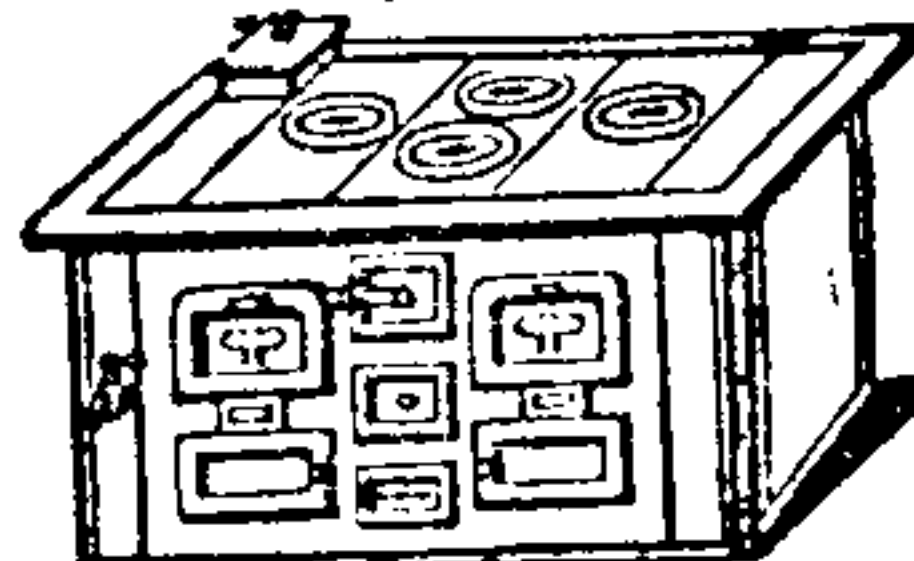


Gegründet 1862 Telefon 584
RUDOLF GEBURTH, WIEN

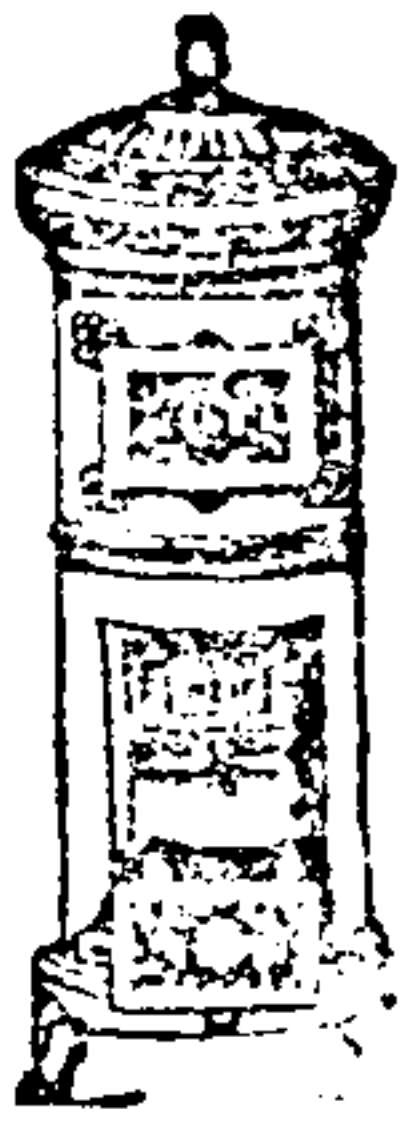
K. UND K. HOF-MASCHINIST
VII. Kaiserstrasse 71, Ecke der Burggasse

Größtes und reichhaltigstes Lager von allen Gattungen
HEIZÖFEN besonders feinst in allen Farben, feuer-
emallirte Öfen mit Nickelmontage

Regulier-Füllöfen von 15 Kronen aufwärts
Dauerbrandöfen für Steinkohlenheizung
SPAR-, KOCH- u. MASCHINEN-HERDE
in allen Größen

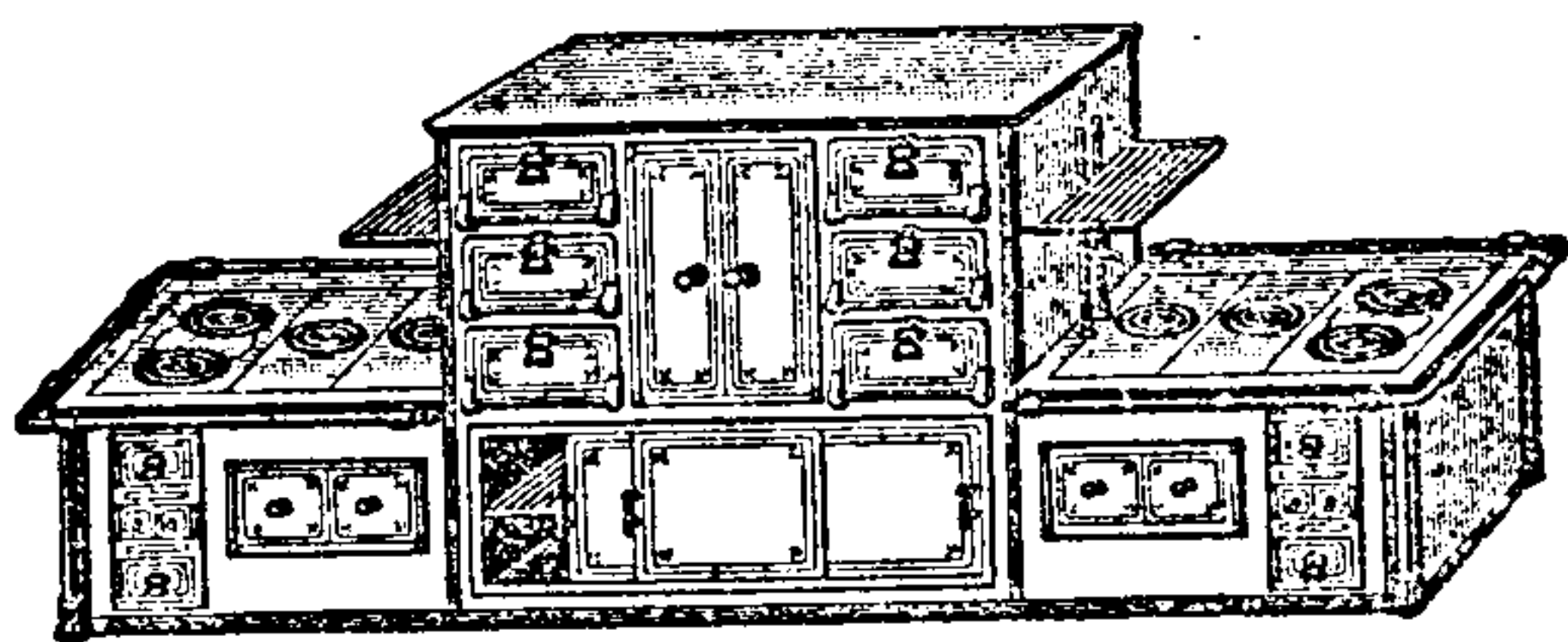


EISENKACHEL-ÖFEN
für zwei und drei Zimmerheizungen
Gasöfen und Gaskamine
Kataloge gratis und franko



Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc Dampfmaschinen, Gaskocher und Gasherde. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Man hüte jede Verwundung vor Infektion

und bedecke sie mit einem antiseptischen Verbands.

Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuhilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 70 Heller. Gegen Vorauszahlung von K 3-16 werden 4 Dosen, von K 7.— werden 10 Dosen franko aller Stationen der österreich.-ungar. Monarchie gesendet. Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers. Preis u. Schutz. Echt nur zu 70 h.

Hauptdepot:

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten
Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“
PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203
Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.



Jung u. gesund

bis ins höchste Alter.
Die neuesten Mitteilungen
von Professoren und
Doktoren über die Zitrone-
nasskur. —
kur-Zitronensaft-Breierei
Coffeabaude - Dresden.

Tiroler Krautschneider

empfehlte sich bestens. Schmid-
platz 4 und 5. 3197

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.
nervösen Zuständen leidet, verlange
Broschüre darüber. Erhältlich gratis
u. franko durch die priv. Schwanen-
Apothete, Frankfurt a. M. 2429

Nachweisbar amtlich eingeholt ADRESSEN

aller Verste und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und
Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.**
Tel. 16881, Budapest V., Radot-
szka 20. Prospekt franko. 3342

Zufolge Berichtigung Haus Mühlgasse 30

mit Gewölbe, Hofgebäude und ein
Stück Gartengrund äußerst billig
zu verkaufen. Leichte Zahlungsbe-
dingnisse. Auskunft dortselbst beim
Eigentümer. 3981

Verkauft

wird Pelzwerk, Kleider, Waschtisch,
Silber, verschiedenes, alles fast
neu. Anfragen in der Verwaltung
des Blattes. 3776

Zu vermieten

ab 1. Jänner 1910 schöne große
trockene Werkstätte samt Kegel-
bahn, südliche Lage, großer Hof, für jedes
Geschäft geeignet, kann auf Wunsch
auch umgeändert werden, in der
Nähe des Hauptbahnhofes. Anfrage
Reisergasse 23. 2649

Zum Anstricken

werden Socken und Strümpfe sowie
alle Strickarbeiten übernommen und
auf das beste, billige u. schnellste
effektiviert. Mechanische Strickerei.
Tegetthofstraße 24. 2552

Billiges verkaufliches

Grundstück

799 □ Maister groß, zwei Bauplätze,
Brunnen schon dabei, 8 Minuten
hinter der Südbahnwerkstätte. An-
fragen Schischel, präm. Schneider-
meister, Mellingergasse 1. 3932

: Zucker :

hochprima Segmente
leicht löslich
bei 4083
Ferdinand Hartinger.

Gitterbett

zu verkaufen. Mühlgasse 8.
im Geschäft. 4059

**Die
Kinderzahl**

auf 2 oder 3 zu beschränken
ist klug und erspart viel
Geld. Die sichere Anleitung
dazu, für welche mehrere
Tausend Dankschreiben ein-
gegangen sind, sendet disk-
ret gegen 90 h österr. Brief-
marken: Frau A. Kaupa,
Berlin SW. 210.
Lindenstrasse Nr. 51.

4079

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen **Feuersgefahr**
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,
Fischerei etc., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen **Einbruch-
diebstahl, Brand von Spiegel-
scheiben, gefähliche Gastpflicht**
und **Unfall** nebst **Valorentrans-
port.**

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn **Karl Krzizek**, Burggasse Nr. 8.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung**
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
**garantierter 40%iger Divi-
dende. Ab- und Erlebensver-
sicherung mit garantiert fallen-
der Prämie. Rentenversicherung**
**Heiratsgut- u. Militärdenk-
Versicherung** mit Prämienbefrei-
ung beim Tode des Versorgers
ohne ärztliche Untersuchung.



C. Bros
Marburg a. Drau.
**Seifen-
Waschextrakt
WÄSCHER-
LOB**
Harte u. weiche
KALISEIFE
SCHUTZ-MARKE.

Schmierseife in Holzschachtel zu 300 und 500 Gramm,
Glaszerinseife gepreßt, nach Duf. u. ungepreßt nach Gewicht pr. No. 1.60
Waschkerinseife glatt und gepreßt, Marke „Geme“, 2 Stück 1 Kilo Ur-
sprungsgewicht 68 h.
Waschkerinseife Marke „Wascherin“ 2 St. trocken Ursprungsgewicht 1 Kilo.
60 h., bei 10 Stück 1 Stück Aufgabe,
Toiletteseife aus den ersten Toiletteseifenfabriken, per Stück von 2 h.
bis 2 K.
Kristallseife, Perlseife in 5 Kilo. Paket per Kilo 12 h.
Engl. calc. Soda von 5 Kilo aufwärts 24 h.
Waschlauge 5% per Liter 8 h. Ablauge 20% per Kilo 30 h.
Kastierseife farb- und geruchlos per Stück 20 h., 8 Stück K. 1.40,
Reine weiße sodafreie Fettseife per Stück 20 h. für Seife,
Stearinseifen 1., 2. und 3. Qualität in Paketen, wie lose nach Kilo
angewogen billigt frei 3385

KARL BROS
Waschseifen eigener Erzeugung und Lager von Toiletteseifen
und Stearinseifen
Marburg, Hauptplatz 18.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erfolg für
Anker-Bain-Crepeller

ist als **vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende**
Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt;
zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in den
meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten
Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln
mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher,
das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Kleine Seidenreste
für Krawatten
„ Handarbeiten
„ Garnierungen etc.
Rest 30 Heller.
Gustav Pirchan.

Gewölbe
mit Wohnung, für Greislerie geeignet, sofort zu vermieten. Anzulegen bei Herrn Wauchig, Viktringhofgasse 19. 4065

Lüchtiger Commis
der Speisereibranche wird auswärtsweise gesucht. Anfrage bei Ferd. Kaufmann, Draubrüde. 4061

Kernstockstübl-Sect
(gefehllich geschützt)
heißt die von mir in den Händen gefetzte
Champagner-Märke
die streng nach französischer Methode (Flaschengährung) erzeugt wird und daher nicht zu verwechseln mit jenen minderwertigen, durch Imprägnierung mit Kohlenäure hergestellten Champagner ist.
Die Marke ist aus sorgfältigst gewählten inländischen Weinen erzeugt, halbsüß und Liebhabern warmstens zu empfehlen.
„Marburger Kernstockstübl-Märke“ soll bei keinem Feste fehlen, da sich dieselbe durch ihre Güte und Wohlgeschmack selbst ehrt. **Wiederverkäufer Rabatt.**
Alleinerzeuger: KARL WOLF
Adler-Drogerie
(mehrfach mit goldenen und silbernen Medaillen ausgezeichnet)
Marburg a. D., Herrengasse 17.

Vorzüglichen Original
Luttenberger Spätlese
süßsen Weinmost
empfiehlt zu billigen Preisen **Karl Wolf**, Weinellerei, Marburg, Viktringberg. 4068
Dasselbst sind noch circa 20 Halbstückfässer, gut erhalten, preiswert abzugeben.

Komplette Schlafzimmer- u. Kücheneinrichtung
fast neu, sowie andere Kleinigkeiten, Linoleum, 1 eiserner Ofen, Kleiderwand, Tisch und Sessel etc. wegen sofortiger Abreise preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen von 11 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. Färberg. 3, 1. Stock, Tür 2. 4067

Gesucht
perfekte Maschinenschreiberin und Stenographin, Anfängerin ausgeschlossen. Offerte mit Zeugnisabschriften u. Angabe bisheriger Tätigkeit an die **Marburger Molkerei G. m. b. H.** 4069

Moll's Seidlitz-Pulver.
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativa, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.-
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.
Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1-90

MOLL'S KINDERSEIFE
Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand** bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien
I. Tuchlauben 9
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Welger, Friedr. Prull, Apotheker. Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Hervorragende Neuheiten
in weissen u. farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg

Marburger Holzindustrie
Kärntnerstraße 46
Böttger's Ratten-Tod
ist stets Kassakäufer für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzanzahlung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schuitmaterials.

Der Spar- und Darlehenskassen-Verein
registrierte Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft m. b. H.
für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg
Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.
verzinst Einlagen zu 4 1/2 %
von jedem 1. und 15. eines Monates ab und gewährt Darlehen an Mitglieder in Form von
a) Personalkredit
b) Wechselkredit
c) Warenkredit
d) in laufender Rechnung
e) Belehnung von Buchforderungen
übernimmt auch das Entlass von Kundenrechnungen ohne Spesen.
Amtstage an jedem Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr vormittags.
Der Vorstand.

**Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-,
Fahrräder- und Motorrad-
= Lager =**

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.
Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb
Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.
Solideste Bedienung.
Billige Preise.

P. T.

Ich beehre mich hiedurch die ergebene Anzeige zu erstatten, daß ich zur Bequemlichkeit meiner in der **Magdalenen-Vorstadt** wohnenden P. T. Kunden für mein in Marburg bereits allgemein als das anerkannt beste **Salonpetroleum**, Marke

„Austria“-Petroleum eine Verkaufsstelle in der **Triesterstrasse Nr. 16 :: ::**

errichtet habe. — Ich verkaufe mein „Austria“-Petroleum ab Filiale, sowie ab meinem Hauptgeschäft mit **20 Heller per Liter** und gebe der angenehmen Hoffnung Ausdruck, daß sich meine Filiale eines ebenso zahlreichen Zuspruches und Beliebtheit erfreuen wird, wie mein Hauptgeschäft.

„Austria“-Petroleum-Vertrieb Hans Mahorko
Marburg, Burggasse Nr. 8.

==== In plombierten, drei Liter fassenden Blechkannen franko Haus zugestellt, 70 Heller per Kanne. ====

Kasino-Restoration.

Montag den 8. November 1909 im
unteren Konzertsale

Konzert des Zither-Solisten

Josef Omuletz jun.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 1 Krone.

Übersiedlungs-Anzeige.

Beehre mich, dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Maschinenstrickerei

von der **Brandisgasse 3** in die **Herrengasse 37** verlegt habe. — Indem ich stets bestrebt sein werde, meine geehrten Kunden durch gute Ware und reelle Bedienung zufriedenzustellen, bitte ich, mir das geschätzte Wohlwollen auch fernerhin angedeihen zu lassen.

Paula Macher.

:: Neueste Modelle ::
in

Damen-Hüten

größte Auswahl, empfiehlt

3846

Anna Hobacher

11 Tegetthoffstr. **Marburg** Tegetthoffstr. 11

Modernisierungen raschest und billigst.

!! Achtung !!**Auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung.**

Sämtliche Sorten in **Weiß- und Leinenwaren**, größte Auswahl in **Herren- und Damenkleiderstoffen** für Maßbestellung, **Herren- und Knabenanzüge**, **Wäster** und **Schladmingerröcke**, **Herren- u. Damenmäntel**, **Belzolliers**, **Damenjassen** und **Paletots**, **Lauftisch- und Wandteppiche**, **Vorhänge**, **Grädl**, **Matrassen** und **Steppdecken**, sowie größte Auswahl in **Velour- und Waschbarchenten**

liefert gegen kleine Wochen- oder Monatsraten

Jos. Rosner

Marburg, **Nagystrasse 10**
1. Stod. 1120

Entlaufen

junger bider gelbgefleckter **Forstrier** mit kurzem Schweif, hört auf den Namen „**Hallo**“. Abzugeben gegen Bezahlung **Kofschineggallee 150** parterre; auch für Auskünfte dankbar. 4193

Eleganter, matterter

Damenmantel

ist zu verkaufen. **Tegetthoffstraße 29**, 1. Stod links. 4194

Rundmachung

Mit Beziehung auf die Rundmachung vom 20. August 1909 Z. 24759, womit das Verzeichnis aller wahlberechtigten Gemeindeglieder der Stadtgemeinde Marburg zu jedermanns Einsicht aufgelegt und für dessen Berichtigung die Präklusivfrist vom 2. bis 10. Oktober 1909 festgesetzt wurde, wird im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes vom 18. August 1882 L. G. Bl. Nr. 31 sowie des § 14 der Wahlordnung für die Stadtgemeinde Marburg, Gesetz vom 23. Dezemb. 1871 Nr. 2 ex 1872 L. G. Bl. für Steiermark, die Vornahme der Wahl der Mitglieder des Gemeinderates für die Jahre 1910, 1911 und 1912 ausgeschrieben und zwar für den

III. Wahlkörper auf Mittwoch den 17. November für den

II. Wahlkörper auf Dienstag den 23. November für den

I. Wahlkörper auf Freitag den 26. November 1909.

Jeder Wahlkörper hat 10 Mitglieder zu wählen, welche nach § 17 der Wahlordnung aus allen wählbaren Gemeindegliedern ohne Unterschied des Wahlkörpers gewählt werden können. Ein bereits in einem Wahlkörper Gewählter kann in einem anderen Wahlkörper nicht mehr gewählt werden.

Zum Wahllokale ist für den III. Wahlkörper die Turnhalle in der Mädchenschule am Domplatz, für den II. und I. Wahlkörper der Sitzungssaal im Rathause bestimmt.

Die Abstimmung mittelst Stimmzettel wird beim III. Wahlkörper auf die Zeit von 7 Uhr früh bis 1 Uhr mittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags, beim II. Wahlkörper von 8 Uhr früh bis 1 Uhr mittags und beim I. Wahlkörper von 8 Uhr früh bis 1 Uhr mittags festgesetzt.

Nach Ablauf der Wahlzeit wird von der Wahlkommission die Stimmzählung vorgenommen und das Ergebnis mittels Anschlag am Gemeindehause kundgemacht.

Den Wahlberechtigten wird die Legitimationskarte zum Eintritte in das Wahllokale zugestellt, welche nebst dem Stimmzettel der Wahlkommission zu übergeben ist. Diejenigen Wahlberechtigten, denen die Legitimationskarte aus welchem Grunde immer 48 Stunden vor der Wahl nicht zugestellt wurde, können dieselbe beim Gemeindeamte persönlich beheben.

Stadttrat Marburg, am 15. Oktober 1909. 4019

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Möbl. Zimmer

ist zu vergeben. **Tegetthoffstraße 32**, 2. Stod, Stiege rechts. 4123

Zu verkaufen

Jagdhund. **Perkstrasse 19.**

Gute Weine

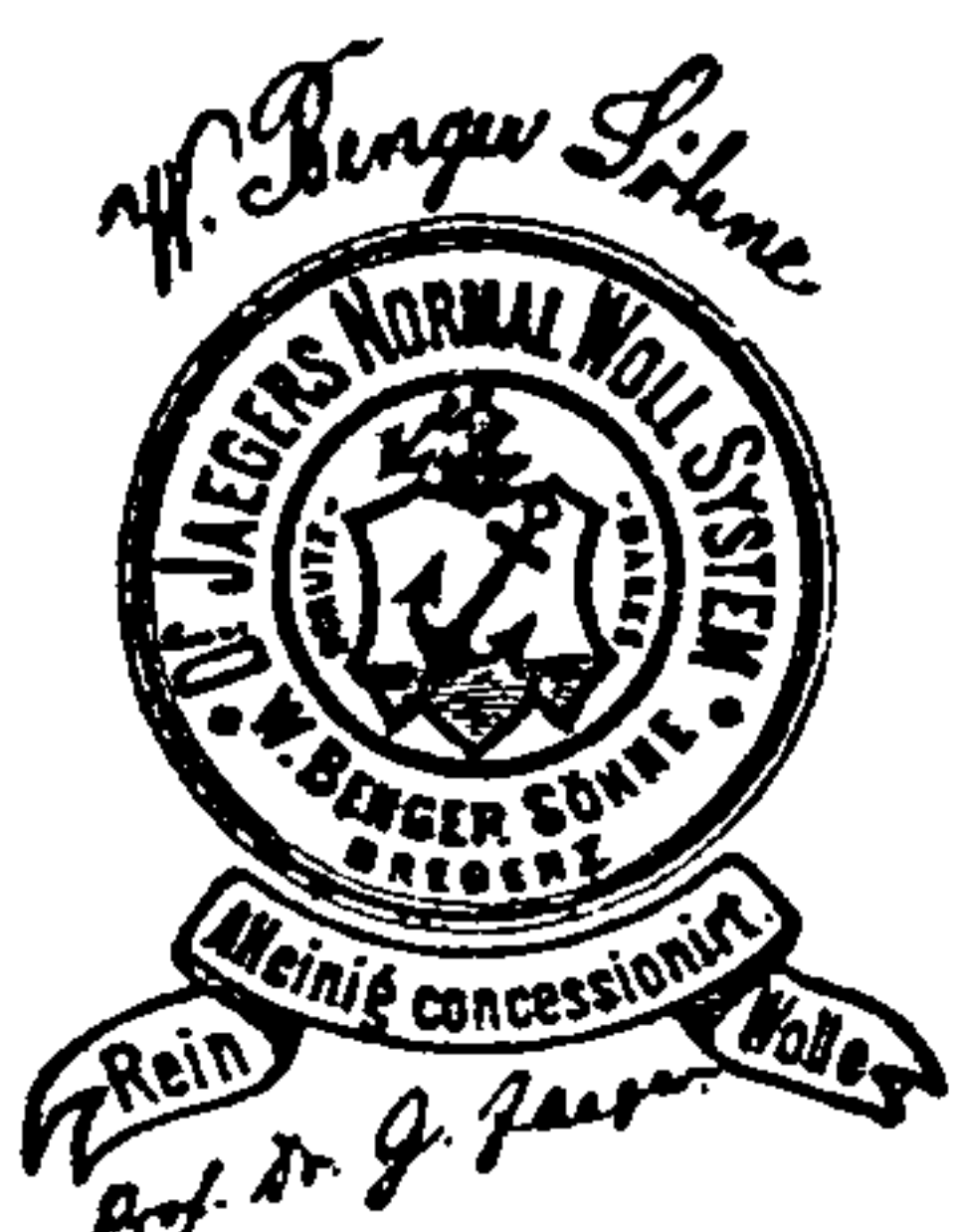
sind wegen Übersiedlung preiswert zu verkaufen. Anzuz. bei **J. Krauttilit**, **Franz Josefstraße 11** 4146

Zu verkaufen

weiße Rüben, groß, 1 Mehen 1.20
weiße Rüben, klein, 1 Mehen —.80
zu haben bei **Peter Wreßnig**, **Triesterstraße Nr. 3.** 4142



Prof. Dr. G. Jaeger



Niederlage der **ECHTEN Prof. Dr. G. JAEGER'schen**

Normal-Wollunterkleidung

wie **Hemden, Hosen, Leibchen** für Damen, Herren und Kinder, **Socken, Bauch-, Brust- u. Kniewärmer, Damen-, Mädchen- und Kinderreformhosen, Leibbinden** etc.

Als Garantie der Echtheit ist jedes Stück unserer Jaeger'schen Normal-Unterkleidung mit nebiger Fabrikmarke blau abgestempelt und außerdem mit einer Wasche-Etikette versehen. Wir bitten, beim Einkauf auf diese beiden Kennzeichen genau zu achten.

GUSTAV PIRCHAN.